

Erste Straßenbrücke als „Schrägseilbrücke“ in den neuen Bundesländern

Am 9. Februar fällt der offizielle Startschuss für den Bau der neuen Berliner Brücke / Gesamtprojekt soll im ersten Halbjahr 2006 abgeschlossen sein

Halle ist die erste Stadt in den neuen Bundesländern, in der eine Straßenbrücke als Schrägseilbrücke errichtet wird. Mit Beginn der Tiefgründung für den Mittelpylon als tragenden Pfeiler einer Hängebrücke am Montag, dem 9. Februar, fällt der offizielle Startschuss für dieses große Bauvorhaben.

Bereits im März 2003 begann die erste Phase der Bautätigkeit für dieses Projekt, das zum Jahresende termingetreu abgeschlossen werden konnte. Mit einem

Kostenaufwand von etwa 2,4 Millionen Euro wurden dabei im großen Umfang Bahnanlagen umgebaut und die Baufläche freimachung am Standort im Gleisbereich durchgeführt. Die neue Berliner Brücke mit einer gekrümmten Brückenachse wird nördlich neben der alten Brücke errichtet. Die Gesamtstützweite beträgt 171 Meter. Der Brückenquerschnitt hat eine Breite von etwa 21 Metern. Der Mittelpylon, an den der Überbau beidseitig mit je 12 Seilen angehängt ist, ragt

73,50 Meter in die Höhe. Die stählerne Pylonkonstruktion hat einen sehr massiven Hohlkastenquerschnitt mit Blechdicken bis 60 Millimeter. Aufgesetzt ist der Pylon auf einen V-förmigen Sockel aus Spannbeton. Für den Bau der Brücke werden insgesamt etwa 1 900 t Baustahl eingesetzt. Die Tiefgründung für den Pylon beginnt am Montag, dem 9. Februar. Insgesamt 54 Großbohrpfähle mit einem Durchmesser von 1,20 Meter und 12 Meter Länge werden eingebracht. Diese

Arbeiten sollen im März abgeschlossen sein. Daran schließen sich die Arbeiten für die Tiefgründung an den Widerlagern Ost und West an.

Für die Montage des Pylons wird der größte Mobilkran Deutschlands mit einer Tragkraft von 800 t eingesetzt. Die für September eingeplante Montage dauert etwa eine Woche. Bereits im Juli beginnt die Montage des Überbaus im östlichen Bereich. Die Einzelsegmente sind 12 Meter lang und werden in diesem Ab-

schnitt auf Hilfsstützen aufgesetzt. Daran schließt sich eine 80 Meter lange Dammaufschüttung an, die notwendig ist, um den Anschluss zum Knoten Berliner Straße / Freimfelder Straße herzustellen.

Die Montage im westlichen Bereich – über den Ferngleisen – beginnt im November und wird bis März 2005 dauern.

Der Brückenquerschnitt besteht aus drei trapezförmigen Hohlkästen, auf die eine (Fortsetzung auf Seite 3)

Halle als Kommune im Wandel mit hohem Ziel

2010 Europas Kulturhauptstadt

Die Stadt Halle (Saale) wird sich um den Titel „Kulturhauptstadt Europas 2010“ bewerben. Einen entsprechenden Beschluss hat der Stadtrat am Mittwoch, dem 28. Januar, gefasst.

Neben der reichen Kulturlandschaft mit Angeboten für jede Gruppe wolle sich die größte Stadt Sachsen-Anhalts als



Kommune im Wandel präsentieren. In den vergangenen Jahren habe Halle eine Wandlung von einer Industriestadt zur Stadt der Wissenschaft, Bildung und Kultur vollzogen, sagte Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler. Dieser Prozess solle mit dem Motto „Halle verändert“ deutlich gemacht werden.

Mit der Zustimmung des Stadtrates werde Halle bis zum 31. März die Bewerbungsunterlagen in Magdeburg einreichen, sagte Häußler. Die Saalestadt unterschätze die Mitbewerber Dessau und Wittenberg keinesfalls. Kulturdezernent Dr. habil. Hans-Jochen Marquardt betonte, Halle stelle bei der Bewerbung nicht die langen Traditionen in der Kultur

in den Vordergrund, vielmehr sollen die Umbrüche dargestellt werden, die für andere europäische Regionen eine „Vorwirkung“ haben könnten.

Mit der seit 1985 alljährlichen Berufung einer europäischen Kulturhauptstadt sollen Reichtum, Vielfalt und Gemeinsamkeiten der europäischen Kulturen herausgestellt und ein Beitrag zur besseren Verständigung der Europäer geleistet werden. Deutsche Städte können sich für das Jahr 2010 bewerben.

Das Kultusministerium in Sachsen-Anhalt wird bis zum 30. Juni 2004 über die Bewerbung entscheiden und den Vorschlag an das Auswärtige Amt weiterleiten. Dieses wiederum bittet den Bundesrat bis zum Juni 2005 seine Entscheidung mitzuteilen.

Ende September wird schließlich der deutsche Bewerber an die Europäische Union weitergeleitet. 2006 nominiert der Rat der Europäischen Union die „Kulturhauptstadt Europas 2010“. Nach 1999 mit Weimar wird es wieder eine deutsche Stadt sein.

In Deutschland haben bislang Augsburg, Bamberg, Regensburg, Bremen, Görlitz, Potsdam, Karlsruhe, Kassel, Braunschweig, Essen, Köln, Lübeck, Münster, Osnabrück, Dessau und Wittenberg sowie Halle ihre Bewerbung signalisiert.

Gedenkmedaille zum 250. Todestag von Christian Wolff



Cornelia Zimmermann vom Stadtmuseums, präsentiert den Entwurf der Gedenkmedaille, für den sich die Jury entschied. Foto: Th. Ziegler

Halle ehrt großen Gelehrten

Jury entschied sich für den Entwurf des Bildhauers Carsten Theumer

Vorgestellt wurde dieser Tage im Kulturbüro eine Gedenkmedaille zum 250. Todestag des halleischen Philosophen der Aufklärung. Die Medaille ist Ergebnis eines Wettbewerbs der Stadt und des interdisziplinären Zentrums für die Erforschung der Europäischen Aufklärung der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Die Jury unter Vorsitz von Professor Bernd Göbel entschied sich für die Arbeit des Bildhauers Carsten Theumer. Der später in Bronze auszuführende Entwurf zeigt den Gelehrten der frühen

deutschen Aufklärung im Halbprofil, ohne die akademische Perücke vor einem stilisierten Globus – Symbol für die europaweite Ausstrahlung des Philosophen, der die mathematische Methodik auf wissenschaftliches Denken übertrug und auch als einer der Mitbegründer des modernen Völkerrechts gilt. Auf der Rückseite wird ein Kernsatz Wolffs gedeutet: Sine libertate philosophandi nullus est scientiae progressus – ohne Freiheit des Denkens gibt es keinen Fortschritt der Wissenschaft. (siehe auch Seite 4)

Inhalt

Dienstjubilare und
Ruheständler geehrt
Seite 2

1. Internationaler
Christian-Wolff-Kongress
Seite 5

Zweitägiger Kongress
der Chemieregionen
Seite 7

Öffentliche Bekanntmachungen
und Ausschreibungen
ab Seite 8

Stadt Halle auf der Freizeit-Messe

Zahlreiche kulturelle Einrichtungen und der Fachbereich Umwelt sind auf der Freizeit-Messe vom 6. bis 8. Februar in Halle-Bruckdorf präsent. Neben kulturellen Informationen gibt es am Stand der Stadt Übersichten zu Freizeiteinrichtungen in der Natur, so zum Ökopaedagogischen Zentrum im Stiftshof Stachelndorf, zum Schulumweltzentrum Franzigmark und zum Zoo. Die Gelegenheit zur Präsentation nutzen Thalia Theater und Puppentheater (6.2.), Opernhaus und neues Theater (7.2.) sowie die Händel-Festspiele (8.2.).

Mehr Informationen unter www.halle.de

Neues statistisches Jahrbuch 2002

Eberhard Doege, Beigeordneter für Ordnung, Sicherheit und Umwelt, und Rita Lachky, Fachbereichsleiterin Bürgerservice, haben dieser Tage in einem Pressegespräch das neue Statistische Jahrbuch 2002 vorgestellt. In der aktuellen Statistik finden sich Angaben über die Bevölkerung, über Bauen und Wohnen, Wirtschaft, Arbeitsmarkt und Beschäftigte, Umwelt, Sport und Freizeit, Bildung, Kultur, Gesundheit und Kommunalfinanzien. (ausführlich Seite 3)

Erweiterte Öffnungszeiten

Die Tourist-Information des Halle Tourist e. V. im StadtCenter Rolltreppe hat ihre Öffnungszeiten erweitert. Ab sofort können sowohl Besucher als auch Einwohner unserer Saalestadt die gesamte Betreuungspalette der Tourist-Information – Zimmervermittlung, Souvenirverkauf, Vermittlung von Stadtführungen, Informationen, Beratungen – montags bis freitags von 9 bis 18 Uhr und sonnabends von 10 bis 16 Uhr in Anspruch nehmen.

Boxen um den 32. Chemiepokal

Das 32. Chemiepokal-Turnier im Boxen findet vom 2. bis 5. Juni 2004 in Halle statt. Es gilt als eines der weltweit wichtigsten Turniere im Vorfeld der Olympischen Spiele in Athen. Für das auf zehn Gewichtsklassen aufgestockte Turnier wird mit maximal 80 Sportlern ein größeres Teilnehmerfeld als bisher erwartet. 15 Nationalverbände sind angeschrieben worden. Bereits zugesagt haben Italien und Bulgarien. Eingeladen sind auch China und Australien. (siehe auch Seite 2)

„Seht her – das ist unser Halle!“

3. Stadtteilkonferenz für die Altstadt, die südliche und die nördliche Innenstadt / Zum Stadtjubiläum soll der neue Marktplatz Hallenser und Gäste empfangen

Nachdem Halles Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler bereits zwei Mal in allen Stadtteilen die Diskussion mit den Bürgern suchte, startete am 27. Januar die dritte Staffel der Stadtteilkonferenzen. Und viele waren in das Stadthaus gekommen, als das Stadtoberhaupt die Bewohner der Altstadt, der südlichen und nördlichen Innenstadt einlud. Der große Festsaal war fast bis auf den letzten Platz gefüllt.

„Wir wollen auch in diesem Jahr die Stadtteilkonferenzen weiterführen, haben wir als Stadtverwaltung doch viele Ihrer Hinweise in unsere Planungen einfließen lassen können“, erläuterte Ingrid Häußler zu Beginn. „In dieser Runde wollen wir Ihnen interessante Projekte für die gesamte Stadt vorstellen, wie die Umgestaltung des Marktplatzes, und mit Ihnen

darüber in einen Gedankenaustausch treten.“ Dass diese Intention von den Hallensern angenommen wird, zeigte sich in der Resonanz der Veranstaltung.

„Zum Stadtjubiläum 2006 wollen wir Einwohnern und Gästen der Saalestadt mit dem neuen schönen Marktplatz zeigen: Seht her, das sind wir, das ist Halle! Das haben wir geschaffen“, warb die Oberbürgermeisterin nachdrücklich für das umfangreiche Vorhaben. Andere Städte hätten sich erst auf die Gestaltung ihres Marktplatzes konzentriert, Halle habe systematisch die umliegenden Straßenzüge vorgezogen, so die Kleine und die Große Ulrichstraße, die Schmeer- und die Rannische Straße. Das Stadtjubiläum sei jetzt ein würdiger Anlass, den Cityplatz schöner zu präsentieren.

Über den aktuellen Stand der Arbeiten

zur Neugestaltung des Marktplatzes informierte das mit der weiteren konkretisierenden Planung beauftragte Büro Rehwald. Amtsblatt hat im Oktober vergangenen Jahres bereits ausführlich über die Neugestaltung berichtet. Im Stadthaus nutzten nun die Teilnehmer der Veranstaltung die Gelegenheit, sich an ausführlichen Plänen zu informieren.

Der zentrale Platz im Herzen der Stadt ist geprägt von seinen Funktionen als Repräsentationsraum für Kultur und Politik, als touristischer Mittelpunkt mit seinen fünf Türmen, als Handelsraum mit dem Frischemarkt und den Geschäften sowie als Verkehrsschnittpunkt mit den Straßenbahnen. Dies alles gelte es zu erhalten und effektiver zu gestalten.

So habe jetzt die Planung für die Oberflächengestaltung konkrete Formen an-

genommen. Während die große Hauptfläche Natursteinplatten in neutraler Färbung erhalte, soll Kleinpflaster die Randanschlüsse und das Höhenniveau der 14 einmündenden Straßen ausgleichen. Um den Roten Turm herum entstehe eine Sonderfläche, die den Turm optisch auf ein Podest erhebt. Ähnliches ist für die Marktkirche vorgesehen. Eine Bürgerfrage nach der Begehbarkeit und Farblichkeit des Belages konnte die OB lächelnd mit „Pfennigabsatz tauglich“ und „dezent geflammt“ beantworten. Außerdem werde es wieder Probepflasterungen geben, dort können sich die Bürger dann direkt informieren.

Ein wichtiges und schwieriges Thema sind für die Planer die Straßenbahnen und deren Haltestellenbereiche gewesen. In Absprache mit der HAVAG sollen

jetzt 25 Meter lange Bahnsteige für ein barrierefreies Einsteigen in Niederflurwagen errichtet werden. Die Gleisstrasse liegt drei Zentimeter tiefer und wird farblich abgesetzt, so dass sie auch optisch erkennbar ist. Reicht die Länge der Bahnsteige für zwei Einstiegsmöglichkeiten für Rollstuhlfahrer aus, könnten die Haltestellen nicht in angrenzende Straßen verlegt werden, um den Marktplatz nicht zu zerschneiden? Diese Fragen beschäftigten die Konferenzbesucher. Ingrid Häußler: „Die Bahnsteiglänge hat uns viel bewegt. Wir sind jetzt einen Kompromiss eingegangen, der auch für behinderte Fußgänger und ältere Menschen tragbar ist. Extrem lange Kanten bergen auch mehr Unfallgefahren. Zudem haben wir mit der HAVAG auch die Verlegung (Fortsetzung auf Seite 2)

Interesse am Wirtschaftsstandort

Am Donnerstag, dem 22. Januar, weilte Robert F. Cekuta, Leiter der Wirtschaftsabteilung der US-Botschaft in Berlin, mit zwei weiteren Botschaftsvertretern in Halle.

Beim ersten Besuch in der Saalestadt wurden Fragen der Auswirkung eines wirtschaftlich größeren Europas auf Ostdeutschland und ostdeutsche Städte diskutiert sowie wirtschaftliche Tagesfragen erörtert. Zudem diente die Visite dem Kennenlernen der Stadt Halle (Saale) als Wirtschaftsstandort mit seinen Potenzialen.

Nach einem ersten Gespräch im Fachbereich Wirtschaftsförderung, insbesondere auch zu den Themen Wissenschafts- und Innovationspark Halle (WIP), Clusterstrukturen in Halle und Mitteldeutschland sowie dem regionalen Wachstumspotenzial, kam es auch zu einem kurzen und sehr intensiven Meinungsaustausch zwischen Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler und Robert F. Cekuta. Es folgten Gespräche mit Experten des Institutes für Wirtschaftsforschung Halle.

Voraussichtlich im Rahmen der Händel-Festspiele wird Robert F. Cekuta Halle erneut besuchen und die begonnenen Gespräche fortsetzen.

Seltenes Fest der Eisernen Hochzeit

Das seltene Fest der Eisernen Hochzeit begeht am 7. Februar das Ehepaar **Charlotte** und **Hans Stöber** in der Friedrich-List-Straße. Sie gaben sich vor 65 Jahren das Ja-Wort.

Diamantene Hochzeit

Das Fest der Diamantenen Hochzeit feiert demnächst ein Ehepaar in der Saalestadt. Vor 60 Jahren gaben sich am 5. Februar **Eleonore** und **Raimund Malcherzyk** aus der Azaleenstraße das Ja-Wort.

Die Stadt gratuliert zum Geburtstag

In den nächsten Wochen feiern 30 Seniorinnen und Senioren in Halle einen besonderen Geburtstag.

Den 102. Geburtstag begeht am 6. Februar **Franziska Dörjer** in der Kreuzerstraße.

Ihr 101. Lebensjahr vollendet am 15. Februar **Gertrud Herrmann** in der Stiftung Hospital St. Cyriaci et Antonii in der Glauchaer Straße 68.

95 Jahre werden am 5. Februar **Monika Wörker** im Johannes-Jänicke-Haus in der Burgstraße 45, am 6. Februar **Johanna Wege** am August-Bebel-Platz, am 7. Februar **Martha Schulz** im Haus Saaleufer im Böllberger Weg 150, am 8. Februar **Frida Hansel** in der Unstrutstraße, am 13. Februar **Emma Krüger** im Pflegeheim Heide-Nord am Heidering 8 und **Elisabeth Raue** in der Wiesenstraße, am 15. Februar **Frida Hase** in der Freyburger Straße, am 16. Februar **Margarete Quiel** in der Roßbachstraße und am 17. Februar **Martha Wagerer** im Birkenweg.

Auf neun erfüllte Lebensjahrzehnte blicken am 5. Februar **Emma Brückner** am Ernst-Barlach-Ring, am 7. Februar **Fritz Lutzemann** im Walter-Gropius-Weg, **Gertrud Ackermann** in der Grellstraße und **Erna Weißhuhn** im Johannes-Jänicke-Haus in der Burgstraße 45, am 8. Februar **Fritz Richter** in der Feuerbachstraße, **Gertrud Lippold** in der Ufaer Straße, **Johanna Heyer** in der Lafontainestraße und **Ella Peters** im CURA Seniorenzentrum in der Querfurter Straße 10, am 9. Februar **Anna Simon** in der Kreuzerstraße, am 10. Februar **Karl Heinz Galander** in der Wolfgang-Borchert-Straße, **Luise Rosenberg** im Schkopauer Weg und **Hertha Voigt** im Altenheim in der Jamboler Straße 2, am 13. Februar **Rolf Werner** in der Kreuzerstraße, **Elisabeth Wagner** im Bürger Hof und **Gertrud Ziegler** im Johannes-Jänicke-Haus in der Burgstraße 45, am 15. Februar **Luise Sommer** in der Alfred-Schneider-Straße, am 16. Februar **Hans Harre** in der Ufaer Straße und **Meta Böhme** in der Gutenbergsstraße sowie am 17. Februar **Charlotte Steinhilb** im Johannes-Jänicke-Haus in der Burgstraße 45.

Allen Jubilaren übermittelt die Stadt herzliche Glück- und Geburtstagswünsche zum Ehrentag.

OB Häußler besucht Tri-Com

Mittlerweile drei Call Center / Burda Verlag als prominenter Kunde

Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler hat am Freitag, dem 23. Januar, das Unternehmen Tri-Com Halle GmbH besucht.

Tri-Com wurde im Oktober vorigen Jahres als Unternehmen des Monats ausgezeichnet und auf der Homepage der städtischen Wirtschaftsförderung präsentiert. Die Wirtschaftsförderung der Stadt Halle (Saale) hat die Unternehmensgruppe bisher im Rahmen ihres Services umfassend begleitet. Für die Tri-Com Halle GmbH wurde das ehemalige Objekt von

Hesse Metallbau im Cossebauder Weg zu einem attraktiven Call Center ausgebaut. Durch Einbeziehung der angrenzenden Halle an diesem Standort sollen in der Endausbaustufe über 1 000 Call Center-Agents beschäftigt werden. Die Unternehmensgruppe von Johann Trixl umfasst mittlerweile drei Call Center. Neben der Tri-Com Halle GmbH, die im September 2003 gegründet wurde, betreibt Johann Trixl in Ammendorf an zwei Standorten das Unternehmen MCS Marketing & Call-Service mit etwa 120 Mit-

arbeitern. MCS startete bereits im IV. Quartal 2002.

Das Kerngeschäft der Unternehmensgruppe umfasst vor allem Tele-Sales im Outbound-Geschäft. Zu den prominenten Kunden zählt der Burda Verlag.

Die Arbeitsämter der Region – unter anderem die Agenturen für Arbeit Halle, Merseburg und Dessau – unterstützen unter Einbeziehung von Bildungseinrichtungen die Unternehmensgruppe maßgebend bei der Gewinnung und Ausbildung von Call Center-Agents.

Feierstunde für 173 Beschäftigte der Stadtverwaltung Halle (Saale)



Zu den geehrten Dienstjubilaren zählte Bürgermeisterin Dagmar Szabados (links), der Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler zum 25-jährigen Dienstjubiläum gratulierte. Foto: Th. Ziegler

Dienstjubilare und Ruheständler geehrt

Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler verabschiedete am Freitag, dem 23. Januar, im Großen Festsaal des Stadthauses, Marktplatz 2, 68 Beschäftigte der Stadtverwaltung in den Ruhestand.

Während der Feierstunde wurden zugleich 105 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter anlässlich ihres 25-jährigen beziehungsweise 40-jährigen Dienstjubiläums geehrt. Unter den Mitarbeiterinnen und

Mitarbeitern, die anlässlich des 25-jährigen Dienstjubiläums eingeladen worden waren, befanden sich Dagmar Szabados, Bürgermeisterin und Beigeordnete für Soziales, Jugend und Gesundheit, Dr. Heinz Friedrich Franke, Fachbereichsleiter Wirtschaftsförderung, und Evelin Müller, Fachbereich Finanzservice.

Ursula Weil, Verwaltung Kindertagesstätten, konnte anlässlich ihres Ruhestand-

es auf 40 Dienstjahre in der öffentlichen Verwaltung zurückblicken.

Stellvertretend für alle anderen Ruheständler wurden Sabine Brandauer, Fachbereich Rechnungsprüfung, Barbara Bachmann, Fachbereich Organisation und Personalservice, Dr. Hans-Joachim Frenzel, Fachbereich Organisation und Personalservice, sowie Dr. Heike Plaumann, Stadtbibliothek, verabschiedet.

„Seht her – das ist unser Halle!“

Von der 3. Stadtteilkonferenz für die Altstadt, die südliche und die nördliche Innenstadt

(Fortsetzung von Seite 1)

der Haltestellenbereiche z. B. in Kleinschieden geprüft – und verworfen müssen. Der Platz dort ist einfach nicht ausreichend, unter anderem nicht für Unterstände. Zudem sollen sich ja die Umsteigemöglichkeiten nicht verschlechtern.“

Prüfen will die Oberbürgermeisterin einen Vorschlag, der das geplante Wasserspiel „Goldsole“ betrifft. Dieses ist auf der Fläche zwischen Wöhrl und Commerzbank vorgesehen. „Als Marktbrunnen ist er zu ‚harmlos‘,“ war eine Meinung. Hallesche Künstler könnten zum Einbringen von Vorschlägen aufgefordert werden. Der Brunnen solle dabei als Pendant zum Händel-Denkmal entstehen. Auf die Frage nach dem künftigen Standort des Denkmals beruhigte die OB: „Händel wird nur geringfügig versetzt.“

Diskussionspunkt in der Veranstaltung war auch die Marktloge, die als Übergangsvariante bis zu einer späteren Lückenbebauung neben der Commerzbank angeordnet wird. Touristinformation, Cafe, öffentliche WC sollen dort untergebracht werden. Hier auf der westlichen Seite des Marktplatzes ist auch der Frischemarkt angesiedelt. Und von hier aus kann auf einer Freitreppe nach historischem Vorbild der Hallmarkt erreicht werden. „Die Marktloge als temporäre Lösung mit vielen Funktionen und einer besseren Ansicht gefällt mir genauso wie die Freitreppe zum Hallmarkt“, so die Oberbürgermeisterin. „Durch die große Freitreppe öffnet sich der obere Marktplatz und der historische Hallmarkt kann mehr ins Stadtleben einbezogen werden.“ Auch für das Traföhäuschen werden entsprechende Lösungen gesucht.

„Viele unserer Vorschläge sind in das Konzept eingeflossen“, freute sich eine Teilnehmerin des Planspiels Innenstadt, wo langfristig über die Umgestaltung des Cityplatzes beraten wurde. Fehlen würde ihr auf dem neuen Marktplatz mehr Grün,

vor allem Bäume. „Richtig fest gepflanzt werden hier keine Bäume. Da wir den Platz variabel nutzen wollen, sollen mobile Baumgruppen aufgestellt werden. Eine Reihe von Bänken, Blumen- und Pflanzschalen tragen dazu bei, den Markt wohnlich zu gestalten“, erläuterte Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler und ist sicher, „dass sich die Menschen hier wohlfühlen werden.“

Die Neugestaltung des Marktplatzes nicht nur aus architektonischer Sicht zu sehen, sondern auch aus Sicht der hier lebenden Einwohner – diesen Appell richteten Veranstaltungsteilnehmer ebenfalls an das Stadtoberhaupt. Sei es überhaupt nicht wichtiger, das Geld statt in den Marktplatz zu stecken, lieber Kindergärten und Schulen in Ordnung zu bringen? Oberbürgermeisterin Häußler verwies darauf, dass das Geld für die Umgestaltung des Marktplatzes aus Mitteln für die Stadtsanierung komme und es deshalb auch für diese Verwendung gebunden sei. Der Markt solle auf keinen Fall zum „Museum“ erklärt werden, sondern Mittelpunkt des gesellschaftlichen Lebens in der Stadt werden. Die Resonanz der Hallenser und von Gästen zu den Veranstaltungen, wie den Blumenmärkten, dem Salzfest u. a. zeige das große Interesse.

„Die Freude auf zu Hause, die Identifikation der Hallenser mit ihrer Stadt sind die halbe Miete“ sagte eine Bewohnerin der Steg-Hochhäuser. Umso mehr sei sie erschrocken, dass von Abriss die Rede sei. Die Bewohner haben nun für den 11. Februar mit der HWG eine Zusammenkunft geplant. Geschäftsführer Dr. Heinrich Wahlen sagte im Rahmen der Stadtteilkonferenz zu, gemeinsam mit den Bewohnern darüber zu beraten. „Die Zukunft der Hochhäuser am Steg ist ein problematisches Thema. Der hohe Leerstand im gesamten Stadtgebiet zwingt einfach zu Abrissmaßnahmen und Rückbau. Andererseits investiert das Unter-

nehmen umfassend in Sanierungen“, bezieht die Oberbürgermeisterin Position. Und auch in diesem Jahr wird die HWG sichtbare Zeichen durch weitere Sanierungen im Bereich der nördlichen Innenstadt setzen. Amtsblatt berichtet in der nächsten Ausgabe.

Fazit der zweistündigen Diskussion: Die Zustimmung zum Vorhaben Marktplatz war ebenso zu spüren wie der Wunsch, sich als Bürger, als Geschäftsinhaber usw. mit einzubringen in das Vorhaben. Oberbürgermeisterin Häußler bedankte sich für die ausführliche Diskussion und die Hinweise. Sie appellierte, die vielen Möglichkeiten zur Information zu nutzen, seien es Ausschusssitzungen, Beratungen des Gestaltungsbeirates, Ausstellungen und anderes. Bereits hier könne jeder seine Hinweise und Probleme darlegen. „Ich rege an, bereits dort seinen Sachverstand einzubringen. Es hilft uns und Ihnen, damit wir für unsere Stadt zu konkreten Ergebnissen kommen!“ (siehe auch Seite 6)

Bulgarien und Italien gemeldet

Das 32. Chemieepokal-Turnier im Bogen findet vom 2. bis 5. Juni 2004 in Halle statt. Es gilt nach Meinung von Experten als eines der weltweit wichtigsten Turniere im Vorfeld der Olympischen Spiele in Athen.

Der dieses Mal relativ späte Turniertermin ergab sich, da im Vorfeld von Olympia im August die Qualifikationsturniere stattfinden.

Für das diesjährige, auf zehn Gewichtsklassen aufgestockte Turnier, das nach vorübergehendem „Gastspiel“ im Hotel Maritim voraussichtlich wieder in der Eissporthalle stattfinden soll, wird mit maximal 80 Sportlern ein größeres Teilnehmerfeld als bisher erwartet.

15 Nationalverbände sind angesprochen worden. Darunter befinden sich neben Kuba, das mit einer kompletten Mannschaft antreten wird, Russland, Kasachstan, Schweden, Italien, Bulgarien und Litauen. Meldeschluss ist im März. Zusagen liegen inzwischen von Italien und Bulgarien vor. Einladungen gingen auch an Australien, dort befinden sich die Aktiven gewissermaßen in der „Warteschleife“, und an China.

Für die deutsche Mannschaft gilt das Turnier in der Saalestadt als weiterer Test vor Olympia. Eine junge Mannschaft wird die halleschen Farben vertreten.

E-Mail: labvsa@t-online

Italienischer Länderabend

Bürgermeisterin Dagmar Szabados nahm am Freitag, dem 23. Januar, im K & K Kultur- und Kongresszentrum Kempinski, am Italienischen Abend des „LIONS-Club Halle an der Saale“ teil.

Bereits zum siebten Mal veranstaltete der LIONS-Club in diesem Jahr seinen Länderabend, mit dessen Erlös ein soziales Projekt unterstützt werden soll. Schirmherr des diesjährigen Italienabends war der Generalkonsul der Republik Italien für Sachsen-Anhalt, Sachsen und Thüringen, Dr. Fausto Brunetti.

Sprechtage neu geregelt

Der Geschäftsbereich Planen, Bauen und Straßenverkehr informiert, dass der Sprechtag für alle Fachbereiche jeweils dienstags in der Zeit von 9 bis 12 Uhr sowie von 13 bis 18 Uhr stattfindet. An den anderen Arbeitstagen wird um telefonische Terminvereinbarungen gebeten.

Der Sprechtag gilt für alle Fachbereiche des Geschäftsbereichs und den Fachbereich Umwelt im Technischen Rathaus, Hansering 15, den Fachbereich Grünflächen in der Liebenauer Straße 118, sowie den Fachbereich Tiefbau, Am Stadion 5.

Öffnungszeiten der Stadtwerke

Im Kundencenter der Stadtwerke in der Bornknechtstraße gelten neue Öffnungszeiten. Montags sowie von Mittwoch bis Freitag stehen die Kundenberater von 8.30 bis 16.30 Uhr zur Verfügung. Dienstags ist von 8.30 bis 20 Uhr geöffnet. Im Kundencenter können die Stadtwerke-Kunden alle Fragen rund um die Lieferung von Halplus Strom, Halplus Erdgas, Halplus Fernwärme, Halplus Wasser und Halplus Umwelt klären. Nach Voranmeldung ist spezielle Energieberatung möglich. Für Strom und Erdgas gibt es die Möglichkeit der Online-Anmeldung.

Internet: www.stadtwerke-halle.de

AmtsBlatt

der Stadt Halle (Saale)

Herausgeberin: Stadt Halle (Saale), Die Oberbürgermeisterin
Verantwortlich: Dr. Dirk Furchert, Fachbereichsleiter Kommunikation & Datenverarbeitung
 Tel.: (03 45) 2 21 - 41 20, Fax (03 45) 2 21 - 41 22, Internet: www.halle.de
Redaktion: Bernd Heinrich (Leitung), Telefon (03 45) 2 21 - 41 23; Hildegard Hähnel
 E-Mail: amtsblatt@halle.de
 Redaktionsschluss: 27. Januar 2004
Verlag: Köhler KG, Martha-Brautzsch-Str. 14, 06108 Halle (Saale), Tel.: (03 45) 2 02 15 51, Fax: (03 45) 2 02 15 52

Geschäftsführer: Wolfgang Köhler
Anzeigenleitung: Wolfgang Köhler
Vertrieb: Köhler KG, M.-Brautzsch-Str. 14, 06108 Halle (Saale), Tel. (03 45) 2 02 15 51, Fax (03 45) 2 02 15 52, E-Mail: koehler-halle@t-online.de
Druck: Torgau Druck GmbH & Co. KG
 Das Amtsblatt Halle erscheint 14-täglich.
 Auflage: 115.000 Stück
 Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 8 v. 01.01.2004.
 Der Abonnementspreis beträgt jährlich 55,- Euro zzgl. MwSt. innerhalb der Stadt Halle (Saale).
 Bestellungen nimmt der Verlag entgegen.
 Privathaushalte erhalten eine kostenlose Briefkastensendung, soweit dies technisch möglich ist.

Seit 1916 rollt der Verkehr über die Berliner Brücke, doch 2005 wird das Zeugnis hoher Ingenieurbaukunst der neuen Schrägseilbrücke weichen



Bis zum Jahre 2005 noch Realität: die alte Berliner Brücke.



Foto: Th. Ziegler Vorerst nur eine Computersimulation: die Schrägseilbrücke.

Montage: Ingenieurbüro Grassl GmbH

Erste Straßenbrücke als „Schrägseilbrücke“...

(Fortsetzung von Seite 1)

Stahlbeton-Fahrbahntafel aufgedübelt ist. Die neue Berliner Brücke ist in Deutschland die erste Straßenbrücke als Schrägseilbrücke, die einen Stahl-Beton-Verbundquerschnitt besitzt. Diese Bauweise

bringt überzeugende Vorteile für den Immissionsschutz und die Sicherheit beim Winterfahrverkehr.

Auf der Brücke sind zwei Richtungs-fahrbahnen mit jeweils 3,25 Meter Breite, ein separater 6,70 Meter breiter Mit-

telbereich für die Straßenbahn und beidseitig ein kombinierter Rad- und Fußweg mit je 3 Meter Breite angeordnet.

Die Attraktivität der modernen Brücke wird zusätzlich verstärkt durch effektvolle Ausleuchtung. Der steil aufragen-

de, 73,50 Meter hohe Pylon-Schaft erhält eine innen liegende „Lichtsäule“, die in der Dunkelheit weithin sichtbar sein wird. Geplant ist die Freigabe der neuen Berliner Brücke für die öffentliche Nutzung im Juni 2005. Bis zu diesem Zeitpunkt

steht die alte Brücke weiterhin für den Stadtverkehr zur Verfügung.

Ab August 2005 erfolgt dann der Abriss der alten Brücke, damit das Gesamtprojekt im ersten Halbjahr 2006 abgeschlossen werden kann.

Kommunalpolitische Fachkonferenz

Am 30. und 31. Januar fand im Maritim-Hotel eine Kommunalpolitische Fachkonferenz der Friedrich-Ebert-Stiftung statt. Über das Thema „Reformen in der Sozial- und Arbeitsmarktpolitik: Was kommt auf die Kommunen zu?“ diskutierten Sozialrechtler, Verwaltungsrichter sowie Kommunal-, Landes- und Bundespolitiker über die Auswirkungen der „Agenda 2010“ auf die Situation der Kommunen in Deutschland.

Bürgermeisterin Dagmar Szabados übermittelte in Vertretung von OB Ingrid Häußler die Grüße der Stadt. Am 31. Januar sprach Dagmar Szabados, die auch als Vorsitzende des Sozialausschusses des Deutschen Städtetages tätig ist, über „Die Rolle der Kommunen: Erfüllungshelfen der Agenturen für Arbeit, Träger eigener Aufgaben?“

Wertstoffcontainer werden entfernt

Die Wertstoffcontainer zum Sammeln von Pappe, Papier und Kartonagen sowie für Verpackungsmaterialien aus Kunststoff, Verbundstoff und Metall in der Fleischerstraße werden mit Beginn des Monats März ersatzlos entfernt.

Die Sammelbehälter für Glas verbleiben vorläufig an ihrem bisherigen Standort. Da sich wegen der baulichen Verhältnisse in der näheren Umgebung kein weiterer Wertstoffcontainerplatz befindet, sind für das Sammeln von Pappe und Papier blaue Tonnen und für das Sammeln von gebrauchten Verkaufsverpackungen aus Kunststoff und Metall mit dem Grünen Punkt gelbe Tonnen zu nutzen.

Alle Grundstückseigentümer können gelbe und blaue Tonnen unter der Telefonnummer 7 75 22 00 bei der Stadtwirtschaft GmbH Halle bestellen.

Baumpfleßmaßnahmen in den Monaten Januar bis März

Bei den regelmäßigen Baumkontrollen des Fachbereichs Grünflächen wurde festgestellt, dass in verschiedenen Straßen Pflegemaßnahmen an Straßenbäumen vorzunehmen sind.

Im Auftrag des Fachbereichs Grünflächen und mit Genehmigung der Unteren Naturschutzbehörde werden Schnitt- und Fällarbeiten an Bäumen im Stadtgebiet durchgeführt. Hierbei kann es kurzzeitig zu Beeinträchtigungen im Fußgänger- und Autoverkehr kommen. Am Platz der Einheit in Nietleben werden eine Kastanie und ein Ahorn wegen Dichtstand zur Kirche, eine Platane, die sich unter einer Freileitung befindet, und eine Pappel mit Stockfäule entfernt. Die Nachpflanzungen erfolgen in der Ortslage Nietleben.

In Halle-Neustadt wird Straßen begleitendes Grün (vorwiegend an Parkplätzen) in der Matthias-Grünwald-Straße, am Akener Bogen und in der Gellertstra-

2004 – 100 Jahre Kunstmuseum Moritzburg in Halle

Hochkarätige Konkurrenz beim Architekturwettbewerb

Für Besucher der Stadt Halle – selbstredend auch für deren Einwohnerinnen und Einwohner – ist die Moritzburg ein absolutes „Muss“. Durch deren ungewöhnliche Lage inmitten der Altstadt ist es schwer, sich der besonderen Faszination der imposanten Burgmauern zu entziehen.

Für 27 renommierte als auch für junge Architektenbüros ist das beeindruckende Architekturdenkmal und Landes-Kunstmuseum auch eine anspruchsvolle kreative Herausforderung.

Im November vorigen Jahres hatte die Stiftung Moritzburg einen bedeutenden internationalen Architektenwettbewerb zum Thema „Neubau / Erweiterungsbau der Ausstellungsfläche“ ausgeschrieben. Das Interesse war überwältigend: Über 300 Architektenbüros beteiligten sich an dem Auswahlverfahren. 27 von ihnen können nun bis Ende April Konzepte, Pläne und Modelle abgeben. Am 11. Juni entscheidet ein fachkundiges Preisgericht über

die Gewinner und damit die geplanten Baumaßnahmen in der Moritzburg. Finanziert wird der Wettbewerb von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM), Staatsministerin Christina Weiss.

„Die Moritzburg hat für den Kulturstandort Sachsen-Anhalt (und damit auch für die Kulturhauptstadt Halle; d. Red.) eine doppelte Bedeutung: Aus historischer Sicht ist sie ein außergewöhnliches Bauwerk der deutschen Frührenaissance und aus kultureller ein modernes, renommiertes Kunstzentrum“, so Jan-Hendrik Olbertz, Kultusminister des Landes Sachsen-Anhalt. „Bisher konnten der Öffentlichkeit leider nur rund fünf Prozent des umfassenden Museumsbestandes präsentiert werden. Das soll der Architektenwettbewerb ändern.“

Ziel des Wettbewerbs ist es, weitere attraktive Ausstellungsräume in der Burg zu erschließen, so dass ein Großteil der hochwertigen Sammlung der Stiftung

Moritzburg für die Besucher zugänglich gemacht werden kann. Außerdem soll ein umfangreiches Museums- und Veranstaltungsprogramm den Burghof und die Museumsräume in Zukunft zu einer lebendigen Kultur-Plattform machen.

Die Verbindung der Burg zu Kunst und Kultur hat eine lange Tradition. Seit 1904 beherbergt die Burg ein Museum für Kunst und Kunstgewerbe. Man wird also dieses Jahr 100 Jahre Burg-Museum feiern.

Zu der umfangreichen Sammlung gehören eindrucksvolle Werke der klassischen Moderne und ihrer Wegbereiter im 19. Jahrhundert sowie Objekte aus Malerei, Grafik, Fotografie, Plastik, Kunsthandwerk, Design und historischen Zeugnissen. Zwischen 1929 und 1931 arbeitete an der Burg ein berühmter Gast: Im obersten Geschoss des Turmes hatte Lyonel Feininger sein Atelier und malte dort seine weltbekannten Halle-Bilder.

Weitere Informationen im Internet: www.moritzburg.halle.de

Fachbereich Grünflächen teilt mit

Aktion „Familienhain“ wird fortgesetzt

Der Fachbereich Grünflächen setzt die Aktion „Familienhain – ein Baum fürs Leben“ in diesem Frühjahr fort. Zwölf Anfragen beziehungsweise Anmeldungen liegen gegenwärtig vor.

So will Familie Fahrig aus Neustadt für die beiden Enkelkinder je einen Baum pflanzen. Frau Deutloff – ebenfalls aus Neustadt – wird die Pflanzung eines Baumes für ihr Patenkind vornehmen. Die Stadt Halle (Saale) will mit dem Projekt „Familienhain“ nicht nur – wie anderen-

orts üblich – Brautpaare, sondern einen wesentlich größeren Interessentenkreis ansprechen: Einzelpersonen, Großeltern, Eltern und deren Kinder, ganze Familien, Vereine oder Firmen... Die Standortwahl fällt erneut auf das „Grüne Dreieck“ in Heide-Süd. Im jüngsten Wohngebiet unserer Stadt haben viele Familien ein neues Zuhause gefunden, Firmen und Institutionen ihren Sitz in dieses Gebiet verlagert. Insgesamt 35 Pflanzstellen stehen im „Grünen Dreieck“ zur Verfügung zu

Anlässen wie Hochzeit, Hochzeitstag, Geburtstag, Einschulung oder in Verbundenheit mit der Stadt, als Geschenk oder einfach als Familienbaum. Zur Auswahl stehen Wildkirsche, Linde, Stille und Scharlachleiche.

Wer einen Baum kaufen oder verschenken möchte, sollte seine Anmeldung bis spätestens Mitte März 2004 beim Fachbereich Grünflächen, Marktplatz 1, 06100 Halle, einreichen oder sich melden per E-Mail: gruenflaechenamt@halle.de

Neues statistisches Jahrbuch

Das Statistische Jahrbuch 2002 ist in einer Auflage von 150 Exemplaren erschienen. Die 401 Seiten umfassende Publikation liegt im Fachbereich Bürgerservice für die Einwohner unserer Stadt sowie interessierte Nutzer aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung zum Preis von 25,56 Euro bereit. Insgesamt werden statistische Daten aus 93 verschiedenen Quellen veröffentlicht. In die Berichterstattung einbezogen waren neben städtischen Fachbereichen und nachgeordneten Einrichtungen auch mehrere Bundes- und Landesbehörden, Unternehmen, Vereine und Verbände sowie eine Vielzahl von kulturellen Einrichtungen. Das Jahrbuch ist erneut in 17 Kapitel gegliedert.

In das aktuelle Jahrbuch wurden erneut die „Chronik der Saalestadt“, „Das Jahr 2002 im Überblick“ sowie eine Übersicht zu den aktuellen Städtepartnerschaften bzw. -freundschaften der Stadt Halle (Saale), erstmals mit den Städten Oulu, Grenoble und Coimbra, eingearbeitet.

Ein Städtevergleich mit ausgewählten Großstädten Deutschlands soll die Einordnung und die Bewertung der konkreten Situation unserer Stadt ermöglichen. Zahlreiche Kartendarstellungen weisen auf territoriale Unterschiede und Besonderheiten innerhalb des Stadtgebietes hin.

Sprechzeiten geändert

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Fachbereiches Schule, Sport und Bäder, Kaulenberg 4, sind dienstags von 9 bis 12 Uhr und 13 bis 18 Uhr, donnerstags von 9 bis 12 Uhr und 13 bis 15 Uhr sowie nach Vereinbarung zu sprechen.

Das Amt für Ausbildungsförderung (Team BAFÖG), Kaulenberg 4, ist dienstags von 9 bis 12 Uhr und 13 bis 18 Uhr, donnerstags von 13 bis 15 Uhr geöffnet. Weitere Sprechzeiten sind nach vorheriger Vereinbarung möglich.

Stadtgeschichte „von der Rolle“

Die Gründungsinitiatoren der Bürgerstiftung Halle und das Kino Lux rufen alle Hallenserinnen und Hallenser gemeinsam auf, ihre privaten Filmarchive zu öffnen. Unter der Überschrift „Leben in Halle“ werden filmische Zeitzeugnisse der vergangenen Jahrzehnte gesucht, die die Entwicklung der Stadt Halle (Saale) und die Alltagswelt früherer Jahre aus ganz verschiedenen Perspektiven anschaulich machen. Die aus hoffentlich zahlreichen bewegten Bildimpressionen zusammengestellte „Hallrolle“ soll dann am Freitag, dem 12. März, im Kino Lux abgespult werden. Filme und Videos aller Formate können bis zum Freitag, dem 20. Februar, in der Freiwilligenagentur, Mittelstraße 14, abgegeben werden.

Kontakt: Bürgerstiftung, Tel. 6 85 87 96

Nach drei Jahren wieder im nt

Nach fast dreijähriger Pause wird am kommenden Freitag, dem 6. Februar, 19.30 Uhr, Peter Sodanns Inszenierung „Die Blinden von Kilkrobally“ mit Wolfgang Boos in der Hauptrolle im Großen Saal wieder in den Spielplan aufgenommen. Karten können noch unter 20 50-222 / 2 23 bestellt werden.

Abschlusskonzert in den Stiftungen

Am Sonntag, dem 8. Februar, 18 Uhr, findet im Freylinghausensaal der Franckeschen Stiftungen das Abschlusskonzert des diesjährigen Regionalwettbewerbes „Jugend musiziert“ statt. Es musizieren Preisträger der Solowertungen Akkordeon, Streichinstrumente, Schlagzeug, „Rock, Pop und Jazz“ sowie der Ensemblewertungen Duo Klavier und ein Blasinstrument, Zupfinstrumente, Klavier-Kammermusik, Vokalensembles und „Alte Musik“. Der Eintritt ist frei.

„Erzähl’ mir was vom Tod...“

„Erzähl’ mir was vom Tod. Eine interaktive Ausstellung über das Davor und das Danach“ ist im Hauptgebäude der Franckeschen Stiftungen zu sehen. Die bis zum 12. April laufende Ausstellung ist eine Kooperation des Kindermuseums im Freizeit- und Erholungszentrum Wuhlheide (FEZ) und der Franckeschen Stiftungen. Sie wurde bisher mit großer Besucherresonanz im Kindermuseum des FEZ und dem Museum für Sepulkralkultur in Kassel gezeigt.

Die interaktive Präsentation möchte nicht erschrecken. Ziel ist, es, andere Zugangsweisen und Fragestellungen aufzuwerfen, die verdeutlichen, dass Leben und Tod untrennbar miteinander verbunden sind. Die Besucher werden über begehbbare Raumin szenierungen mit unterschiedlichen Aspekten und Themen zu Leben und Tod vertraut gemacht.

Kinder unter 12 Jahren zahlen einen Euro Eintritt, Kinder über 12 Jahre zwei Euro, Erwachsene drei Euro. Für die Betreuung von Kindergruppen wird ein Zuschlag von 15 Euro erhoben.

Anmeldung für Schulklassen unter der Telefonnummer 2 12 74 50
Internet: www.francke-halle.de

Meisterwerke der Brücke-Maler

Bevor die Sammlung Gerlinger im April in die Schweiz geht, zeigt die Stiftung Moritzburg bis zum 7. März im Nordflügel noch einmal eine Auswahl der prägnantesten Werke dieser bedeutenden Privatsammlung zum Thema „Im Mittelpunkt der Mensch – Meisterwerke der Brücke-Maler aus der Sammlung Hermann Gerlinger“. Es wird weder ein Sonderaspekt noch eine bestimmte kunsthistorische Problemstellung angesprochen. Vielmehr verweisen die Kunstwerke durch ihre hohe Qualität auf den außerordentlichen Beitrag der „Brücke“ zur europäischen Kunst im Zwanzigsten Jahrhundert. Das Hauptaugenmerk liegt, gemäß der künstlerischen Arbeit der Brücke-Mitglieder, auf dem Menschenbild. Der Betrachter wird dem Ideal vom befreiten, kreativen Menschen in einer unverletzten Natur begegnen, aber auch dem an der urbanen Zivilisation krankenden, in den Schichten des Ersten Weltkrieges seelisch deformierten Menschen gegenüberstehen. Öffnungszeiten: dienstags 11 bis 20.30 Uhr, mittwochs bis sonntags und an Feiertagen 10 bis 18 Uhr, Letzter Sonntag im Monat Eintritt frei.

Internet: www.moritzburg.halle.de

„Agleia“-Blätter für „Onkel Uhu“

Die Oper „Agleia Federweiss“ lief über ein Jahr erfolgreich am Opernhaus Halle und zog viele Schüler in die Vorstellungen der singenden Gans, rappender Kaninchen und der Schweineband. Nun verschenkt das Opernhaus Dekorationsteile der Inszenierung (Wände, Heuballen oder bunte Blätter) an Schulen und einen Kindergarten der Stadt. Die Neon-Blätter von „Agleia“ gehen beispielsweise an das Schwarzlichttheater des Kindergartens „Onkel Uhu“ und werden künftig in den Aufführungen des Kindergartens zu sehen sein.

Erster Baum für den halleischen „Jubiläumshain“



Halles OB Ingrid Häußler bekam von Dr. Klaus Peter Rauen den ersten Baum für den „Jubiläumshain“. Foto: Th. Ziegler

1 200 Bäume für die Stadt Halle

Weiteres Projekt zur Vorbereitung des Saalestadt-Jubiläums

Mit der Aktion „1200 Bäume für Halle“ ist am Donnerstag, dem 22. Januar, der Startschuss für ein weiteres Projekt zur Vorbereitung des 1200-jährigen Bestehens der Stadt Halle (Saale) gegeben worden.

Der Vorsitzende des Kuratoriums „1200 Jahre Halle an der Saale e.V.“, Oberbürgermeister a. D. Dr. Klaus Peter

Rauen, überreichte Halles Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler symbolisch den ersten Baum für einen „Jubiläumshain“.

Kuratorium und Stadt wenden sich mit einem Aufruf an alle Bürgerinnen und Bürger unserer Saalestadt, sich an dieser Aktion zu beteiligen und damit ein Zeichen der Verbundenheit mit ihrer Stadt Halle zu setzen. Der Baum soll Ausdruck

dafür sein, dass „unsere Stadt wie ein Baum im Laufe ihrer langen und reichen Geschichte gewachsen ist, starke Wurzeln entwickelt und Lebenskraft auch in widrigen Zeiten bewiesen hat“, bekräftigten Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler und Dr. Klaus Peter Rauen übereinstimmend in ihrem Aufruf. (siehe Seite 5)
Weitere Infos: www.halle.de

Vom 4. bis 9. April in Halle

1. Internationaler Christian-Wolff-Kongress

Aus Anlass des 250. Todestages des halleschen Gelehrten Christian Wolff veranstaltet das Interdisziplinäre Zentrum vom 4. bis 9. April den 1. Internationalen Christian-Wolff-Kongress zum Thema „Christian Wolff und die Europäische Aufklärung“.

Im Stadtmuseum in der Großen Märkerstraße 10, dem Wohnung Haus Wolffs, wird am 8. April eine Ausstellung zum Leben und Wirken des Gelehrten eröffnet.

Zum Kongress haben sich etwa 200 Wissenschaftler aus aller Welt angemeldet. Den Festvortrag hält Prof. Dr. Dr. mult. Paul Raabe, ehemaliger Direktor der Franckeschen Stiftungen und Ehrenbürger der Stadt Halle. An zwei Nachmittagen finden wissenschaftliche Veranstaltungen auch im Stadtmuseum in der Großen Märkerstraße 10 statt. Wolff

erwarb das Haus 1741 und wohnte dort bis zu seinem Todesjahr 1754. Als Baumeister des prächtigen Bürgerhauses gilt Nickel Hofmann, der bedeutendste Architekt der Renaissance in der Saalestadt.

Seit 1954 dient das Gebäude als Museum. Eine grundlegende Rekonstruktion wurde 1994 abgeschlossen.

Die Ausstellung im Christian-Wolff-Haus Halle, die am 8. April eröffnet werden soll, dokumentiert anhand vieler zeitgenössischer Objekte das Leben des Gelehrten in Halle. Vorgestellt werden Handel und Wandel in der Saalestadt um 1800 sowie das Wirken des Wissenschaftlers, der unter König Friedrich Wilhelm I. unter Androhung der „Strafe des Stranges“ mit einer Frist von 48 Stunden der Preußischen Lande verwiesen wurde. In ganz Europa erreichte Wolffs Vertreibung

aus Halle großes Aufsehen und wurde als Gewaltakt gegen die Denkfreiheit verurteilt.

Die Ausstellung folgt der kultur- und geistesgeschichtlichen Bedeutung Christian Wolffs im Zeitalter der Europäischen Aufklärung. Kein anderer Gelehrter – er war auch Ehrenmitglied der neu gegründeten Akademie der Wissenschaften zu St. Petersburg – hat auf die Bildung seiner Zeit und über die Grenzen seines Landes hinaus eine vergleichbare Wirkung ausgeübt. Immanuel Kant las über Jahrzehnte in Königsberg Logik und Metaphysik nach Wolff und rühmte ihn als Erfinder des „Geistes der Gründlichkeit“.

Zur Ausstellung soll auch die erste restaurierte Bildtapete mit biblischen Motiven vorgestellt werden.

Neues Stadtmodell wird schrittweise in der Sparkasse Rathausstraße präsentiert

„Marktplatz“ und „Hallmarkt“ aufgestellt

In der Schalterhalle der Stadt- und Saalkreis-Sparkasse Halle in der Rathausstraße sind dieser Tage die ersten beiden Platten eines neuen Stadtmodells aufgestellt worden.

Die Stadt Halle (Saale) hat mit finanzieller Unterstützung der Sparkasse begonnen, das neue Stadtmodell anzufertigen. Das Modell im Maßstab von 1:500 ist räumlich und inhaltlich durch die Darstellung neu errichteter Gebäude ständig erweiterbar. Ziel ist, die komplette Altstadt auf insgesamt neun Tafeln darzustellen.

Begonnen wurde die Präsentation mit den beiden ausgestellten Platten „Marktplatz“ und „Hallmarkt“. Sie stellen das Zentrum der historischen Altstadt von Halle dar. Das Modell zeigt die Stadtstruktur sowie die Topografie des Geländes, das von der Saale zum Marktplatz um etwa acht Meter ansteigt. Die Höhenlinien wurden in 0,6 mm starken Sperrholzflächen ausgebildet. Für das Material der Häuser wurde Weißbuche gewählt, die zu den härtesten einheimischen Hölzern zählt. Es garantiert eine exakte scharfkantige Bearbeitung und zeigt eine ruhige, farblich beständige Oberfläche. Nach seiner Fertigstellung soll das Modell einen anschaulichen Eindruck der Innenstadt mit ihrer kleinteiligen städtebaulichen Struktur geben.

Langfristig ist vorgesehen, das Modell in einer ständigen Ausstellung der Stadt in Zusammenhang mit Projekten und Planungen zu präsentieren.

Foto: Th. Ziegler

Weitere Informationen im Internet:
www.sparkasse-halle.de
www.halle.de/Tourismus&Stadtinfos/ErlebnisInnenstadt



Neujahrsempfang der Dresdner Bank

Am Mittwoch, dem 21. Januar, nahm Beigeordneter Dieter Funke als Vertreter der Stadt Halle am Neujahrsempfang der Dresdner Bank Region Ost in der Stiftung Moritzburg teil. Zum Empfang der Dresdner Bank Region Ost in der Stiftung Moritzburg teil. Zum Empfang wurde die Ausstellung der Burgabsolventin Shoko Ishioka eröffnet, die im Juli 2003 mit dem Kunstpreis der Dresdner Bank 2003, dem „Ars Halensis“, ausgezeichnet wurde. Den Preis erhielt Shoko Ishioka für ihre Diplomarbeit, eine Raumin szenierung in einem Wohnhaus in Halle mit dem Titel „Ein unabbildbarer Körper“. Shoko Ishioka, 1973 in Tokyo geboren, studierte von 1991 bis 1996 Kunstgeschichte an der Fakultät Environmental Information in Tokyo und seit 1997 Plastik/Freie Bildhauerei bei Prof. Azade Köker an der Burg Giebichenstein Hochschule für Kunst und Design Halle.

Die Ausstellung ist bis zum 15. Februar in der Stiftung Moritzburg – Kunstmuseum des Landes Sachsen-Anhalt, zu sehen.

„Giraffenkind“ im Thalia Theater

Derzeit laufen die Proben zur neuen Inszenierung „Giraffenkind“ von Christophe Pellet, die am Mittwoch, dem 25. Februar, im Großen Thalia Theater Premiere haben wird. Jeweils freitags zwischen 19 und 20 Uhr lädt Regisseur Carlos Manuel bei öffentlichen Proben auf der Probenbühne II am Weidenplan 20 zum Blick hinter die Kulissen ein.

Sommernachtstraum im neuen theater

Am Montag, dem 16. Februar, beginnen im nt die Proben zu Shakespeares „Ein Sommernachtstraum“. Regie führt der bereits durch seine sehr erfolgreiche nt-Inszenierung „Kindertransport“ bekannt gewordene Berliner Regisseur und Zadek-Schüler Harald Fuhrmann. Die Premiere ist für den 17. April geplant.

PERSONALIA

Constanze Zimmermann, Kostümbildnerin am Thalia Theater, hat mit der Diplom-Verteidigung ihr Mode-Studium an der „Burg“ abgeschlossen.

Peter Kersten unterschimmt in der Zeitkunstgalerie, Kleine Marktstraße 4, eine fotografische Zeitreise unter dem Thema „Halle 1970 bis 1990“. Die Fotos werden bis Ende Februar gezeigt.

Ines Schubert, Hut- und Putzmacherin am Opernhaus Halle, weiht am Mittwoch, dem 4. Februar, Schülerinnen und Schüler des Friedensgymnasiums im Rahmen eines Projektstages zum Thema „Kopfbedeckungen“ in die Herstellung von Hüten und sonstigen Kopfbedeckungen ein.

Konrad Brandt, Hallenser, Professor, Kirchenmusikdirektor und Prorektor an der Hochschule für Kirchenmusik, seit 30 Jahren Organist an der Reichel-Orgel in der Marktkirche und alternierend bis 1982 Kirchenmusiker in der St. Petruskirche Kröllwitz, beging im Januar seinen 60. Geburtstag.

Joachim John zeigt bis Sonntag, den 14. März, in der Foyer-Galerie des Opernhauses Halle Zeichnungen und Druckgrafiken.

Pavel Baleff dirigiert am Vormittag des 25. März im Opernhaus Halle das musikalische Märchen „Peter und der Wolf“ von Sergej Prokofjew speziell für Kinder. **Claus J. Frankl** wird dazu aus der Erzählung lesen.

Sir Sean Connery haben die Mitglieder des jüngsten halleschen Vereins „Scoty Hallensis“ die Schirmherrschaft für die ersten „Highland-Games“ angetragen, die vom 18. bis 20. Juni in Halle – unter anderem mit den Disziplinen Baumstammweitwerfen, Tautziehen und Bogenschießen – geplant sind. Die Gründungsfamilien Treizel, Böhm und Heda haben sich die Popularisierung der Kultur- und Lebensart der Schotten auf ihre Fahnen geschrieben.

Kontakt: Telefon 9 59 70 85,

Internet: www.scoty-hallensis.de

Klaus Hoffmann, ehemaliger Fußballer des SC Chemie Halle und nach seiner aktiven Zeit viele Jahre Mannschaftsleiter der Oberliga-Elf, feierte Ende Januar seinen 70. Geburtstag.

Lutz Lindemann, einstiger Fußball-Nationalspieler, ist seit Sonntag, dem 1. Februar, neuer Manager des HFC.

Im April Studienreise nach Brüssel

Thema ist die Wirtschafts- und Unternehmenspolitik der Europäischen Union

Die Wirtschaftsförderung der Stadt Halle wurde von der IHK Halle-Desau informiert, dass die IHK in Zusammenarbeit mit dem Bildungswerk Sachsen der Deutschen Gesellschaft e. V. vom 25. bis 28. April eine Studienreise für kleine und mittlere Unternehmen nach Brüssel organisiert.

Unter dem Thema „Die Wirtschafts- und Unternehmenspolitik der Europäischen Union aus Sicht kleiner und mittlerer Unternehmen“ stehen Besuche der Europäischen Kommission, des Rates der Europäischen Union, des Ausschusses

der Regionen und des Europäischen Parlaments auf dem Programm. Dabei gibt es sowohl Vorträge und Gespräche zu den Arbeitsweisen der Gremien als auch zu Fragen der finanziellen Unterstützung in den neuen Bundesländern nach der EU-Erweiterung, der künftigen Finanzierung von kleinen und mittleren Unternehmen durch die EU und der EU als Auftraggeber.

Die Reisetilnehmer besuchen außerdem das Verbindungsbüro Sachsen-Anhalt in Brüssel, das Büro des Deutschen Industrie- und Handelskammertages so-

wie der Vereinigung Europäischer Industrie- und Handelskammern (Eurochambres).

Trotz der Vielzahl der Termine bleibt auch Zeit für das Kennen lernen der Stadt. Eine Stadtbesichtigung gehört zum Programm.

Die Kosten für diese Reise betragen 350 Euro einschließlich Übernachtung im Doppelzimmer und Halbpension.

Anmeldeschluss ist der 22. März.

Informationen und Anmeldungen zur Studienreise unter Telefon 21 26-3 53.

Ansprechpartner: Herr Drescher

Fachbereich Stadtentwicklung und -planung informiert

Radrouten in Halle ausgeschildert

Passionierten Radfahrern wird es sicher schon aufgefallen sein: Spezielle Schilder weisen ihnen neuerdings den Weg durch die Saalestadt. Diese Schilder bilden den Auftakt für die Umsetzung eines entsprechenden Konzeptes für die Fahrradwegweisung in der Stadt Halle (Saale).

Ausgeschildert wurden zunächst die Hauptroute in Nord-Süd-Richtung von Trotha durch das Stadtzentrum nach Beesen sowie die Route vom Stadtzentrum nach Halle-Neustadt. Entsprechend der Radverkehrskonzeption der Stadt Halle (Saale) treffen sich die Routen an der Kreuzung neben dem Händel-Haus und nicht auf dem Marktplatz. Der darf bekanntlich tagsüber nicht mit dem Rad befahren werden.

Ziele entlang der Routen sind extra ausgewiesen

Auf der 6,9 Kilometer langen Route nach Beesen werden die Ziele „Kurt-Wabbel-Stadion“, „Südstadt“, „Silberhöhe“ und „Beesen“ ausgewiesen.

Die Route vom Händel-Haus nach Trotha ist 3,2 Kilometer lang. Sie beinhaltet die Ziele „Reileck“, „Zoo“ und „Trotha“.

Die dritte Radroute führt vom Händel-Haus bis zum Rennbahnkreuz und weist auf ihrer 1,6 Kilometer langen Strecke den Weg zum „Saale-Radwanderweg“ und zum Stadtteil „Neustadt“ aus.

Der Routen-Treffpunkt am Händel-Haus wird aus allen Richtungen mit der Zielangabe „Zentrum“ ausgewiesen.

Grundsätzlich gibt es zwei Wegweiser-Typen: zum einen die Hauptwegweiser, auf denen die oben erwähnten Ziele mit einer Kilometerangabe auf einhundert Meter genau vermerkt sind; zum anderen eine Reihe von Zwischenweg-

weisern, die lediglich einen Richtungspfeil aufweisen und an den zahlreichen Knotenpunkten entlang der jeweiligen Strecke für Klarheit sorgen.

Mit der Fahrradwegweisung folgt die Stadt Halle (Saale) zahlreichen anderen Städten wie beispielsweise Leipzig, Hannover, Münster, Kiel oder Magdeburg.

Dort sind derartige Konzepte bereits mit sehr positiven Erfahrungen umgesetzt worden. Es hat sich herausgestellt, dass die spezielle Wegweisung die Orientierung für Radfahrer wesentlich erleichtert, da sie wegen der jeweiligen örtlichen Bedingungen andere Routen als Autofahrer benutzen und sich deshalb nicht an der „normalen“ Kfz-Wegweisung orientieren können.

Außerdem sind diese speziellen Wegweiser eine Werbung schlechthin für das Fahrrad beziehungsweise Radfahren und regen den einen oder anderen Teilnehmer an Straßenverkehr an, öfter auch einmal dieses umweltfreundliche Verkehrsmittel für Wege innerhalb des Stadtgebietes zu nutzen.

Routen zum Petersberg und in die Dölauer Heide

Demnächst sollen in Realisierung des städtischen Konzeptes die Fortsetzung der Neustadt-Route bis nach Nietleben, die Radroute zur Dölauer Heide und nach Heide-Nord sowie die touristischen Radrouten zum Petersberg und bis zum Süßen See – auf dem Radfernweg Saale-Harz – ausgeschildert werden.

Mit der Umsetzung wichtiger Straßenbau-Projekte – zum Beispiel am Riebeckplatz, am Steintor oder im Mühlweg – werden weitere Radrouten komplettiert, die dann ebenfalls sukzessive ausgeschildert werden.

KURZ & KNAPP

Der AusländerInnenbeirat der Stadt Halle (Saale) trifft sich jeden Mittwoch von 13 bis 15 Uhr in den Räumen des Courage e. V. in der Schleiermacherstraße 39, Telefon 5 22 37 77. Ansprechpartnerin ist Monika Heinrich, Telefon 5 23 12 59 (morgens).

Das Jubiläumsjahr „450 Jahre Marktkirche Unser Lieben Frauen“ wird am Sonntag, dem 29. Februar, offiziell eröffnet. Im Anschluss an den Gottesdienst, 10 Uhr, wird zwischen den Hausmannstürmen ein großes Festplakat enthüllt.

„Chance 2004“ heißt die große Bildungsmesse rund um Ausbildung und Beruf, die vom 5. bis 7. März auf dem Gelände der Neuen Messe in Halle-Bruckdorf stattfindet.

Die Bürgerinitiative „Gesundes Trotha“ plant für Sonnabend, den 5. Juni, 11 bis 22 Uhr, ein großes Sommerfest im Nordbad.

Das Fahrplan-Auskunftssystem des Mitteldeutschen Verkehrsverbundes (MDV) im Internet ist erweitert worden. Interessierte können sich jetzt durch den neuen MDV-Fahrtenplaner unter www.mdv.de sowohl ihre gewünschten Verbindungen per Bus oder Bahn individuell zusammenstellen als auch den Haltestellen-Plan herunterladen.

Eine kostenlose Beratung zu Fragen des gewerblichen Rechtsschutzes (Patente, Gebrauchsmuster, Marken, und Geschmacksmuster) findet am Mittwoch, dem 18. Februar, 15 Uhr, im MIPO Patentinformationszentrum Halle, Julius-Ebeling-Straße 6, statt. Die Terminvergabe erfolgt unter (03 45) 2 93 98 36.

Service zum Handwerkerhof

Unter www.handwerker-hof.halle.de hat die städtische Wirtschaftsförderung den neuen Internetauftritt des Kommunalen Handwerkerhofes freigeschaltet.

Besucher der komplett überarbeiteten Homepage können sich über den Handwerkerhof als Standort für Unternehmen – zum Beispiel Angaben zu Mietkonditionen, Flächenverfügbarkeit, Lage und Ausstattung – und dessen Umfeld im Riebeckviertel sowie über den Service der Wirtschaftsförderung informieren.

Interessant ist auch der Firmenindex, der bereits ansässige Unternehmen mit Firmenprofil vorstellt. Der Kommunale Handwerkerhof auf dem Gelände der einstigen VENAG-Kaffeerösterei wurde 2001 als städtisches Gewerbeobjekt für Handwerksbetriebe und Existenzgründer eröffnet. 23 Unternehmen aus verschiedenen Branchen sind bereits Mieter des Handwerkerhofes, so dass 87 Prozent der verfügbaren 4 500 Quadratmeter Gewerbefläche vermietet sind.

Interessenten für die noch freien Flächen von insgesamt etwa 575 Quadratmeter können sich an die Wirtschaftsförderung Halle wenden.

Kontakt: mandy.giegler@halle.de; Telefon (03 45) 2 21-47 87

Die Ausgabe 03/2004 vom

AmtsBlatt

erscheint am Mittwoch, dem

18. Februar 2004.

Redaktionsschluss ist am

Dienstag, dem 10. Februar 2004.

Zentrum besteht zehn Jahre

Am Mittwoch, dem 4. Februar, begeht das Sozialpädiatrische Zentrum (SPZ) am Krankenhaus St. Elisabeth und St. Barbara Halle (Saale) sein zehnjähriges Bestehen.

Bürgermeisterin Dagmar Szabados wird im Namen von Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler die Grüße und Glückwünsche der Stadt überbringen.

Im SPZ betreut ein Team von Kinderärzten, Psychologen, Therapeuten, Pädagogen und Krankenschwestern behinderte oder von Behinderung bedrohte Kinder und Jugendliche. Dies erfolgt im Kontext mit dem sozialen Umfeld, einschließlich der Beratung und Anleitung von Bezugspersonen.

Daraus hat sich ein umfangreiches Netzwerk entwickelt. Das SPZ arbeitet mit niedergelassenen Ärzten, umliegenden Kliniken, Förderstellen, Kindergärten, Schulen und Ämtern eng zusammen.

Gerry Kley, Minister für Gesundheit und Soziales des Landes Sachsen-Anhalt, wird die Grüße des Ministerpräsidenten und der Landesregierung übermitteln.

Neujahrsempfang der Bundeswehr

Am Dienstag, dem 3. Februar, fand in der Dr. Dorothea-Erleben-Kaserne der traditionelle Neujahrsempfang des Verteidigungskommandos 81 der Bundeswehr statt. Oberst Wolfram Althoff, Kommandeur im Verteidigungsbereich 81 und Standortältester, empfing zahlreiche prominente Gäste aus Politik, Wirtschaft und Kultur sowie aus befreundeten Streitkräften. Am Neujahrsempfang nahmen Fletcher Burton, Generalkonsul der Vereinigten Staaten von Amerika, der Verteidigungsattaché der Republik Polen, Oberst im Generalstab Bekler, und Generalarzt Dr. Bandekow, Kommandeur des Sanitätskommandos III der Bundeswehr, teil. Während des Neujahrsempfanges wurde in den Räumen der Kaserne eine Kunstausstellung der fineArtconnection Galerie aus Halle mit Werken von Dieter Gilfert, Annkatrin Müller, Karl-Heinz Köhler und Birgit Duschek eröffnet.

Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler übermittelte die Grüße und guten Wünsche der Stadt und hob die große Bedeutung des Bundeswehrstandortes für die Saalestadt hervor.

Traditionelle Kranzniederlegung



Am Dienstag, dem 27. Januar, fand auf dem Gertraudenfriedhof die traditionelle Kranzniederlegung zum Gedenken an die Opfer des nationalsozialistischen Regimes statt. Bürgermeisterin Dagmar Szabados sprach in Vertretung von Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler die Worte des Gedenkens und erinnerte dabei an den halleischen Antifaschisten Horst Heilmann, der 1942 als Mitglied der Widerstandsgruppe „Rote Kapelle“ ermordet worden war. Foto: Th. Ziegler

Verbundnetz der Wärme mit „Buch der Zukunft“

OB Ingrid Häußler: „Wir haben unsere Welt nur geliehen“

Die ostdeutsche Initiative „Verbundnetz der Wärme“ fördert unter dem Motto „Engagement zeigt Gesicht“ Menschen aller Berufs- und Altersgruppen sowie gesellschaftlichen Bereichen, die sich der Bedürfnisse anderer annehmen und in den unterschiedlichsten Lebenssituationen Rückhalt, Orientierung und menschliche Wärme geben. Das Netzwerk der Energiewirtschaft ist dabei sowohl Presse- und PR-Werkstatt als auch Kontakt- und Begegnungszentrum, das Möglichkeiten zum Erfahrungsaustausch sowie zur gegenseitigen Unterstützung und Beratung bietet. Zahlreiche Antworten von Bürgerinnen und Bürgern auf die Frage „Was muss in Zukunft geschehen, damit unsere Gesellschaft lebenswert bleibt?“ wurden in einem „Buch der Zukunft“ gesammelt und veröffentlicht, das am 18. Dezember 2003 Wolfgang Thier-

se, dem Präsidenten des Deutschen Bundestages und Schirmherrn der Initiative, überreicht wurde. Bernd Lücke, halleischer „Botschafter der Wärme“ des Jahres 2003, formuliert sein Credo in wenigen Worten: „Nicht soviel reden, sondern Taten folgen lassen!“ Der Koch Bernd Lücke arbeitet seit Jahren ehrenamtlich mit benachteiligten und behinderten Kindern und Jugendlichen.

Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler schreibt im „Buch der Wärme“ u. a.: „Wenn wir uns darin einig werden, diese Welt so zu gestalten, als hätten wir sie nur für kurze Zeit ausgeliehen und müssten sie unbeschadet unseren Kindern und Enkeln zurückgeben, dann wären wir auf dem richtigen Wege, das wünsche ich mir und uns.“

Kontakt: www.verbundnetz-der-waerme.de

Gesunde Stadtverwaltung hat gesunde Mitarbeiter

Stadt Halle (Saale) und AOK „in einem Boot“

Die Stadt Halle (Saale) ist Mitglied im Gesunde Städte-Netzwerk der Bundesrepublik Deutschland und hat sich damit verpflichtet, eine gesundheitsfördernde Kommunalpolitik zu betreiben. Mit der Einführung eines betrieblichen Gesundheitsmanagements wird dieses Vorhaben nun auch intern umgesetzt.

Ingrid Häußler, Oberbürgermeisterin der Stadt Halle (Saale) und Günter Kasten, Vorstandsvorsitzender der AOK Sachsen-Anhalt, unterzeichneten am 23. Juni 2003 eine neue Vereinbarung zur betrieblichen Gesundheitsförderung. Mit diesem Vertrag wird die betriebliche Gesundheitsförderung in der Stadtverwaltung Halle (Saale) bis 2006 unterstützt. Die Entwicklung des „Betriebli-

chen Gesundheitsmanagements“ in der Stadtverwaltung Halle (Saale) hat mit der AOK Sachsen-Anhalt eine gemeinsame Historie. Bereits im Jahr 2000, als erstmals eine Projektgruppe „Betriebliche Gesundheitsförderung“ im Personalamt ins Leben gerufen wurde, saß die AOK Sachsen-Anhalt – Service Gesunde Unternehmen (ASGU) – als Partner mit fundiertem Wissen und Erfahrungen auf dem Gebiet der betrieblichen Gesundheitsförderung mit im Boot. Sie unterstützte die damals ehrenamtlich und ohne Vorkenntnisse in dieser Projektgruppe arbeitenden Mitarbeiterinnen mit Fortbildungen, durch die Anwendung verschiedener Analysemethoden, die Projektplanung und deren Durchführung.

Gemeinsamer Aufruf

„1200 Bäume für Halle“

Pflanzaktion des Kuratoriums „1200 Jahre Halle an der Saale“ e. V. und der Stadt Halle (Saale)

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

im Jahre 2006 begeht die Stadt Halle ihr 1200-jähriges Jubiläum. Ein Jubiläum bietet nicht nur Anlass, die Geschichte zu feiern, es ist auch Gelegenheit, die Herausforderungen der Gegenwart anzupacken und in die Zukunft zu schauen. Im Zuge des Stadumbaus der kommenden Jahre wird die Stadt Halle ihr Gesicht verändern. Wir wollen dazu beitragen, dass unsere Stadt noch grüner wird als bisher.

Zugleich wollen wir Halle zum Stadtjubiläum ein würdiges Geschenk machen. Wie ein Baum ist unsere Stadt im Laufe ihrer langen und reichen Geschichte gewachsen, hat starke Wurzeln entwickelt und Lebenskraft auch in widrigen Zeiten bewiesen. 1 200 Bäume sollen für 1 200 Jahre stehen.

Das Kuratorium „1200 Jahre Halle an der Saale“ bittet um Spenden zum Ankauf von 1 200 Bäumen. Diese Bäume sollen zentral durch das städtische Grünflächenamt beschafft und 2006 in geeigneter Weise – z. B. als „Jubiläumshain“ – gepflanzt werden und gemeinsam mit der Stadt in kommenden Zeiten wachsen und gedeihen. Wir verstehen diese Baumaktion als ein Zeichen der Verbundenheit der Bürger mit ihrer Stadt. Es soll nicht alles der Stadt und den in ihr Verantwortlichen überlassen werden. Wir, die Bürger unserer Stadt, machen also unserer Stadt ein Geschenk. Die Kosten für einen Setzling betragen durchschnittlich 50 Euro. Es werden also etwa 60 000 Euro gebraucht. Den Spendern steht es frei, den Gegenwert in Geld für einen oder auch mehrere Bäume zu spenden oder auch kleinere Beträge zur Verfügung zu stellen, aus deren Summe dann jeweils die Bäume beschafft werden können. Über die zur Verfügung gestellten Beträge werden auf Wunsch Spendenquittungen zur Berücksichtigung bei der Lohn- und Einkommenssteuer ausgestellt. Das Spendenkonto des Kuratoriums „1200 Jahre Halle an der Saale“ lautet: Stadt- und Saalkreissparkasse Halle, BLZ: 800 537 62, Kontonummer: 389 330 000, Kennwort: „Pflanzaktion 1 200“.

Wir, die Oberbürgermeisterin der Stadt und der frühere Oberbürgermeister als Vorsitzender des Kuratoriums „1200 Jahre Halle an der Saale“ e. V., rufen alle Bürgerinnen und Bürger herzlich auf, ihre Verbundenheit mit der Stadt durch die Beteiligung an dieser „Pflanzaktion 1 200“ unter Beweis zu stellen und sich nach 2006 daran zu erfreuen, dass unsere Stadt noch grüner wird. Bei der Pflanzaktion im Jahre 2006 können selbstverständlich alle Spender mitwirken, soweit sie dies wünschen. Sie werden rechtzeitig informiert, wann und wo die Pflanzaktion stattfindet.

Mit herzlichen Grüßen

Dr. Klaus Peter Rauen
Oberbürgermeister a. D.,
Vorsitzender des Kuratoriums

Ingrid Häußler
Oberbürgermeisterin der Stadt Halle (Saale)

Probleme offen ansprechen – entsprechende Antworten erhalten

Aus der Diskussion auf der 3. Stadtteilkonferenz für die Altstadt, die nördliche und die südliche Innenstadt

- „Stadtteilkonferenzen sind vor allem auch dazu da, Probleme anzusprechen und Antworten zu erhalten“, betonte OB Ingrid Häußler im Stadthaus. So stellte sie auf eine entsprechende besorgte Anfrage klar, dass es nicht geplant sei, den Schülershof komplett abzureißen. Es gehe ausschließlich um eine Lückenbebauung. Für den Standort am Marktplatz gebe es nach wie vor Interessenten. Eine Entscheidung sei aber noch nicht spruchreif. Ausführliche Vorberatungen und Planungsentscheidungen seien erforderlich.

- Bei der Sanierung der Schmeer- und Rannischen Straße hat es eine gute Zusammenarbeit mit der IG Alter Markt gegeben. Die Interessengemeinschaft will sich auch bei den weiteren Entwicklungen in und um dieses Gebiet einbringen, wie bei der Kuh- und der Kutschgasse oder der Freifläche neben der Ranni-

schen Straße 9. Die Oberbürgermeisterin erläuterte, dass letztere Fläche zur Ausschreibung stehe. Die Sanierung der Kuh- und der Kutschgasse müsse verschoben werden, dafür sei die Sternstraße vorgesehen. „Wir können nur einen Schritt nach dem anderen gehen.“ Der enge finanzielle Rahmen setze Grenzen.

- Auf eine unschöne und unzureichende Absicherung eines baufälligen Hauses im Grasweg angesprochen, verwies Ingrid Häußler auf die Problematik, dass die Stadt diesbezüglich Einfluss auf die privaten Eigentümer nehme. Nicht selten muss sie eine „Ersatzvornahme“ einleiten, die dann dem Eigentümer in Rechnung gestellt werde. Für die Stadt sei das natürlich ein „Verlustgeschäft“, Sicherheit gehe aber im gesellschaftlichen Interesse vor. Insgesamt wünscht sie sich, dass sich im Nachgang zur städtischen

Sanierung auch viele privaten Eigentümer persönlich mehr für die Sanierung ihrer Häuser engagieren.

- Zur Belebung des Hanseringes könnte die Öffnung der hinteren Zugänge von den am Boulevard ansässigen Kaufhäusern beitragen, wünschten sich die Konferenzteilnehmer. „Das war auch unser Interesse“, stimmte die Oberbürgermeisterin zu. „Die Geschäfte haben dies leider aus sicherheitstechnischen Belangen und hohen personellen Aufwendungen abgelehnt.“

- Die Frage nach weiteren Einkaufsmöglichkeiten für Lebensmittel in der City konnte die OB zur Zeit nur abschlägig beantworten. Zwar habe Kaufhof die Einrichtung eines kleinen Feinkostbereiches vorgesehen, dort seien aber sicher nicht die allgemeinen Waren des täglichen Bedarfs zu finden. In der Mersebur-

ger Straße entstehe zwar ein größerer Einkaufsmarkt, „leider ist das mit etwas weiteren Wegen verbunden.“

- Den Wegfall diverser Parkplätze in der Innenstadt durch den Bau der Straßenbahntrasse beklagte eine Konferenzteilnehmerin und fragte an, ob am Großen Berlin, in der Sternstraße u. a. ausschließlich Anwohnerparkplätze vorgesehen seien. Die Antwort: Die Hälfte der Parkplätze steht Anwohnern zur Verfügung. Auf den anderen ist ein Parken gegen Entgelt möglich.

- Mehrfache Anfragen kamen zur Promenade Hansering. Hier fehlen gepflasterte Übergänge zwischen Radweg und Fußgängerbereich. Auch die Treppen vom Hansering zur Wilhelm-Külz-Straße bedürfen einer Sanierung. OB Häußler unterstrich, dass die Arbeiten in diesem Jahr noch weitergeführt werden.

- Ist eine Sanierung der Straßen im Charlottenviertel, wie Park- oder Anhalter Straße mit ihrem Kopfsteinpflaster vorgesehen? Die Parkstraße zum Beispiel müsste dringend gemacht werden, bestätigte Ingrid Häußler. „Das ist uns jedoch auf Grund der Haushaltsfinanzen in kurzer Zeit nicht möglich.“

- Wird zum Stadtjubiläum das Bauloch an der Spitze verschwunden sein, interessierte die Bürger. „Das Loch ist auch unser großes Problem“, bestätigte die Oberbürgermeisterin. „Wir sind nach wie vor im Gespräch mit Universität, Kultusministerium und Landesbauministerium. Hier einen Hochschulbau zu errichten – der Wunsch ist da, bisher aber an den Finanzen gescheitert. Ich hoffe, dass wir 2006 wenigstens mit einem Spatenstich für ein Vorhaben begonnen haben.“

Erste Stadtteilkonferenz des Jahres 2004 im Stadthaus



Ungemindert ist das Interesse der Hallenserinnen und Hallenser an den Stadtteilkonferenzen.

Foto: Th. Ziegler

Sichtbare Veränderungen in Halles Innenstadt

Umbau der Saalestadt geht weiter voran

Seit der letzten Stadtteilkonferenz im vergangenen Jahr hat sich in der Altstadt Halles Sichtbares getan, worauf mit berechtigtem Stolz verwiesen werden kann.

Beispielsweise wurden Schmeerstraße, Alter Markt und Rannische Straße sowie der Hansering ausgebaut. Die Gestaltung des Universitätsplatzes konnte abgeschlossen werden.

Ausgezeichnet mit dem Deutschen Städtebaupreis

Hierfür wurde der Deutsche Städtebaupreis vergeben. Der Bau der Straßenbahntrasse Halle-Neustadt/Hauptbahnhof ging weiter voran. Inzwischen hat der Glauchaer Platz ein ordentliches Gesicht erhalten. Am Riebeckplatz wird kräftig gearbeitet. Ende 2006 ist die Fertigstellung geplant.

Einige Probleme, die in der vorjährigen Stadtteilkonferenz angesprochen wurden, konnten gelöst werden. Über andere wurde weiter diskutiert. So haben in bezug auf die Baugrube Spitze zwar viele Aktivitäten stattgefunden, die Ergebnisse seien auch für sie nicht befriedigend, resümierte die Oberbürgermeisterin.

Die in der Innenstadt störende Grube ist noch immer nicht beseitigt. Obwohl der Stadt das Terrain nicht gehöre, ist sie

intensiv um einen Nutzer bemüht. Mit dem Kultusministerium und der Universität sei man im Gespräch, um hier eventuell die Geisteswissenschaften anzusiedeln. „Allerdings ist die Finanzierung noch nicht gesichert“, resümierte die Oberbürgermeisterin.

Eine teilweise Lösung konnte für die fehlenden Parkplätze in der Südlichen Innenstadt gefunden werden. Nach Verhandlungen mit der TLG stellt diese die Fläche bis zur endgültigen Vermarktung zur Verfügung.

Provisorischer

Parkplatz mit 100 Plätzen

Die Stadt hat einen provisorischen Parkplatz zwischen Johannes- und Lutherplatz mit einer Kapazität von 100 Kraftfahrzeugen eingerichtet, der im Dezember 2003 übergeben werden konnte. Die Zufahrt erfolgt über die Liebenauer Straße.

Um die Unkosten zu decken, wird eine geringe Stellplatzgebühr (20 Euro/Monat) erhoben. 54 Anwohner haben von diesem Angebot bisher Gebrauch gemacht. Hierbei handelt es sich nur um einen temporär eingerichteten Parkplatz. Werden andere dauerhafte Lösungen umgesetzt, wie zum Beispiel die Großgarage in der Pfännerhöhe, wird dieser provisorische Parkplatz wieder aufgegeben.

Mit Beginn des Jahres 2004

Neue Öffnungszeiten in den städtischen Hallenbädern

Mit Beginn des neuen Jahres haben sich die Öffnungszeiten der städtischen Hallenbäder geändert. Es gelten nachfolgende neue Öffnungszeiten für das öffentliche Baden.

Schwimmhalle Saline

montags: 7 - 8 Uhr
und 15 - 22 Uhr
dienstags: 7 - 8 Uhr
mittwochs: 7 - 12 Uhr
und 15 - 22 Uhr
donnerstags: 7 - 8 Uhr
freitags: 7 - 8 Uhr
und 15 - 22 Uhr

samstags: 8 - 18 Uhr
sonntags: 8 - 18 Uhr

Schwimmhalle Stadtbad Männerhalle (große Halle)

montags: 14 - 21 Uhr
dienstags: 15 - 21 Uhr
mittwochs: 17 - 21 Uhr
donnerstags: 14 - 18 Uhr
freitags: geschlossen
samstags: geschlossen
sonntags: geschlossen

Frauenhalle (Rundbecken)

montags: 7 - 13 Uhr

dienstags: 8 - 13 Uhr
mittwochs: 8 - 13 Uhr
donnerstags: 8 - 13 Uhr
und 18 - 21 Uhr
freitags: 7 - 13 Uhr
und 17 - 21 Uhr
samstags: geschlossen
sonntags: geschlossen

Schwimmhalle Neustadt

montags: 8 - 14 Uhr
dienstags: 8 - 22 Uhr
mittwochs: 8 - 22 Uhr
donnerstags: 8 - 22 Uhr
freitags: 8 - 22 Uhr
samstags: 9 - 16 Uhr
sonntags: 9 - 16 Uhr

Veterinärärztin

Risiken bei der Ausgabe von Hausgemachtem

Im Ressort Gesundheitlicher Verbraucherschutz, Veterinär- und Lebensmittelüberwachung, Kreuzerstraße 12, können sich Interessierte aus Schulen oder Kindergärten ein Merkblatt abholen, das zu Risiken bei der Ausgabe von selbst zubereiteten Speisen sowie lebensmittelrechtlichen Verordnungen informiert. Bei Festen, Veranstaltungen oder Geburtstagsfeiern in Kindergärten werden gelegentlich zu Hause zubereitete Lebensmittel angeboten. Schulen veranstalten mitunter Aktionswochen, bei denen Schüler aufgefordert werden, zubereitete Speisen von zu Hause mitzubringen. Das Ressort Gesundheitlicher Verbraucherschutz, Veterinär- und Lebensmittelüberwachung weist darauf hin, dass bei unsachgemäßem Umgang mit leicht verderblichen Lebensmitteln ein Gesundheitsrisiko besteht und sich Krankheitserreger ansiedeln. Das Merkblatt informiert über zulässige Lebensmittel und hygienische Vorkehrungen bei der Zubereitung, um lebensmittelbedingten Erkrankungen vorzubeugen.

Kontakt: Ressort Gesundheitlicher Verbraucherschutz, Veterinär- und Lebensmittelüberwachung, Kreuzerstraße 12, 06132 Halle, Telefon 7 74 30 10.

Behindertenbeauftragter

AG kommunaler Verbände von Behinderten tagte

Die Arbeitsgemeinschaft der kommunalen Behindertenverbände (AGB) tagte am Montag, dem 2. Februar, im Fachbereich Gesundheit/Veterinärwesen.

Der Behindertenbeauftragte der Stadt Halle (Saale), Dr. Toralf Fischer, hatte dazu die Mitglieder und interessierte Vertreter kommunaler Vereine sowie Vertreter von Verbänden und Selbsthilfegruppen behinderter Menschen eingeladen. Unter Dr. Fischers Leitung berieten in diesem Gremium die Vertreter der Behindertenselbsthilfe aktuelle Planungen der Verwaltung zum Stadtbau, sozial- und behindertenpolitische Vorhaben der Stadtverwaltung und des Landes Sachsen-Anhalt sowie Maßnahmen zur Verbesserung der Lebenssituation behinderter Menschen in der Stadt Halle.

Mitglieder der AGB sind u. a. der Allgemeine Behindertenverband, die Deutsche Rheuma-Liga e.V., die Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft, der Blinden- und Sehbehindertenverband, das Sozialpädiatrische Zentrum am Krankenhaus St. Elisabeth und St. Barbara oder das Integrationsamt des Landes.

Kontakt: Dr. Toralf Fischer, Telefon 2 21-40 22, Fax 2 21-40 24, E-Mail: toralf.fischer@halle.de

Händel-Haus

Hausmitteilungen und öffentliche Sonderführungen

In der jüngsten Ausgabe der Händel-Hausmitteilungen, die für Musikfreunde kostenfrei im Händel-Haus, Große Nikolaistraße 5, bereitliegen, wird u. a. über die neue Ausstellung historischer Musikinstrumente berichtet. Neben Erläuterungen zum Ausstellungskonzept gibt es Hinweise zu den Sonderführungen. Am Sonntag, dem 29. Februar, 14 Uhr, wird zum Thema „Sphärenmusik auf Gläsern“ anhand von Musikgläsern, Glasharmonika und Glasplattenspiel informiert. Ein weiterer Beitrag gilt der 1770 entstandenen Mauer-Orgel des Instrumentenmuseums, die innerhalb von drei Jahren in der hauseigenen Restaurierungswerkstatt sowie mit Hilfe von Orgelbauern aus Sachsen instandgesetzt wurde. Vorge stellt wird auch das aktuelle Plakat für die diesjährigen Händel-Festspiele. Die ebenso originelle wie witzige Bildidee – Händel auf Pegasus reitend – stammt von Thomas Löhning, Absolvent der Hochschule für Kunst und Design Burg Giebichenstein. Das Programm der Festspiele, die vom 3. bis 13. Juni in Halle stattfinden, gibt es ebenfalls im Händel-Haus.

Geöffnet ist das Haus montags bis sonntags (außer dienstags) von 9.30 bis 17.30 Uhr, donnerstags bis 19 Uhr.

Anzeigen

Entsorgungs- & Umzugs-Spedition

Springerweg 11 • 06128 Halle/S.
Pestalozzistr. 29 • 06128 Halle/S.
Tel./Fax: 0345/4820230

Unsere Umzugsangebote:
Kostenfrei, kompetent auf Ihre Gegebenheiten abgestimmt

EBERT GmbH

- Umzüge nah & fern
- Haushaltsauflösungen
- Entrümp./Tapetenentf.
- Möbel-/Küchenmontage
- Anrechnung v. verwerb. Altmöbeln

schnell • preiswert • fachgerecht

www.fachumzug.de

Anzeigentelefon
03 45 / 2 02 15 51

Am Samstag 08.11.2003 findet von 9.00 bis 12.30 Uhr in 06110 Halle, Bughagenstr. 30 die nächste Briefmarkenbörse mit Großtausch statt.

Veranstalter:
„Briefmarkenfreunde Halle-Süd e.V.“

Schon gewusst???
Lesezirkel

... mieten von Zeitschriften, für Sie privat zu Hause, oder für's Geschäft. Bis zu 50% Preisvorteil gegenüber Kauf!

Tel. 0345/5600364 Fax 5600363

Die Medien-Palette Halle
Delitzscher Str. 84

Wir suchen zuverlässige Zusteller für das Amtsblatt/Saalkreisurier:

Spechtweg/Weinbergweg, Bruckdorf, Leuchtturmsiedlung, Reideburg Queis, Kloschwitz, Hohenweiden, Neutz-Lettewitz, Peißen, Hohenthurm, Angersdorf, Holleben

Köhler KG, M.-Brautzsch-Str. 14, 06108 Halle
Tel. 0345/2021551, Fax 2021552

Auf der Saale ohne Führerschein

Auf Initiative der Stadt Halle (Saale) ist die Saale von Trotha bis Kreypau – hier endet die Bundeswasserstraße – in die Charterscheinregelung aufgenommen worden. Damit dürfen seit dem 1. Januar 2004 auf diesem Abschnitt nicht nur Kleinfahrzeuge bis fünf PS Motorleistung, sondern auch größere Boote bis 13 Meter Länge und 12 km/h ohne Führerschein gefahren werden.

Die Initiative „Blaues Band“ strebt jetzt eine Ausdehnung dieser Regelung auf den Abschnitt oberhalb der Bundeswasserstraße bis zur Unstrut an. Die Charterscheinregelung hat besondere Bedeutung für den Tourismus mit Hausbooten.

Der historische Sophienhafen im Zentrum von Halle ist künftig einer der wichtigsten Standorte an der Saale für eine Full-Service-Station zur Versorgung privater Bootseigner, Hausbootcharter und Kanu- sowie Bootswanderer.

Ausschreibung zum Sophienhafen Nord

Nähere Informationen im Internet unter www.sophienhafen-halle.de

Die Stadt Halle (Saale) und die Centralgenossenschaft e. G. haben in einem so genannten Interessenbekundungsverfahren den Sophienhafen Nord öffentlich ausgeschrieben.

Es wird ein Hafengrundstück mit etwa 6 000 Quadratmeter Fläche zum Kauf angeboten. Weitere etwa 11 800 Quadratmeter Grundfläche und etwa 80 Bootsliegeplätze auf der Saale können dauerhaft angepachtet werden.

Die Ausschreibung richtet sich an Investoren, die Interesse an der Entwick-

Infos zu Urlaub in Sachsen-Anhalt

Mehr als 250 Urlaubsmöglichkeiten im Bundesland Sachsen-Anhalt empfiehlt der aktuelle, für das Jahr 2004 gültige 64-seitige Reisekatalog der Landesmarketing Sachsen-Anhalt GmbH (LMG).

Die soeben der Öffentlichkeit präsentierte Broschüre enthält neben Ein- und Mehrtages-Urlaubsvorschlägen Angebotsbausteine sowie Übernachtungsmöglichkeiten. Darüber hinaus informiert das Heft über attraktive Reisetemen wie das „Blaue Band“, das zu Ferien an und auf Flüssen und Seen des Landes einlädt. Zum Inhalt gehören außerdem Übersichtskarten, Anfahrtsrouten und -empfehlungen sowie eine Veranstaltungsübersicht.

Der kostenlose Katalog kann bei der LMG bestellt werden unter der Telefonnummer 0180 - 53 72 00 (0,12 Euro/Minute) oder im Internet unter:

www.sachsen-anhalt-tourismus.de

Neue Erzeugnisse von Kathi

Butter-, Wolken- und Kokosraspeln-Kuchen hat das traditionsreiche Familienunternehmen Kathi aus Halle (Saale) unlängst auf der Grünen Woche in Berlin der Öffentlichkeit präsentiert. Die drei Backmischungen für Blechkuchen stehen inzwischen auch in den Regalen des Handels. Mit den jüngsten Produkten ist das Sortiment der Kathi Rainer Thiele GmbH auf 53 Backmischungen angewachsen, sagte Geschäftsführer Rainer Thiele. 4,5 Prozent der Produktion werden exportiert, unter anderem in die USA, nach Australien, Hongkong, Italien, Saudi Arabien und Malta.

Mit rund 17 Millionen Euro hat das Unternehmen 2003 einen Rekord beim Umsatz erreicht. 1991, dem Jahr der Reprivatisierung des Familienunternehmens, lag er bei zwei Millionen Euro. Seitdem wurden rund 15 Millionen Euro in den Ausbau des Betriebes investiert.

lung eines Freizeithafens mit Full-Service-Betrieb und ergänzenden touristischen Nutzungen – zunächst im Nordteil des Hafengeländes – haben.

Interessenten können sich bis Sonntag, den 15. Februar 2004, mit ihren Entwicklungskonzepten bewerben.

Der Sophienhafen liegt in etwa einen Kilometer Entfernung vom Marktplatz am Rand des historischen Stadtzentrums, auf der Nordspitze der Salineinsel zwischen den beiden Saalearmen Elisabeth- und Schiffahrtssaale. Die Umgebung ist

landschaftlich sehr reizvoll. Bis zum Stadtjubiläum im Jahr 2006 ist die Errichtung von Brücken für Fußgänger und Radfahrer vorgesehen. Damit besteht künftig eine ideale Anbindung an die Innenstadt.

Das Land Sachsen-Anhalt und die Stadt Halle (Saale) fördern die touristische Entwicklung in der gemeinsamen Initiative „Blaues Band“. Dies kann, abhängig vom Investorenkonzept für den Hafen, auch Fördermittel beinhalten. Nähere Informationen zur Ausschreibung gibt es im Internet unter: www.sophienhafen-halle.de

Informationstag an der Universität

Zum zweiten Mal lädt die Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg alle Studieninteressierten, deren Eltern sowie Lehrerinnen und Lehrer zum Hochschulinformationstag (HIT) herzlich ein, der in diesem Jahr am Donnerstag, dem 18. März, stattfindet. Auf den neugestalteten Internetseiten sind alle Programmpunkte des Tages aufgelistet. Dazu gehören unter anderem Laborbesichtigungen, Experimente, Versuche, Präsentationen und Führungen in den Fachbereichen.

Der Informationstag wird vorab von einem Quiz über die Universität begleitet, an dem sich alle Studieninteressierten beteiligen können. Einsendeschluss ist der 17. März 2004.

www.verwaltung.uni-halle.de/HIT

Modellbahnen im Salinemuseum

Vom 14. bis 22. Februar, jeweils 10 bis 18 Uhr, findet im Technischen Halloren- und Salinemuseum in der Mansfelder Straße 52 traditionell die große Februar-Modellbahnschau des Modelleisenbahn- und Eisenbahnfreunde Halle-Stadtmitte e. V. statt. Besondere Attraktion dürfen die Spur-I-Anlage der Modellbahnfreunde aus Halles Partnerstadt Karlsruhe und die H0-Großanlage des Merseburger Modellbahnclubs sein. Die zehn ausgestellten Anlagen bringen es auf eine Anlagenfläche von etwa 150 Quadratmetern, auf denen über 60 Züge verkehren werden.

Markt für Antikes und Gebrauchtes

Auch 2004 finden wieder regelmäßig Antik- und Gebrauchtwarenmärkte statt. Die Spezialmärkte werden von Februar bis November 2004 monatlich auf dem Hallmarkt veranstaltet. Der erste derartige Markt findet am Sonnabend, dem 21. Februar, von 9 bis 18 Uhr, statt.

„Zivilcourage“ auf www.halle.de

Vandalismus, Überfall, Belästigung, Rassismus ... die Kette von Gewalttaten ist leider lang. Was auch immer wo geschieht, es gibt einen Weg, sich bei Gewalttaten für andere einzusetzen. Das neue Informationsangebot „Zivilcourage“ im städtischen Internetangebot www.halle.de trägt dazu bei, im Falle eines Falles das Richtige zu tun.

Die schönsten Ferienzele direkt vor der Tür

„Reisen, Freizeit, Outdoor“ / Urlaubssaison 2004 beginnt

Pünktlich zum Saisonbeginn lockt die beliebte Tourismusmesse „Reisen, Freizeit, Outdoor“ vom 6. bis 8. Februar zu einem ausgiebigen Bummel durch die Halle Messe in Bruckdorf.

Nun bereits zum 11. Mal bietet die Reisenmesse wieder eine Vielzahl an nationalen und internationalen Ferienzeilen, aktiven und gesunden Freizeitbeschäftigungen, Geheimtipps von Experten, einmalige Last-Minute-Schnäppchen und natürlich Unterhaltung und Action pur auf über 6 000 Quadratmetern.

Drei Tage können die Messegäste aktuelle Angebote bei Reiseveranstaltern und Reisebüros vergleichen, sich bei Tourismus- und Fremdenverkehrsverbänden beraten lassen, auf über 2 000 Quadratmetern den perfekten Wohnwagen oder Caravan entdecken, Neuigkeiten aus dem Outdoor- und Campingbereich testen und natürlich interessante Freizeit-, Sport- und Wellnessangebote ausfindig machen.

Deutschland als Reiseland ist schon längst kein Geheimtipp mehr – auch in diesem Jahr finden Urlaubsfreudige auf der Reisen, Freizeit, Outdoor die schönsten Naherholungsgebiete aus erster Hand. Ein Erlebnis für die ganze Familie bietet die idyllische Bergstadt Bad Grund im Naturpark Harz mit ihrer Tropfsteinhöhle, dem Bergbau- Uhrenmuseum, einem Solebad und Exotenwald oder auch

der Möglichkeit zum Hexenbesenführerschein. Besonders für Wanderer und Radwanderer bietet der Südliche Thüringer Wald einen unvergleichlichen Abwechslungsreichtum und jede Menge Ruhe und Erholung im grünen Herzen Deutschlands. Zum ersten Mal in Halle stellt sich das Eisenmoorbad Bad Schmiedeberg vor, das mit natürlichen Heilmitteln, Moor-, Mineralwasser- und Radonkuren modernste Angebote in punkto Medizin, Rehabilitation und Wellness bietet.

So vielfältig Deutschlands Facetten als Reiseland sind, so umfassend informieren Reiseveranstalter und -büros sowie Auslandsvertretungen auf der Messe über internationale Ferienzeile. Pauschal-, Individual-, Wellness- und Aktivreisen in über 120 Urlaubsländer rund um den Globus werden vorgestellt.

Als Spezial-Veranstalter für einen Kroatienurlaub präsentieren die Experten von Riva Torus aus München erstmals auf der Tourismusmesse traumhafte Kreuzfahrten auf Motorseglern, pulsierende Städte, die schönsten Landhäuser für den entspannten Familienurlaub, kroatische Spezialitäten und landestypische Feste fernab vom Massentourismus.

Geöffnet ist die Messe vom 6. bis 8. Februar täglich von 10 bis 18 Uhr.

Infos im Internet: www.halle-messe.de (siehe auch Seiten 8 und 9)

Für den Neustädter Bahnhof

Neues Gesicht bis 2009

Sachsen-Anhalts Bahnhöfe sollen in den kommenden Jahren nicht nur ein attraktiveres und saubereres Aussehen erhalten, sie werden künftig auch besser für Behinderte zugänglich sein.

Etwa 40 Bahnhöfe in Sachsen-Anhalt sollen bis zum Jahre 2009 ein neues Gesicht bekommen. Dafür wollen die Deutsche Bahn und das Bundesland Sachsen-Anhalt gemeinsam rund 48 Millionen Euro investieren. Allein für 2004 sind 7,5 Millionen Euro vorgesehen. Der Landesanteil liegt bei durchschnittlich 40 Prozent. Grundlage für das Bahnprogramm ist eine zwischen dem Verkehrsministerium des Landes und der DB-

Tochter Station & Service abgeschlossene Rahmenvereinbarung.

Zu den Schwerpunktprojekten gehört die Grundsanierung des Bahnhofes in Halle-Neustadt.

Die Bahn hat alle 410 Bahnhöfe und Haltepunkte in Sachsen-Anhalt in einer Broschüre dokumentiert. Bewertet wurden Kundeninformation, Erscheinungsbild, Aufenthaltsqualität und das Angebot an Reisebedarf. Beurteilt wurden auch der Zustand der baulichen Anlagen, die barrierefreie Erreichbarkeit, Ausstattung und der Gesamteindruck. Rund zwei Drittel der Bahnhöfe im Land sind noch sanierungsbedürftig.



KONZERTHALLE

Kleine Brauhausstr. 26
06108 Halle (S.)
Tel. 0345-2 21 30 21
Fax 0345-2 21 30 22
Kartenverkauf
Tel. 0345-2 21 30 26

Sonnabend, 7. Februar 2004, 15.00 Uhr
GLOCKENSPIELKONZERT VOM ROTEN TURM

Freitag, 13. Februar 2004, 19.30 Uhr
GOSPELKONZERT
Afrikanische Gospel Legend Singers, Südafrika

Sonnabend, 21. Februar 2004, 17.00 Uhr
GLOCKENSPIELKONZERT VOM ROTEN TURM

Sonnabend, 21. Februar 2004, 17.00 Uhr

DIE ORGELSTUNDE

Michael Mages, Flensburg
Louis Marchand: Dialogue
Hieronymus Praetorius: Magnificat Primi Toni
Nicolaus Bruhns: Praeludium in e
Andreas Kneller: Praeludium in d
César Franck: Choral a-Moll
Michael Mages: Improvisationen über das Te Deum

Kassenöffnungszeiten:

Dienstag 10-13 Uhr, Donnerstag 15-18 Uhr sowie eine Stunde vor

Konzertbeginn (Reservierungen erlöschen 3 Tage vor Konzerttag)

Weitere Vorverkaufsstellen: Ticket-Service Roter Turm (Marktplatz),

Halle-Ticket im Kaufhof (Marktplatz), ARTES/Ticket-Galerie (Salzgrafenplatz)

Wir suchen zuverlässige Zusteller für das Amtsblatt/Saalkreisurrier:

Spechtweg/Weinbergweg, Bruckdorf, Leuchtturmsiedlung, Reideburg Queis, Kloschwitz, Hohenweiden, Neutz-Lettewitz, Peißen, Hohenthurm, Angersdorf, Holleben

Wenn Sie an dieser Tätigkeit Interesse haben oder weitere Auskünfte wünschen, dann melden Sie sich bitte bei:

Köhler KG, M.-Brautzsch-Str. 14, 06108 Halle
Tel. 0345/2021551, Fax 2021552



Gesellschaft für Wohn- und Gewerbeimmobilien Halle-Neustadt mbH

Modernisierung und Instandsetzung Beschränkte Ausschreibung nach Öffentlichem Teilnahmewettbewerb gemäß § 17 Nr. 2 VOB/A

- Auftraggeber:**
Gesellschaft für Wohn- und Gewerbeimmobilien Halle-Neustadt mbH, PF 900 250, 06054 Halle; Tel.: 03 45/69 23-0; Fax: 03 45/69 23-4 10
- Vergabeverfahren:**
Beschränkte Ausschreibung nach Öffentlichem Teilnahmewettbewerb gemäß § 3 Nr. 1 (2)
- Art des Auftrages:**
Modernisierung und Instandsetzung in bewohnten Gebäuden
- Ort der Ausführung:**
06124 Halle, Harzgeroder Str. 2-8 (Block 631/1-4)
06124 Halle, Harzgeroder Str. 10-16 (Block 632/1-4)
- Art der Ausführung:**
Wohnraumerweiterung durch Küchenvorbauten, Vorstellbalkone, Modernisierung/Instandsetzung der Fassade, Loggien, Heizung (einschl. HAST), Sanitär, Elektro, Fliesen
Bautyp: P-Halle, 3-spännig, 5-geschossig
- Aufteilung der Lose (je Objekt):**
 - Los 1:** Baustelleneinrichtung, Fassade (WDVS), Malerarbeiten Fassade, Beton- und Stahlbetonarbeiten (Fertigteile und Ort beton), Betonsägearbeiten, Betonsanierung, Maurer- und Putzarbeiten, Metallbau- und Schlosserarbeiten, Erdarbeiten, Abbrucharbeiten, Müllstellplätze
 - Los 2:** Heizung (einschl. HAST), Reko Sanitär mit Gasrückbau, Trockenbau und Einbau WE-Entlüftung in den Mittel-WE
 - Los 3:** Gerüstbauarbeiten
 - Los 4:** Dachabdichtungs- und Klempnerarbeiten
 - Los 5:** Elektroinstallation
 - Los 6:** Fliesen- und Plattenarbeiten
 - Los 7:** Tischlerarbeiten (Fenster, Balkontüren, Kellerfenster)
 - Los 8:** Kellerdeckendämmung
 - Los 9:** Maler (TH und Ausbesserung in WE)
 - Los 10:** Feuerwehrzufahrt (für beide Objekte)

Es erfolgt eine Vergabe in Losen.
- Erbringung von Planungsleistungen:** entfällt
- Ausführungszeiten (Gesamtbaumaßnahme):**
Juni 2004 – Oktober 2004
- Rechtsform von Bietergemeinschaften:**
Gesamtschuldnerisch haftend mit bevollmächtigtem Vertreter
- Einsendefrist für Teilnahmeanträge endet am: 16. Februar 2004**
- Anträge sind zu richten an:**
Ingenieurbüro R. Krüger/Wilhelm-Sammet-Str. 9
04129 Leipzig, Tel. (03 41) 9 00 48 97, Fax (03 41) 9 00 49 70
- Sprache:** Deutsch
- Die Angebotsanforderungen werden spätestens abgesandt am: 17. März 2004**
- geforderte Sicherheiten:**
Vertragserfüllungs- und Gewährleistungsbürgschaft in Höhe von 5 % der Auftragssumme. Anerkannt werden ausschließlich Bürgschaften deutscher Banken und Versicherungen.
- Zahlungsbedingungen:**
VOB u./bzw. Zusätzliche Vertragsbedingungen der GWG Halle-Neustadt mbH
- geforderte Eignungsnachweise:** entsprechend VOB/A § 8 Abs. 3 a, b, c, e (einschl. Nachweis der Qualifikation), f (Kopie des Eintrages in die Handwerksrolle), zusätzliche Unbedenklichkeitsbescheinigungen des Finanzamtes und der Krankenkassen (Das jeweilige Ausstellungsdatum der Nachweise darf nicht älter als 4 Wochen sein.) sowie die Freistellungserklärung des Finanzamtes
- Änderungsvorschläge und Nebenangebote sind zugelassen**
- Vergabepflichtstelle bei Regierungspräsidium**
- Gewährleistungsfrist nach rechtsverbindlicher Abnahme beträgt 5 Jahre
- Die Bewerbung hat **objekt- und losweise** zu erfolgen.

Öffentliche Bekanntmachungen / Stellenausschreibung

Erklärung

Hiermit lege ich,
 (Familienname) (Vorname)
 (geb. am) (geb. in)
 (Wohnort) Halle (Saale)
 (Straße/Platz, Haus-Nr.)
 (gem. § 34 Absatz 4 des Landesmeldegesetzes Sachsen-Anhalt) Widerspruch ein gegen die Weitergabe von Daten zu meiner Person
 - an Träger von Wahlvorschlägen (Parteien, Wählergruppen und Einzelbewerber) aus Anlass von Wahlen;
 - an Träger von verfassungsrechtlich vorgesehenen Initiativen, Begehren und Entscheidungen des Volkes;
 - an Presse und Rundfunk sowie Mitglieder parlamentarischer und kommunaler Vertretungskörperschaften über Alters- und Ehejubiläen;
 - an Adressbuchverlage.

Diese Erklärung gilt auch für die unter meiner Vormundschaft stehenden Personen (Bestallungsurkunde ist vorzulegen):

1. (Familienname) (Vorname)
 (geb. am) (geb. in)
 (Wohnort).....
 (Straße/Platz, Haus-Nr.)

2. (Familienname) (Vorname)
 (geb. am) (geb. in)
 (Wohnort)
 (Straße/Platz, Haus-Nr.)

Dieser Widerspruch hat solange Bestand, wie ich mit Haupt- oder Nebenwohnsitz in Halle (Saale) gemeldet bin bzw. ich ihn widerrufe.
 Der Widerspruch gilt als von der Meldebehörde angenommen, und ich verzichte auf einen schriftlichen Bescheid.

(Unterschrift) (Datum).....

angenommen: Stadt Halle (Saale), Fachbereich Bürgerservice

(Unterschrift) am: (Datum)

Datenwiderspruch

Der Fachbereich Bürgerservice macht darauf aufmerksam, dass alle Bürger die Möglichkeit haben, gegen die Weitergabe ihrer Daten in bestimmten Fällen einen Widerspruch einzulegen.
 Nach dem Meldegesetz des Landes Sachsen-Anhalt kann ohne Angabe von Gründen der Erteilung einer Gruppenauskunft über seine Daten widersprochen werden. Dies ist grundsätzlich ohne terminliche Begrenzung möglich. Wer nun nicht möchte, dass seine Daten im Zusammenhang mit der bevorstehenden Kommunal- und Europawahl am 13.06.2004 weitergegeben werden, sollte einen derartigen „Datenwiderspruch“ schnellstmöglichst einreichen.
 Personen, die mit einer oder sämtlichen der in der Bekanntmachung aufgeführten Auskünfte nicht einverstanden sind, können dies im Fachbereich Bürgerservice, Marktplatz 1, sowie in den Bürgerservicestellen Florentiner Bogen 21 (Halle-Süd) und Am Stadion 6 sowie schriftlich oder mündlich zur Niederschrift geltend machen.
 Eine vorbereitete Erklärung (siehe links) ist auch abrufbar im Internet unter www.halle.de „Virtuelles Bürgerbüro“.

Nach § 34 Abs. 4 des Meldegesetzes des Landes Sachsen-Anhalt (MG LSA) in der Fassung der Bekanntmachung vom 1. März 1996 kann jede(r) Einwohner(in) in nachstehenden Fällen ohne Angabe von Gründen der Erteilung einer Gruppenauskunft über seine Daten widersprechen:
 1. an Träger von Wahlvorschlägen (Parteien, Wählergruppen und Einzelbewerber) aus Anlass von Wahlen; (Daten: Vor- und Familiennamen, Doktorgrad und Anschriften)
 2. an Träger von verfassungsrechtlich vorgesehenen Initiativen, Begehren und Entscheidungen des Volkes; (Daten: Vor- und Familiennamen, Dok-

torgrad und Anschriften)
 3. an Presse und Rundfunk sowie Mitglieder parlamentarischer und kommunaler Vertretungskörperschaften über Alters- und Ehejubiläen; (Daten: Vor- und Familiennamen, Doktorgrad, Anschriften sowie zusätzlich Tag und Art des Jubiläums)
 4. an Adressbuchverlage; (Daten: Vor- und Familiennamen, Doktorgrad und Anschriften von Einwohnern/innen, die das 18. Lebensjahr vollendet haben)
 Personen, die mit einer oder sämtlichen der vorgenannten Auskünfte nicht einverstanden sind, können dies beim Fachbereich Bürgerservice Halle, Marktplatz 1 sowie in den Bürgerservicestellen Florentiner Bogen 21 (Halle-Süd) und Am Stadion 6 schriftlich oder mündlich zur Niederschrift mitteilen.
 Einwohner/innen, die bereits in den Vorjahren eine derartige Erklärung abgegeben haben, brauchen diese nicht zu erneuern.
 Halle (Saale), Februar 2004

Stadt Halle (Saale)
 Fachbereich Bürgerservice

Stellenausschreibung

Die Stadt Halle (Saale) sucht für den Fachbereich Gesundheit/Veterinärwesen, für das Ressort Gesundheit, zum 1. April 2004 einen/ eine

Ressortleiter/in

Kinder- und Jugendgesundheitsdienst.

Aufgaben:
 Das Ressort besteht aus dem Team Kinder- und Jugendärztlicher Dienst und dem Team Kinder- und Jugendzahnärztlicher Dienst. Neben der Leitungstätigkeit für beide Teams sind folgende Aufgaben wahrzunehmen:
 - Untersuchungen nach dem GDG S-A
 - Mitwirkung beim Gesundheitsschutz und bei der Gesundheitsförderung im Kindes- und Jugendalter sowie die

ressortbezogene Gesundheitsberichterstattung und die Öffentlichkeitsarbeit
 - Impfberatung, Impfungen, Impfstatistik
 - Aufsuchende und nachgehende Gesundheitshilfe für Randgruppen
 - Amtsärztliche Gutachten für Kinder und Jugendliche
 - Betriebsmedizinische Untersuchungen in Gemeinschaftseinrichtungen für Kinder und Jugendliche

Anforderungen:

- Fachärztin/Facharzt für Kinderheilkunde/Jugendmedizin
 - Mehrjährige Berufserfahrung, nach Möglichkeit Leitungserfahrung
 - Teamfähigkeit, Flexibilität und Kreativität
 - Belastbarkeit und persönliches Engagement
 - Aufgeschlossenheit gegenüber Verwaltungsstrukturereformen.

Neben der fachlichen Qualifikation (Approbation als Ärztin/Arzt und Facharztanerkennung) sollte auch eine Weiterbildung auf dem Gebiet des öffentlichen Gesundheitswesens vorliegen oder die Bereitschaft, eine solche durchzuführen.

Die Vergütung erfolgt nach BAT-O VG Ib/Ia.

Schwerbehinderte, die sich für diese Tätigkeit interessieren, werden bei gleicher Eignung bevorzugt. Die Stadt Halle (Saale) ist bemüht, die Beschäftigung von Frauen zu fördern, deshalb werden Bewerbungen von Frauen bei gleicher Eignung begrüßt.

Für Rückfragen steht im Fachbereich Gesundheit/Veterinärwesen Dr. Eberhard Wilhelms, Tel.-Nr. (03 45) 2 21-32 20, zur Verfügung. Die vollständigen Bewerbungsunterlagen sind bis zum 27. Februar 2004 zu richten an die Stadt Halle (Saale), Fachbereich Organisation und Personalservice, Ressort III, 06100 Halle (Saale).

Stadt Halle (Saale)
 Die Oberbürgermeisterin

Anzeigen

Reisen, Freizeit, Outdoor 2004
 6. - 8. Februar
 Neue Messe Halle
 täglich 10 - 18 Uhr

Allgäu
SENIOREN-FREIZEIT ALLGÄU
 Wir holen Sie zu Hause ab - in neuen, klimatisierten Bussen mit viel Platz
 Seit 11 Jahren zufriedene Gäste! 2 neue Häuser mit allem Komfort (Hallenbad etc.) in Traumlage!
 Neues Ausflugsprogramm: Tirol, Oberstdorf, Bodensee, Zugspitze, Königsschlösser etc.
 Frühstücksbuffet u. Abendmenue, Rundumbetreuung, -alles inklusive. Kostenlose Unterlagen:
 Fam. Mayer, Bucherstr. 15 • 87466 Oy-Mittelberg • Tel. 08361-922171 • Fax 08361-922315

Abholung von zu Hause
 Reiseservice für Ältere ... im bequemen Kleinbus/PKW
 Erholung in Oberstdorf/Allgäu ... zu jeder Jahreszeit
 Ab Wohnungstür. Auf weniger Mobile und Diabetiker wird Rücksicht genommen. Seit 12 Jahren. Familiäre Atmosphäre. Reichhaltiges Ausflugsprogramm inklusive. Weitere Reiseziele: Ostsee. Zu erfragen bei:
VOYAGE Seniorenreisen, Fam. Spiegel
 Spandauer Str. 25, 10178 Berlin, Tel.: 030-24728793

Ostsee
Geheimtipp für Naturliebhaber
 Ostseebad Rerik-Blengow, gemütliche 2 und 3 Zimmer-Wohnungen mit Blick auf's Wasser. Sehr kinderfreundlich!
 • inkl. Hafrundfahrt ab 1 Woche Urlaub !!! •
 Tel.: 03 82 03 / 120 55 www.Blengow.de

LUFTKURORT WAREN
GÄSTEWONNUNGEN
 Am Tor zum Müritznationalpark. Als Ausgangspunkt für Ihre Wanderungen und Fotokurse bieten wir Ihnen in unmittelbarer Wald- und Wassernähe am Rande des Müritznationalparks Gästewohnungen für 2 bis 4 Personen an.
Hohe Ausstattungsqualität - geringer Preis
1 Übernachtung ab 26,00 Euro je Wohnung.
 Die Wohnungen sind gemütlich eingerichtet. Stellplatz für PKW und Kellerräume für Ihre Fahrräder sind vorhanden.
 Warener Wohnungsgenossenschaft e.G.
 Dietrich-Bonhoeffer-Str. 8
 17192 Waren (Müritze)
 Tel. 03991/17 08-0 • Fax 17 08-18
<http://www.warener-wg.de>
 E-Mail: info@warener-wg.de

Rügen
www.ruegen-tsw.de
 Fewo direkt am Sandstrand
 Sparwochen bis Ostern 199,00 €
 Tel. 03 83 91 / 1 30 50

Harz
Urlaub im Harz
 Sonderangebot v. 01.02. - 28.03.04
 Wir holen Sie ab und bringen Sie wieder nach Hause!
 7 Übern. m. Vollpension, Transport, Harzrundfahrt! Preis 186 EUR p.P., TV, DU/WC.
 Eigenanreise 166 EUR.
Pension „Harzgruß“
 06507 Friedrichsbrunn, Tel. 03 94 87 / 243

Harz
URLAUB IM HARZ
 Ferienhotel am Klobenberg 6, 06507 Friedrichsbrunn
 Tel. 03 94 87-7 15 30, Fax 03 94 87-7 15 32
 Zi. m. DU/WC, TV, Telefon, teilw. mit Balkon. Große Sonnenterrasse, Parkanlage mit Blick zum Brocken. **NEU: TIERGEHEGE**
7 ÜFHP p. Pers. im DZ 230,- €
7 ÜFVP p. Pers. im DZ 293,- €
 reichhaltiges Frühstücksbuffet und abends ein 3-Gänge-Menü
IM PREIS ENTHALTEN:
 eine Harzrundfahrt, Ausflug zur weltgrößten Kuckucksuhr mit Museum, Fahrt nach Quedlinburg
Hol- und Bringservice

Bayerischer Wald
 Auf geht's zum winterfrischen Schnäppchenpreis ins „Schnee-Paradies“ Bayerischer Wald
STEINBÜCHLER HOF HOTELS **IHRE HOTELS MIT**
 Tel. 08553/2266 • Fax 08553/515 od. Tel. 08553/41014 • E-Mail: steinbuechlerhof@t-online.de
1 Woche Sa. 21.02. - Sa. 28.02. zum TOP-Preis **139,- €**
 Sa. 07.02. - Sa. 14.02. Sa. 28.02. - Sa. 06.03. Sa. 06.03. - Sa. 13.03. von
 Unsere Häuser liegen im Nationalpark des Bayerischen Waldes SPIEGELAU und WALDHÄUSER am Fuße der Bayerischen Alpen. Die gemütlich eingerichteten Zimmer sind alle mit Dusche bzw. Bad und WC, teilweise mit Balkon und TV ausgestattet. Natürlich sind auch wir bei der Reisesmesse Halle, Freizeit, Reisen, Outdoor in der Zeit vom 6.2. - 8.2.04 mit einem Infostand in Halle 1, M11 vertreten. Gerne würden wir Sie hier zu einem kleinen Barwuschel einladen und Ihnen unser herrliches Wander- und WINTERSPORTPARADIES näher bringen wollen.
 Wir freuen uns auf Sie!!! Ihre Hotels mit
STEINBÜCHLER HOF HOTELS, Grafenauer Str. 5, 94518 Spiegelau

Berggasthof Rusel
7 Tage Halbpension 189,00 €
 Alle Zimmer mit DU/WC/TV und herrlicher Aussicht über das Donautal bis zu den Alpen. Skilifte und Loipen direkt am Haus.
 Genießen Sie jeden Tag in unserem familiär geführten Hause (über 800 m Höhenlage). Verbilligter Eintritt in das neue Erlebnisbad Elypso.
 Auf Ihren Besuch freut sich Familie Weißenborn.
 94571 Schauffling/Deggendorf Bayerischer Wald
www.berghof-rusel.de
 * Tel. (09920) 316 * Fax (09920) 1394 *

TOUREX REISEN HALLE
 • Weststr. 3 EDZ An der Eselsmühle, Tel. 0345 / 6 89 02 10
 • Am Tulpenbrunnen 9, Tel. 0345 / 8 04 61 47
Wir vergleichen und Sie reisen günstiger!
z.B.
 Teneriffa Ostern 3.4.04 14 ÜHP ***Ap.hotel 759,- (5 Ausflüge ca. 250 €)
 ab Leipzig **Pfingsten** 29.5.04 14 ÜHP 619,-
 Irland Bus/Schiff 9 Tage HP ab 825,-
 Madeira ab Leipzig inkl. Ausflüge 7 ÜHP ab 875,-
 Südafrika mit Krüger Nationalpark 15 Tage 12 Nächte 12 x Fr., 3 x Mittagessen, 5 x Abendessen Flug ab Leipzig ab 1.835,-
 Australien 16 Tage 12 Nächte ab 2.222,-
 Rom Bus ab Halle 6 1/2 Tage 4 ÜF ab 219,-
 Nordkap und Lofoten 14 Tage Bus/Schiff ab 1.330,-
 HP inkl. 2-Bett-Innenkabine ab 825,-
 Irland Bus/Schiff 9 Tage HP ab 825,-
 Kastelruther Spatzen 6.-10.10.04 Bus 5 Tage 4 ÜHP 369,-
 Kreuzfahrt Trauminsel der Karibik Costa Marina 15.3.-29.3.04 16 Tage Flug von Frankfurt zum Flug mgl., Dom.Rep. - Guadeloupe - Martinique - St. Lucia - Grenada - Dominica - Barbados - Antigua - St. Maarten - St. Kitts - Dom. Rep. **1. Person ab 2.290,- 2. Person ab 990,-**
mehr unter www.tourexreisen-halle.de

Sachsen
Hotel am Kriebsteinsee
 Unser etwa 7ha großer Naturerlebnispark liegt direkt am 9km langen Stausee der von 1927 bis 1929 erbauten Talsperre Kriebstein. Genießen Sie die wunderbare Natur zu jeder Jahreszeit. Erleben Sie die vielfältigen Möglichkeiten für einen abwechslungsreichen Aufenthalt.
Saison-Auftakt 19.-21.03.2004 59,00 € pro Person DZ/HP
 Angebote auf Anfrage, bitte Hausprospekt anfordern!
 Moritzfelder Str. 1a, 09648 Kriebstein, Tel.: 034327/9898; Fax: -98544
 Internet: www.hotel.kriebsteinsee.de - E-Mail: hotel.kriebsteinsee@t-online.de

Schleswig-Holstein
PREIS-WERT-URLAUB
Tel. 0 46 38 / 89 84 04, Fax -05
www.tourismus-nord.de
Besuchen Sie uns auf der Reisesmesse, Halle 1, Stand Nr. 1C3

Zittauer Gebirge
Zittauer Gebirge / Sonnebergbaude
Familienzimmer (Du/WC, TV)
5 ÜF ab 130,- € oder 5 ÜHP ab 180,- €
Kind b. 14 J: 5 ÜF 75,- € od. 5 ÜHP 100,- €
 (Schlitten, Skilift am Haus, Skiwanderwege)
Hauptstr. 154, 02799 Waltersdorf, Tel. 035841 / 3300
www.sonnebergbaude.de

Bayern
 Bayern, Land der Berge u. Seen
150 FEWO's / Häuser / App's im Allgäu, Bayer. Wald, Bodensee, Österreich.
 07026-959 846, www.muellers-fewo.de

Bodensee
Gemütl. Landgasthof
 in herrl. Lage, ruhige Zimmer, zentr. gelegen, 6 km v. Bodensee, ÜF ab 26,- EUR
Tel. 0 77 71 / 38 67, Fax 6 31 42

Baden-Württ.
Badische Gemütlichkeit
Urlaub am Kaiserstuhl
 Ruhig gelegenes Hotel, Hallenbad, Sauna, Solarium, gr. Garten, DZ ab 70 €, 2 Nächte Pausch. inkl. HP 116 €. Hausprospekt anfordern.
 Tel. 07662/778 www.hotel-haus-am-weinberg.de

Brandenburg
Klassenfahrt 2004
Körbaer See
www.ferienanlage-goldpunkt.de
Tel. 0171/169 0190
 Ü/Vollverpflegung ab 15,- Euro p.P. zzgl. Programmöglichkeiten: Waldschule, Windmühlenbes., Kegeln, Go-Kart, Reiten, Baden, Rudern u.v.a.m.

FERIEN - URLAUB - FREIZEIT
im Naturpark Schlaubetal
 Erholung ohne Massentourismus in naturbelassener und verkehrsarmer Gegend Ost-Brandenburgs. Komf. Ferienhäuser im Wald am See, Spielen, Wandern, Angeln, Baden, Radfahren, gemütl. Gaststätte u. Kiosk, d. Anlage, Frühstücksbrötchenservice, Fahrradverleih.
Ferienhaussiedlung am Chossewitzer See, OT Chossewitz, Ahomallee 18, 15848 Friedland NL, Tel. 033673/5755, www.gu-freizeit.de

Niederbayern
 Landhotel-Gaststätte
Forellenhof
Winterschnäppchen
 4 Ü/HP + 2 Wellness 160,- E
 7 Ü/HP + 4 Wellness in der Rottaltherme 270,- E p.P. DZ u. EZ
Tel. 08565/259 • Fax 96 48 87
www.badbimbach.de/forellenhof

Beschlussübersicht

der 50. Tagung des Stadtrates am 28. Januar 2004

Öffentliche Beschlüsse

Baubeschluss - **Umgestaltung Marktplatz**
Vorlage: III/2003/03855

Leitziele der Sportentwicklungsplanung in der Stadt Halle (Saale) in modifizierter Form
Vorlage: III/2003/03814

Grundsatzpapier zur Bewerbung der Stadt Halle (Saale) um den Titel „**Kulturhauptstadt Europas 2010**“ in modifizierter Form
Vorlage: III/2003/03775

Investitionsprogramm „**Zukunft Bildung und Betreuung**“ 2003-2007
Vorlage: III/2003/03863

Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Halle (Saale), lfd. Nr. 14 „**Sonderbaufläche Freizeitanlage am Holzplatz**“
Vorlage: III/2003/03801

Offenlagebeschluss Vorhaben- und Erschließungsplan Nr. 52, **westlicher Bereich Stadtteilzentrum Neustadt, I. Planänderung**
Vorlage: III/2003/03546

Erhaltungssatzung Nr. 55 **Gartenstadt Gesundbrunnen**
Vorlage: III/2003/03749

Unterstützung der „**Dortmunder Erklärung zur Zukunft der Kohäsionspolitik in Europa nach 2006**“
Vorlage: III/2003/03852

Feststellung Jahresabschluss 2002 der **Flugplatzgesellschaft mbH Halle/Oppin**
Vorlage: III/2003/03845

Feststellung Jahresabschluss 2002 der **Mitteldeutsches Multimediazentrum Halle GmbH**
Vorlage: III/2003/03846

Zurückgezogene öffentliche Anträge von Fraktionen und Stadträten

Antrag des Stadtrates Andreas Strauch, SPD, zu **„Dünnschichtbelag für Durchfahrt - Ortseingang Tornau“**, Verbindung Mötlich
Vorlage: III/2004/03871

Antrag des Stadtrates Andreas Strauch, SPD, zur Bereitstellung von finanziellen Mitteln für die **Instandsetzung des im Ortskern von Tornau befindlichen Teiches**
Vorlage: III/2004/03872

Verwiesene nichtöffentliche Anträge von Fraktionen und Stadträten

Antrag der HAL-Fraktion und PDS-Fraktion, zu den Häusern **Mittelstraße 17/18**
Vorlage: III/2004/03878
verwiesen in den Ausschuss für Finanzen und städtische Beteiligungsverwaltung, in den Ausschuss für Planungs- und Umweltangelegenheiten und in den Ausschuss für Wirtschaftsförderung, Beschäftigung und Liegenschaften

Beantwortete öffentliche Anträge von Stadträten

Anfrage des Stadtrates Ingo Kautz, CDU, zur Entscheidung für den Hauptsitz der **„Landesversicherungsanstalt Mittel-**

deutschland“ möglichst in Halle (Saale)
Vorlage: III/2004/03867

Anfrage der Stadträtin Dr. Annegret Bergner, CDU, zu **„Öffnungszeiten städtischer Einrichtungen während der 2-wöchigen Weihnachtsferien“**
Vorlage: III/2004/03869

Anfrage der Stadträtin Dr. Annegret Bergner, CDU, zu Plänen zur **Schließung der Niederlassung Halle des Deutschen Wetterdienstes**
Vorlage: III/2004/03870

Anfrage des Stadtrates Dr. Uwe-Volkmar Köck, PDS, zu **„Straßenbauvorhaben“**
Vorlage: III/2004/03868

Zurückgezogene öffentliche Anträge von Stadträten

Anfrage des Stadtrates Andreas Strauch, SPD, zur **Zufahrt ATS-Tornau**
Vorlage: III/2004/03873

Anfrage des Stadtrates Andreas Strauch, SPD, zur baulichen Veränderung bzw. Erweiterung der **Parkfläche Am Stadion 5**
Vorlage: III/2004/03874

Anfrage des Stadtrates Andreas Strauch, SPD, zu Umbaumaßnahmen **Foyer Am Stadion 5**
Vorlage: III/2004/03875

Anfrage des Stadtrates Andreas Strauch, SPD, zum **Baugbiet Tornau - ehemalige Gärtnerei**
Vorlage: III/2004/03876

Zurückgezogene nichtöffentliche Anfragen von Stadträten

Anfrage des Stadtrates Andreas Strauch, SPD, zur **Ausschreibung und Besetzung des Leiters Fachbereich Tiefbau**
Vorlage: III/2004/03877

Zur Kenntnis genommene Mitteilungen

Ergebnisse der **Initiative „Halle digital“** und Vorschläge zu deren Fortführung
Vorlage: III/2003/03667

Bernhard Bönisch
Vorsitzender des Stadtrates

Ausschusssitzungen der Stadt Halle (Saale)

Planungs- und Umweltausschuss

Die nächste Sitzung des Ausschusses für Planungs- und Umweltangelegenheiten (Planungsausschuss) findet am **Dienstag, 10. Februar 2004, 16.30 Uhr**, im Stadthaus, Kleiner Saal, statt.

Tagesordnung - Öffentlicher Teil

- 01 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
- 02 Feststellung der Tagesordnung
- 03 Genehmigung der Niederschrift
- 04 Vorlagen
- 04.1 Beitritt der Stadt Halle (Saale) zum Verein „Gartenträume - historische Parks in Sachsen-Anhalt e. V.“
- 04.2 Halle-Neustadt - Erneuerung der Passage einschließlich der Galerie - Baubeschluss
- 05 Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 06 Anfragen von Stadträten
- 07 Anregungen
- 08 Mitteilungen
- 08.1 Vorstellung der Erschließungsplanung Gewerbepark Halle-Trotha, HKS durch den Erschließungsträger TLG und das von ihm beauftragte Planungsbüro

Tagesordnung - Nichtöffentlicher Teil

- 01 Feststellung der Tagesordnung
- 02 Genehmigung der Niederschrift
- 03 Vorlagen
- 03.1 Festlegung der Förderung der denkmalgerechten Instandsetzung und Modernisierung der Gebäudehülle des Objektes Große Steinstraße 16
- 04 Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 05 Anfragen von Stadträten
- 06 Anregungen
- 07 Mitteilungen
- 07.1 Information zur Förderung Große Märkerstraße 25

Dieter Lehmann,
Ausschussvorsitzender
Ingrid Häußler,
Oberbürgermeisterin

Kulturausschuss

Die nächste Sitzung des Kulturausschusses des Stadtrates findet am **Mittwoch 11. Februar 2004, 17 Uhr**, im Künstlerhaus 188, Klub (ehemaliges Kino), statt.

Tagesordnung - Öffentlicher Teil

- 01 Feststellung der Tagesordnung
- 02 Genehmigung der Niederschrift vom 11.12.2003
- 03 Information zum Stand Zweibändige Stadtgeschichte durch Herrn Prof. Freitag
- 04 Vorstellung des Künstlerhauses 188 und Information zum Stand der Struktur- und Wirkungsanalyse durch den Leiter, Herrn Dr. Müller
- 05 BV Erhebung einer 10 %igen Ticketgebühr, Vorlage III/2004/03865
- 06 Vorstellung des Figurentheaters Anna Sophia durch Frau Haefke
- 07 Präsentation des Multimedia-Projekts „Halle - Eine Stadt in Bewegung“ durch Susanne Steuer und Ulf Herden
- 08 Zwischeninformation zum Antrag der PDS-Fraktion zur Gestaltung der Peißnitzinsel, Vorlage III/2003/03518
- 09 Anträge, Anfragen, Mitteilungen, Anregungen

Tagesordnung - Nichtöffentlicher Teil

- 01 Feststellung der Tagesordnung
- 02 Genehmigung der Niederschrift vom 11.12.2003
- 03 Anträge, Anfragen, Mitteilungen, Anregungen

Mathias Weiland,
Ausschussvorsitzender
Ingrid Häußler,
Oberbürgermeisterin

Vergabeausschuss

Die nächste Sitzung des Ausschusses für städtische Bauangelegenheiten und Vergaben nach VOB, VOL und HOAI findet am **Donnerstag, 12. Februar 2004, 16.30 Uhr**, im Ratshof, Zimmer 107, statt.

Tagesordnung - Öffentlicher Teil

- 01 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
- 02 Feststellung der Tagesordnung
- 03 Genehmigung der Niederschrift vom 29.01.2004
- 04 Vorlagen
- 04.1 Halle-Neustadt - Erneuerung der Passage einschließlich der Galerie - Baubeschluss
- 05 Anträge v. Fraktionen u. Stadträten
- 06 Anfragen von Stadträten
- 07 Beantwortung von Anfragen
- 08 Anregungen
- 09 Mitteilungen

Tagesordnung - Nichtöffentlicher Teil

- 01 Feststellung der Tagesordnung
- 02 Genehmigung der Niederschrift vom 29.01.2004
- 03 Vorlagen
- 04 Anträge v. Fraktionen u. Stadträten
- 05 Anfragen von Stadträten
- 05.1 Stand der Erfüllungsplanung 31.3, 31.4 und 31.6 im Baugbiet Halle-Wörlitz, Kirschberg, Pfingstanger
- 06 Beantwortung von Anfragen
- 07 Anregungen
- 08 Mitteilungen

Andreas Strauch,
Ausschussvorsitzender
Ingrid Häußler,
Oberbürgermeisterin

Finanzausschuss

Die nächste Sitzung des Ausschusses für Finanzen und städtische Beteiligungsverwaltung findet am **Dienstag, 17. Februar 2004, 16.30 Uhr**, im Stadthaus, Wappensaal, statt.

Tagesordnung - Öffentlicher Teil

- 01 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
- 02 Feststellung der Tagesordnung
- 03 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung des Ausschusses am 20.01.2004
- 04 Haushaltskonsolidierung im Handel-Haus
- 05 Halle-Neustadt - Erneuerung der Passage einschließlich der Galerie - Baubeschluss
- 06 Beitritt der Stadt Halle (Saale) zum Verein „Gartenträume - historische Parks in Sachsen-Anhalt e. V.“
- 07 Stellungnahme zum Bericht des Landesrechnungshofes vom 16. Oktober 2003 zur Prüfung mit dem Schwerpunkt „Berechnung und Festsetzung der Bezüge der Beamten, Angestellten und Arbeiter“
- 08 Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 08.1 Antrag der Stadträtin Isa Weiß, CDU, betreffend ein Informationssystem an Baudenkmalern
- 08.2 Antrag der HAL-Fraktion und PDS-Fraktion, zu den Häusern Mittelstraße 17/18
- 09 Anfragen von Stadträten
- 10 Beantwortung von Anfragen
- 11 Anregungen
- 12 Mitteilungen

Tagesordnung - Nichtöffentlicher Teil

- 01 Feststellung der Tagesordnung
- 02 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung des Ausschusses am 20.01.2004
- 03 Anträge v. Fraktionen u. Stadträten
- 04 Anfragen von Stadträten
- 05 Beantwortung von Anfragen
- 06 Anregungen
- 07 Mitteilungen

Armin Voß,
Ausschussvorsitzender
Ingrid Häußler,
Oberbürgermeisterin

Hauptausschuss

Die nächste Sitzung des Hauptausschusses des Stadtrates der Stadt Halle (Saale) findet am **Mittwoch, 18. Februar 2004, 16 Uhr**, im Stadthaus, Wappensaal, statt.

Tagesordnung - Öffentlicher Teil

- 01 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
- 02 Feststellung der Tagesordnung
- 03 Genehmigung der Niederschrift vom 21. Januar 2004
- 04 Vorlagen
- 04.1 Stellungnahme zum Bericht des Landesrechnungshofes vom 16. Oktober 2003 zur Prüfung mit dem Schwerpunkt „Berechnung und Festsetzung der Bezüge der Beamten, Angestellten und Arbeiter“
- 04.2 Halle-Neustadt - Erneuerung der Passage einschließlich der Galerie - Baubeschluss
Bei Übereinstimmung der Voten in den Ausschüssen findet keine Beratung der Vorlagen im Hauptausschuss statt.
- 05 Anfragen von Stadträten
- 06 Mitteilungen

Tagesordnung - Nichtöffentlicher Teil

- 01 Feststellung der Tagesordnung
- 02 Genehmigung der Niederschrift vom 21. Januar 2004
- 03 Vorlagen
- 03.1 Personalangelegenheit
- 04 Anfragen von Stadträten
- 05 Mitteilungen

Ingrid Häußler,
Oberbürgermeisterin

Rechnungsprüfungsausschuss

Eine Sondersitzung des Rechnungsprüfungsausschusses findet am **Mitt-**

woch, 18. Februar 2004, 17 Uhr, im Ratshof, Raum 105/107, statt.

Tagesordnung - Öffentlicher Teil

- 01 Fortsetzung der Beratung der Stellungnahme der Stadt Halle (Saale) zum Bericht des Landesrechnungshofes vom 11. April 2003
Vorlagen-Nr.: III/2003/03498

Tagesordnung - Nichtöffentlicher Teil

- 01 Anlagen 1-10 der Stellungnahme des Geschäftsbereiches Planen, Bauen und Straßenverkehr vom 11. November 2003 zum Thema Tiefgarage Hansering

Hannelore Blumenthal,
Ausschussvorsitzende
Ingrid Häußler,
Oberbürgermeisterin

Zeitweiliger Ausschuss

Die nächste Sitzung des Zeitweiligen Ausschusses Funktional-, Verwaltungs- und Strukturreform findet am **Donnerstag, 19. Februar 2004, 17 Uhr**, im Stadthaus, Wappensaal, statt.

Tagesordnung - Öffentlicher Teil

- 01 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
- 02 Feststellung der Tagesordnung
- 03 Genehmigung der Niederschrift
- 04 Bildung eines Regionalkreises (mündlich)
- 05 Entwicklungen in den Umlandgemeinden (mündlich)
- 06 Vereinbarung zur abgestimmten Bauleitplanung mit Sennewitz (Unterlagen)
- 07 Abstimmung zur weiteren Vorgehensweise
- 08 Anfragen von Stadträten
- 09 Anregungen
- 10 Mitteilungen

Tagesordnung - Nichtöffentlicher Teil

- 01 Feststellung der Tagesordnung
- 02 Genehmigung der Niederschrift
- 03 Anfragen von Stadträten
- 04 Anregungen
- 05 Mitteilungen

Dr. Ulrike Wünsch,
Ausschussvorsitzende
Ingrid Häußler,
Oberbürgermeisterin

Die Stadt im Internet:
www.halle.de

Anzeigen

Erzgebirge

JOHANNGEORGENSTADT

im Erzgebirge - Hotel-Pension „Am Wäldchen“

Zimmer mit DU/WC und TV.
z.B.: 3 Übern. 55,- € p.P. inkl. Frühst.
5 Übern. 85,- € p.P. inkl. Frühst.
7 Übern. 110,- € p.P. inkl. Frühst.
Tel. 0 37 73 / 88 25 91, 88 28 89
www.pension-am-waeldchen.de



Anzeigen-Fax 03 45 / 2 02 15 52

Schwarzwald

Neuer Jakob

Urlaub im Schwarzwald
Hölderlinstr. 6, 75378 Bad Liebenzell
Kostenlos tel. 0800/1001152

Unser Reiseservice von Haus zu Haus
Als Frühjahrsangebot inkl. 14 Ü/Fr./DU/WC/TV ab 407 € p.P.
Termine auf Anfrage. Selbstfahrer herzlich willkommen!

Erzgebirge

Kurort Oberbärenburg

7 Ü/HP 199,- € p.P. im DZ m. DU/WC/TV/Tel.
Ruhige Lage - Haustiere willkommen! Transfer möglich. Tel. 035052 / 2 06 38
www.oberbaerenburg.de/hausamlift/

Weserbergld.

Pension GORIAL

Hasenanger 11 - Rehwechel 20
31020 Salzhemmendorf
OT Lauenstein
Tel. (0 51 53) 68 08
BEI UNS IST DER EURO
NOCH 2,- D-MARK WERT!
Übern. m. reichh. Frühstück
im DZ 15,- €/P. Teilw. mit
Küchenbenutzung, verbilligte
Karten für Thermalbad.

Thüringer Wald

Herzlich willkommen
im Thüringer Wald im
*****ZipZap Hotel Steiger**

98743 Gräfenthal
Tel. freecall 0800 3579753
Zi. m. DU/WC/Tel./TV/Fön, z.T. Bad,
Balkon; Billard, Fitn.Sauna, Solarium.
P.-Angebote ab 22,50 € p.P. i.
DZ m. Fr./Hausprospekt. Ruhige
Zimmer/Kinder- u. Gruppenermäßig.
Wintersport möglich!
info: www.hotel-steiger.de

Rhein

Haus Gisela

55422 Bacharach a. Rhein,
im Tal der Loreley, Blücherstr. 66
Tel. 06743-1272, Fax 06743-1284
E-mail: gisela.ginsberg@web.de
Homepage: www.ginsberg-home.de
„Einmal am Rhein ...“
Urlaub im Weltkulturerbe
Romantischer Mittelrhein
Wir bieten Ihnen 3 gemütliche
Ferienwohnungen von 38 - 90 qm.
Unverbindlich Prospektmaterial!

Betriebsatzung der Stadt Halle (Saale) für den Eigenbetrieb „Psychiatrisches Krankenhaus Halle (Saale)“

Aufgrund der §§ 6, 44 Abs. 3 Nr. 1 sowie 116 Abs. 1 und 3 der Gemeindeordnung für das Land Sachsen-Anhalt vom 5. Oktober 1993 (GVBl. LSA 1993 S. 568), zuletzt geändert durch Gesetz vom 10. Januar 2001 (GVBl. LSA S. 2) in Verbindung mit dem § 4 Abs. 2 des Gesetzes über kommunale Eigenbetriebe im Land Sachsen-Anhalt (Eigenbetriebsgesetz - EigBG) vom 24.03.1997 (GVBl. LSA 1997 S. 446) hat der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) am 24.06.1998 folgende Satzung für das Psychiatrische Krankenhaus Halle (Saale) beschlossen:
Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) hat in seiner 21. Tagung am 23.05.2001 die 1. Änderung und in seiner 49. Tagung am 17.12.2003 die 2. Änderung der Eigenbetriebsatzung Psychiatrisches Krankenhaus Halle (Saale) beschlossen:

§ 1

Name, Sitz, Träger und Betriebsform

- (1) Das Krankenhaus führt den Namen Psychiatrisches Krankenhaus Halle (Saale), nachfolgend Psychiatrisches Krankenhaus genannt.
- (2) Der Sitz des Psychiatrischen Krankenhauses ist Halle (Saale).
- (3) Träger des Psychiatrischen Krankenhauses ist die Stadt Halle (Saale).
- (4) Das Psychiatrische Krankenhaus wird als Eigenbetrieb der Stadt Halle (Saale) auf der Grundlage der gesetzlichen Vorschriften und dieser Satzung betrieben.

§ 2

Zweckbestimmung

- (1) Das Psychiatrische Krankenhaus ist ein Krankenhaus der Zentralversorgung und nimmt im Rahmen der Krankenhausplanung des Landes Sachsen-Anhalt an der bedarfsgerechten stationären und teilstationären Versorgung der Bevölkerung teil.
- (2) Im Psychiatrischen Krankenhaus werden Kranke untergebracht, ärztlich versorgt und gepflegt mit dem Ziel, Krankheiten und Leiden festzustellen, zu heilen oder zu lindern.
- (3) Ambulante Notfallleistungen erbringt das Psychiatrische Krankenhaus in Notfällen in dem Umfang, wie eine Ermächtigung oder Beteiligung mit der Kassenärztlichen Vereinigung vereinbart ist.
- (4) Das Psychiatrische Krankenhaus erbringt ambulante Leistungen einer Psychiatrischen Institutsambulanz entsprechend SGB V § 118 Abs. 1.

§ 3

Gemeinnützigkeit

- (1) Das Psychiatrische Krankenhaus ist ein Zweckbetrieb im Sinne des § 67 Abs. 1 Abgabenordnung 1977. Sein Betrieb ist ausschließlich und unmittelbar auf die Verfolgung gemeinnütziger Zwecke gerichtet und nach den Grundsätzen einer gemeinnützigen Anstalt zur Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege zu führen.
- (2) Die Mittel des Psychiatrischen Krankenhauses dürfen nur für satzungsgemäße Zwecke verwendet werden.
- (3) Die Stadt Halle (Saale) erhält bei Auflösung des Psychiatrischen Krankenhauses oder Wegfall steuerbegünstigter Zwecke nicht mehr als ihre eingezahlten Kapitalanteile und den gemeinen Wert ihrer geleisteten Sacheinlagen zurück.

§ 4

Vermögen, Stammkapital

- (1) Das Psychiatrische Krankenhaus wird als Sondervermögen der Stadt Halle (Saale) verwaltet und nachgewiesen.
- (2) Das Stammkapital beträgt 1.533.875,64 Euro.

§ 5

Krankenhausleitung

- (1) Die Betriebsleitung führt die Bezeichnung „Krankenhausleitung“. Sie wird auf Vorschlag des Krankenhausausschusses im Einvernehmen mit dem Oberbürgermeister durch den Stadtrat bestimmt. Die Bestellung kann zeitlich begrenzt werden.
- (2) Die Krankenhausleitung besteht aus:
 - a) dem leitenden Chefarzt

- b) dem Verwaltungsleiter
- c) dem Pflegedienstleiter.

Der Stadtrat bestellt auf Vorschlag des Krankenhausausschusses im Einvernehmen mit dem Oberbürgermeister eines der Mitglieder zum leitenden Krankenhausleiter.

- (3) Die Geschäftsverteilung innerhalb der Krankenhausleitung sowie deren Befugnisse regelt die Geschäftsordnung. Die Geschäftsordnung beinhaltet eine bindende Vertretungsregelung für die Mitglieder der Krankenhausleitung.

§ 6

Aufgaben der Krankenhausleitung

- (1) Die Krankenhausleitung leitet das Psychiatrische Krankenhaus selbstständig und in eigener Verantwortung, soweit nicht in den geltenden Gesetzen oder durch diese Satzung etwas anderes bestimmt ist. Ihr obliegt insbesondere die laufende Betriebsführung. Im Rahmen ihrer Zuständigkeit ist sie für die innere Organisation des Betriebes, die Wirtschaftsführung, die Durchführung des Rechnungswesens sowie alle sonstigen finanzwirtschaftlichen und administrativen Angelegenheiten im Rahmen des Budgets verantwortlich.
- (2) Sie entscheidet über Nebentätigkeitsgenehmigungen.
- (3) Die Krankenhausleitung vollzieht die Beschlüsse des Stadtrates und des Krankenhausausschusses. Sie hat den Krankenhausausschuss, in Eilfällen den Vorsitzenden des Krankenhausausschusses, über alle wichtigen Angelegenheiten rechtzeitig zu unterrichten. Darüber hinaus hat die Krankenhausleitung den Krankenhausausschuss vierteljährlich über die Entwicklung der Erträge und Aufwendungen schriftlich zu unterrichten und auf Verlangen mündlich zu erläutern.
- (4) Für die Vergabe von Bauaufträgen sowie von Lieferungen und Leistungen ist die Krankenhausleitung an die VOB und an die VOL gebunden.

§ 7

Vertretungsberechtigung

- (1) Die Krankenhausleitung vertritt die Stadt Halle (Saale) im Rahmen der ihr durch diese Satzung zugewiesenen Aufgaben. Vertretungsberechtigt sind jeweils zwei Mitglieder der Krankenhausleitung gemeinschaftlich.
- (2) Die Krankenhausleitung kann Bedienstete in bestimmtem Umfang mit ihrer Vertretung beauftragen; in einzelnen Angelegenheiten kann sie rechtsgeschäftliche Vollmacht erteilen. Die Vertretungsberechtigten zeichnen unter dem Namen des Psychiatrischen Krankenhauses.
- (3) Verpflichtungserklärungen (§ 70 Gemeindeordnung des Landes Sachsen-Anhalt) müssen durch zwei Vertretungsberechtigte handschriftlich unterzeichnet werden. § 70 Abs. 4 Gemeindeordnung des Landes Sachsen-Anhalt gilt mit der Maßgabe, dass die Geschäfte der laufenden Betriebsführung den Geschäften der laufenden Verwaltung gleichstehen.
- (4) Sind in Angelegenheiten des Psychiatrischen Krankenhauses Erklärungen Dritter gegenüber der Stadt Halle (Saale) abzugeben, genügt die Abgabe gegenüber einem Mitglied der Krankenhausleitung.

§ 8

Krankenhausausschuss

- (1) Der Betriebsausschuss führt die Bezeichnung „Krankenhausausschuss“. Der Krankenhausausschuss wird als beschließender Ausschuss für die Angelegenheiten des Eigenbetriebes vom Stadtrat gebildet.
- (2) Der Krankenhausausschuss besteht aus sechs Mitgliedern. Vier Mitglieder werden nach Maßgabe des § 46 Gemeindeordnung des Landes Sachsen-Anhalt vom Stadtrat aus dessen Mitte benannt. Ein Mitglied ist eine beim Eigenbetrieb beschäftigte Person. Der Oberbürgermeister oder ein von ihm namentlich bestimmter Vertreter ist stimmberechtigter Vorsitzender des Krankenhausausschusses. Der Amtsarzt ist beratendes Mitglied. Die Beigeordneten für Gesundheit und Finan-

zen können an den Sitzungen des Krankenhausausschusses mit beratender Stimme teilnehmen. Der Krankenhausausschuss gibt sich eine Geschäftsordnung. Bis zu diesem Zeitpunkt gilt die Geschäftsordnung des Stadtrates sinngemäß.

- (3) Der beim Eigenbetrieb beschäftigte Vertreter der Bediensteten wird durch die Personalvertretung vorgeschlagen und vom Stadtrat bestellt. Die von der Personalvertretung eingereichte Vorschlagsliste umfasst mindestens zwei Vorschläge. Der Stadtrat kann die Vorschlagsliste ergänzen.
- (4) Der Oberbürgermeister muss Beschlüssen des Krankenhausausschusses widersprechen, wenn er der Auffassung ist, dass diese rechtswidrig sind. Der Oberbürgermeister kann ihnen widersprechen, wenn übergeordnete Belange der Stadt Halle (Saale) entgegenstehen. Der Widerspruch ist innerhalb von 14 Tagen schriftlich einzulegen und zu begründen. Er hat aufschiebende Wirkung. Die Angelegenheit ist daraufhin unverzüglich dem Stadtrat zur Entscheidung vorzulegen. Unbeschadet dessen richten sich die Beschlussfassung und das weitere Verfahren im Krankenhausausschuss nach den Vorschriften der Gemeindeordnung des Landes Sachsen-Anhalt.
- (5) Die Krankenhausleitung nimmt an den Sitzungen des Krankenhausausschusses beratend teil. Sie ist auf Verlangen verpflichtet, zu den Beratungsangelegenheiten Stellung zu nehmen und Auskünfte zu erteilen.
- (6) Darüber hinaus kann der Ausschuss sonstige Personen, insbesondere Sachverständige, zu einzelnen Tagesordnungspunkten beratend heranziehen.

§ 9

Aufgaben des Krankenhausausschusses

- (1) Der Krankenhausausschuss bereitet alle Angelegenheiten des Eigenbetriebes vor, die der Entscheidung des Stadtrates vorbehalten sind. Er überwacht die Geschäftsführung des Eigenbetriebes durch die Krankenhausleitung.
 - (2) Der Krankenhausausschuss schlägt dem Stadtrat im Einvernehmen mit dem Oberbürgermeister die Krankenhausleitung zwecks Bestellung vor.
 - (3) Der Krankenhausausschuss ist zuständig für die Einwilligung zur Aufnahme von Darlehen und Kassenkrediten in Höhe von 25.000 Euro bis 50.000 Euro.
 - (4) Dem Krankenhausausschuss werden alle Angelegenheiten des Krankenhausbetriebes, die weder der Beschlussfassung des Stadtrates bedürfen noch in die Zuständigkeit des Oberbürgermeisters oder der Krankenhausleitung fallen, zur eigenen Entscheidung übertragen.
- Der Krankenhausausschuss entscheidet insbesondere über:
1. den Vorschlag des Wirtschaftsprüfers nach § 131 Abs. 2 Gemeindeordnung des Landes Sachsen-Anhalt oder eine Wirtschaftsprüfungsanstalt,
 2. die Empfehlung an den Stadtrat zum Beschluss des Wirtschaftsplanes und der Feststellung des Jahresabschlusses,
 3. alle wesentlichen Investitionen, soweit diese nicht die Zuständigkeit des Stadtrates betreffen, für diese gibt er dem Stadtrat Empfehlungen,
 4. die Stundung von Forderungen über 5.000 Euro sowie Erlass/Niederschlagung von Forderungen über 2.500 Euro,
 5. die Erteilung der Zustimmung zu erfolgsgefährdenden Mehraufwendungen,
 6. Miet- und Pachtverträge über Grundstücke und Räume mit einem Jahresmiet- oder Jahrespachtwert von mehr als 15.000 Euro und einer Mietdauer über 5 Jahre hinaus. Grundsätzlich ist der Krankenhausausschuss über alle Miet- und Pachtverträge zu unterrichten,
 7. den Erlass und die Änderung der Geschäftsordnung für die Krankenhausleitung nach § 5 Abs. 3 dieser Satzung,
 8. die Vergabe von Aufträgen entsprechend der

- nicht übersteigt,
- (2) VOL, soweit deren Wert mindestens 40.000 Euro beträgt und 250.000 Euro nicht übersteigt,
- (3) Planungsleistungen inklusive VOF, soweit deren Wert mindestens 100.000 Euro beträgt und 500.000 Euro nicht übersteigt,
9. sonstige wichtige Angelegenheiten des Eigenbetriebes.

§ 10

Aufgaben des Stadtrates

- (1) Der Stadtrat entscheidet in allen Angelegenheiten des Psychiatrischen Krankenhauses, die ihm durch die Gemeindeordnung (§ 44) vorbehalten sind.
- (2) Der Stadtrat kann insbesondere die Beschlussfassung über die folgenden Angelegenheiten nicht übertragen:
 - a) den Wirtschaftsplan,
 - b) die Feststellung des Jahresabschlusses,
 - c) die Entlastung der Krankenhausleitung,
 - d) die Verwendung des Jahresgewinnes und die Behandlung des Jahresverlustes,
 - e) die Umwandlung des Psychiatrischen Krankenhauses in ein wirtschaftliches Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit,
 - f) die Auflösung des Psychiatrischen Krankenhauses,
 - g) die Stundung von Forderungen ab 250.000 Euro und die Niederschlagung und den Erlass von Forderungen ab 25.000 Euro,
 - h) die Einwilligung zur Aufnahme von Darlehen und Kassenkrediten ab 50.000 Euro,
 - i) die Vergabe von Aufträgen entsprechend der
- (1) VOB, soweit deren Wert 1.000.000 Euro übersteigt,
- (2) VOL, soweit deren Wert 250.000 Euro übersteigt,
- (3) Planungsleistungen einschließlich VOF, soweit deren Wert 500.000 Euro übersteigt,
- j) den Erlass und die Änderung der Betriebsatzung.

§ 11

Aufsicht

- (1) Der Stadtrat ist oberste Dienstbehörde der Krankenhausleitung. Der Oberbürgermeister ist oberste Dienstbehörde der sonstigen Bediensteten des Eigenbetriebes und Dienstvorgesetzter der Krankenhausleitung. Dienstvorgesetzter der sonstigen Bediensteten ist die Krankenhausleitung. Der Oberbürgermeister entscheidet im Einvernehmen mit der Krankenhausleitung über Umsetzungen von der allgemeinen Stadtverwaltung zum Eigenbetrieb und vom Eigenbetrieb in die allgemeine Stadtverwaltung.
- (2) Soweit der Oberbürgermeister der Krankenhausleitung Weisungen erteilt, soll vorher der leitende Krankenhausleiter gehört werden. Ausgenommen sind Angelegenheiten der medizinischen Versorgung und Pflege.

§ 12

Personalangelegenheiten

- Unter Beachtung des § 5 Abs. 1 und 2 dieser Satzung erfolgt die Einstellung, Eingruppierung und Entlassung der Mitglieder der Krankenhausleitung durch den Oberbürgermeister der Stadt Halle (Saale) auf Vorschlag des Krankenhausausschusses. Die Einstellung, Eingruppierung und Entlassung der übrigen Bediensteten des Psychiatrischen Krankenhauses erfolgt durch die Krankenhausleitung. Hierbei sind der Stellenplan des Krankenhauses und die tarifvertraglichen Vereinbarungen verbindlich.

§ 13

Kassenführung

Für das Psychiatrische Krankenhaus ist eine Sonderkasse eingerichtet. Sie ist nicht mit der Gemeindekasse verbunden.

§ 14

Wirtschaftsführung und Rechnungswesen

- (1) Das Krankenhaus wird nach den Grundsätzen eines sparsam wirtschaftenden und leistungsfähigen Betriebes unter

Beachtung der Aufgabenstellung geführt.

(2) Für das Psychiatrische Krankenhaus sind die Vorschriften der Krankenhausbuchführungsverordnung anzuwenden. Sämtliche Zweige des Rechnungswesens des Eigenbetriebes (Wirtschaftsplan, Buchführung, Kostenrechnung, Jahresabschluss, Lagebericht) werden zusammengefasst verwaltet und sind dem Geschäftskreis des Verwaltungsleiters zugeordnet.

§ 15

Wirtschaftsjahr

Wirtschaftsjahr ist das Haushaltsjahr der Stadt Halle (Saale).

§ 16

Wirtschaftsplan

Der Wirtschaftsplan ist bis spätestens 30.09. vor Beginn eines jeden Wirtschaftsjahres von der Krankenhausleitung aufzustellen und über den Oberbürgermeister dem Krankenhausausschuss vorzulegen. Dieser ist dem Haushaltsplan der Stadt Halle (Saale) beizufügen. Der Wirtschaftsplan besteht aus dem Erfolgsplan, dem Vermögensplan und der Stellenübersicht.

§ 17

Jahresabschluss und Lagebericht

- (1) Die Krankenhausleitung hat für den Schluss eines jeden Wirtschaftsjahres einen aus der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung und dem Anhang bestehenden Jahresabschluss sowie einen Lagebericht aufzustellen.
- (2) Jahresabschluss und Lagebericht sind innerhalb von sechs Monaten nach Ende des Wirtschaftsjahres aufzustellen und dem Oberbürgermeister vorzulegen. Dieser leitet die Unterlagen unverzüglich an das Rechnungsprüfungsamt weiter.
- (3) Das Rechnungsprüfungsamt beauftragt den gemäß § 9 Abs. 4 Satz 2 Nr. 1 dieser Satzung vorgeschlagenen Wirtschaftsprüfer oder die vorgeschlagene Wirtschaftsprüfungsinstitut mit der Jahresabschlussprüfung. Die Krankenhausleitung hat die mit der Rechnungsprüfung beauftragte Stelle bei der Jahresabschlussprüfung zu unterstützen.
- (4) Die Jahresabschlussprüfung soll innerhalb von neun Monaten nach Ende des Geschäftsjahres abgeschlossen sein.
- (5) Nach Abschluss der Jahresabschlussprüfung hat der Oberbürgermeister den Jahresabschluss und den Lagebericht zusammen mit dem Bericht über die Jahresabschlussprüfung zunächst dem Krankenhausausschuss zur Vorberatung und sodann mit dem Ergebnis der Vorberatung dem Stadtrat zur Feststellung zuzuleiten.

§ 18

Sprachliche Gleichstellung

Personen- und Funktionsbezeichnungen gelten jeweils in männlicher und weiblicher Form.

§ 19

In-Kraft-Treten

Diese Satzung tritt am Tage nach ihrer Bekanntmachung im Amtsblatt der Stadt Halle (Saale) in Kraft. Gleichzeitig tritt die Satzung vom 01.01.2002 außer Kraft. Die Änderung der Eigenbetriebsatzung tritt mit Wirkung vom 04.02.2004 in Kraft.

Halle (Saale), 27.01.2004

**i. V. Dagmar Szabados
Ingrid Häußler,
Oberbürgermeisterin**

Bekanntmachungsanordnung

Die vom Stadtrat der Stadt Halle (Saale) in der 49. Sitzung vom 17. Dezember 2003 beschlossene „Änderung der Betriebsatzung des Psychiatrischen Krankenhauses“ wird hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Halle (Saale), 18.12.2003

**Ingrid Häußler,
Oberbürgermeisterin**

Mittelfristige Schulentwicklungsplanung (MitSEPL-VO) in der Stadt Halle (Saale) für die Schuljahre 2004/05 bis 2008/09

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) hebt auf Grund des Achten Gesetzes zur Änderung des Schulgesetzes Land Sachsen-Anhalt die nachfolgend nicht realisierten Maßnahmen aus dem Beschluss der Mittelfristigen Schulentwicklungsplanung (MitSEPL-VO) der Stadt Halle (Saale) für die Schuljahre 2001/02 bis 2005/06 – Beschluss-Nr.: III/2000/01120 v. 13.12.2000

Nr.: 1.4 Fusion SÜdstadt-Gymnasium/ Frieden-Gymnasium

Nr.: 1.9 Erhaltung Grundschule Büschdorf

Nr.: 1.11 Fusion Grundschule Rade- well/ Grundschule Frieden

Nr.: 1.20 Aufschub Fusion Sekundar- schule Freimfelder/ Sekundarschule Reideburg

Nr.: 1.22 Erhalt der Sekundarschule „K. Liebknecht“

Nr.: 1.25 Fusion Standort Hanoier Str. 2

Nr.: 1.27 Fusion Sekundarschule Zeit- zer Straße/ Sekundarschule Radewell

auf.

2. Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) beschließt mit Wirkung vom Schuljahr 2004/05 bis 2008/09 (31.07.2009) auf der Grundlage der Verordnung zur Änderung der Verordnung zur Mittelfristigen Schulentwicklungsplanung (MitSE- PL-VO) vom 5. Mai 2003 (GVBL LSA Nr. 12/2003), sowie nach Abwägung betriebswirtschaftlicher und bildungspoliti- scher Aspekte unter Maßgabe der not- wendigen Haushaltskonsolidierung die nachfolgend aufgeführten Maßnahmen im Bereich der

Grundschulen (GS)

2.1 (4.1.1)

Umsetzung der GS „G. E. Lessing“ von Schillerstraße 47 nach Schleierma- cherstraße 30b zum 01.08.2004

- Bereitstellung von Räumen zur Hort- betreuung auf der Grundlage eines Mietvertrages für freie Trägerschaft
- Freilenkung Schulobjekt Schillerstra- ße 47
- Schulbezirksveränderung durch Zufüh- rung von Straßen aus dem Schulbezirk der GS Neumarkt/ GS „A. Dürer“ ab Schuljahr 2005/06

2.2 (4.1.2)

Fusion GS Am Rosengarten mit der GS Auenschule und der GS „Ulrich v. Hut- ten“ zum Schuljahr 2004/05

neuer Standort: Huttenstraße 40

- Schulbezirksveränderung durch Ab- gabe von Straßen der ehemaligen GS Am Rosengarten/ GS Auenschule
- Bereitstellung von Räumen zur Hort- betreuung auf der Grundlage eines Mietvertrages für freie Trägerschaft
- Freilenkung Objekt Th.-Neubauer- Straße 14
- Freilenkung Ottostraße 25

Beschluss zu diesem Punkt wurde ausge- setzt, da der Änderungsantrag des Bil- dungsausschusses vom 08.12.2003

„Aufschub der Entscheidung um ein Jahr bis zur Präzisierung der Schul- entwicklungsplanung für das Schuljahr 2005/06“ durch den Stadtrat der Stadt Halle (Saale) am 17.12.2003 bestätigt wurde.

2.3 (4.1.3)

Fusion GS Kanena/Reideburg mit GS Büschdorf

- Fortbestand der GS Kanena/ Rei- deburg, Standort: Zur Sternwarte; GS Büschdorf, K.-Kollwitz-Str. 2 bis zum 31.07.2006

- mit der Präzisierung des Schul- entwicklungsplanes für das Schuljahr 2006/07 erneute Überprüfung zu einer möglichen Fusion GS Kanena/Rei- deburg mit GS Büschdorf und Festle- gung des neuen Standortes.

2.4 (4.1.4)

Fusion GS Lilienstraße mit der GS Am Gimritzer Damm zum Schuljahr 2005/06

neuer Standort: Lilienstraße 23

- Hortunterbringung Lilienstraße 23, Haus D auf der Grundlage eines Miet- vertrages
- Freilenkung Schulobjekt Muldestr. 7
- Abgabe einzelner Straßen des Schul- bezirkes der GS Lilien/ Am Gimritzer Damm zu Gunsten der GS Am Heide- rand im Fusionsjahr 2005/06 unter Berücksichtigung der Fertigstellung si- cherer Schulwege im Wohnkomplex Heide-Süd (westl. Seite Gneisenau- straße)
- falls bis zum vorgesehenen Fusionsster-

min (2005/06) die notwendigen San- ierungsmaßnahmen am Standort Lili- enstraße nicht abgeschlossen werden konnten, soll diese um ein weiteres Jahr (2006/07) verschoben werden.

2.5 (4.1.5)

Fusion GS Heide/ Lettin mit der GS „H. Christian Andersen“ zum Schul- jahr 2005/06

neuer Standort: Zanderweg 1

- Nachnutzung Schulobjekt Grasnel- kenweg 17 durch die BbS II „Gut- jahr“.

2.6 (4.1.6)

Fusion der GS Am Niedersachsenplatz, Osnabrücker Str. 35 mit der GS „W. Borchert“ z. Schuljahr 2005/06

neuer Standort: W.-Borchert-Str. 42

- bei Bedarf – Bereitstellung von Unter- richtsräumen für die Hortbetreuung auf der Grundlage eines Mietvertrages für freie Trägerschaft
- Freilenkung 4-züiges Schulobjekt Osnabrücker Str. 35 nach Reko-Auszug BbS V
- Schulbezirksveränderung: Abgabe von Straßenzügen an die GS am Zollrain zum Schuljahr 2005/06.

2.7 (4.1.7)

Veränderung des Schulbezirkes GS am Zollrain zum Schuljahr 2005/06 durch Zuführung von Straßenzügen aus dem Schulbezirk der GS „W. Bor- chert“

2.8 (4.1.8)

Fusion der GS „D. Erxleben“ mit der GS „Brüder Grimm“ zum Schuljahr 2005/06

neuer Standort: Rosslauer Straße 14

- Schulbezirksveränderung durch Auf- nahme von Straßen der ehemaligen GS Am Rosengarten/ GS Auenschule
- Übernahme des Grundschulge- bäudes, Zeitzer Straße 10, zur Nut- zung durch die fusionierte SK Zeit- zer Straße 9

2.9 (4.1.9)

Veränderung Schulbezirk GS Am Heiderand zum Schuljahr 2005/06 durch

- Zuführung einzelner Straßen aus dem Schulbezirk der GS Lilien/ Am Gim- ritzer Damm unter Berücksichtigung der Fertigstellung sicherer Schulwege im Wohnkomplex Heide-Süd (west- liche Seite Gneisenaustraße) im Fusi- onsjahr 2005/06.

2.10 (4.1.0)

Fusion GS Südstadt mit der GS „W. Busch“ zum Schuljahr 2006/07

neuer Standort: Rigaer Str. 1a oder 1b

- bei Bedarf Hortbetreuung in kombi- nierten Unterrichtsräumen/ Hort auf der Grundlage eines Mietvertrages
- Freilenkung- evtl. Abriss- Schulobjekt und Turnhalle Grenobler Straße 6
- Freilenkung - evtl. Abriss - Schul- objekt Rigaer Str. 1a oder 1b.

2.11 (4.1.11)

Fusion GS „Bertolt Brecht“ mit der GS „Thomas Mann“ zum Schuljahr 2006/07

neuer Standort Hanoier Str. 1

- bei Bedarf Hortbetreuung auf der Grund- lage eines Mietvertrages mit freier Trä- gerschaft in der Hanoier Straße
- Freilenkung- evtl. Abriss- Schulobjekt E.-Kästner-Straße 34.

2.12 (4.1.12)

Fusion der GS am Ludwigsfeld mit der GS Glaucha zum Schuljahr 2006/07

neuer Standort: Wörmplitzer Straße 93

- Ankauf des Grundstücks Wörmplitzer Str. 93 von WG Gesundbrunnen e. G.
- Bereitstellung von Räumen zur Hort- betreuung auf der Grundlage eines Mietvertrages für freie Trägerschaft
- Freilenkung Schulobjekt Taubenstra- ße 13
- Schulbezirksveränderung durch Herauslösung der Mansfelder- und Hafestraße aus dem Schulbezirk Glaucha und Zuführung an die GS AHF
- Perspektivisch, zum Zeitpunkt der nächsten mittelfristigen Schulent- wicklungsplanung, wird geprüft, ob dieser innerstädtische Standort nach einer eventuell erfolgten Grundsa- nierung des denkmalgeschützten Ge- bäudes der bisherigen GS Glaucha, wieder für eine Grundschule genutzt werden kann;
- mit der Fusion GS Glaucha/ GS am Ludwigsfeld am Standort GS am Ludwigsfeld wird ein weiterer inner-

städtischer Grundschulstandort (nach früherer Fusion der GS Talamt) an der Peripherie verlagert, woraus z. T. lan- ge Schulwege resultieren.

Nach einer vermutlich ohnehin erfor- derlichen Sanierung des bisherigen Gebäudes der GS Glaucha sollte die Standortfrage erneut geprüft werden oder gegebenenfalls eine andere Nut- zung erfolgen.

2.13 (4.1.13)

Fusion GS „Hanns Eisler“ mit der GS Trotha zum Schuljahr 2007/08

neuer Standort: Seebener Straße 79

2.15 (4.1.14)

Umsetzung der GS „Rosa Luxemburg“, Haflingerstraße 4

neuer Standort: Haflingerstr. 13 zum Schuljahr 2007/08

- Freilenkung des Schulobjektes Haf- llingerstraße 4 und 6 zum August 2007
- Übernahme der Turnhalle am Renn- bahnring 51 durch die GS „Rosa Lu- xemburg“.

3. Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) beschließt mit Wirkung vom Schuljahr 2004/05 bis 2008/09 (31. 07. 2009) auf der Grundlage der Verordnung zur Änderung der Verordnung zur Mittelfristigen Schulentwicklungsplanung (MitSEPL-VO) vom 5. Mai 2003 (GVBL LSA Nr. 12/2003) die nachfol- gend aufgeführten Maßnahmen im Be- reich der

Sekundarschulen (SK)

Gymnasien (Gym)

Gesamtschulen (GesSch)

Sonderschulen (SoSch)

Berufsbildenden Schulen (BbS)

3.1 (4.2.1)

Fusion der SK Trotha

SK Paulus

SK Heide-Nord

mit der SK Wittekind zum Schul-

jahr 2004/05

neuer Standort: E.-Schneller-Str. 1 mit Außenstelle H.-Dittmar-Straße 9 bis 31.07.2006 und auslaufende Beschu- lung am Standort Zanderweg 2 bis 31.07.2006

- Schulbezirksveränderungen – Abgabe der GS „G. E. Lessing“ von SK „Paul- us“ an SK Weidenplan; von SK Trotha (Schüler Frohe Zukunft) an SK Wei- denplan

- Nachnutzung des Schulgebäudes Schlei- ermacherstraße 30b durch die GS „Les- sing“

- evtl. Abriss Schulteil SK Heide-Nord, Zanderweg 2

- Nachnutzung des Schulgebäudes H.- Dittmar-Straße 9 – offen –.

3.2 (4.2.2)

Fusion SK „A. H. Francke“ mit der SK Freimfelder und SK Reideburg zum Schuljahr 2004/05

neuer Standort: Franckeplatz 1, Haus 49, mit auslaufender Beschulung im Schulobjekt P.-Singer-Straße 32a bis 31.07.2006

In Vorbereitung des Schuljahres 2006/07 ist anhand der realen Schülerzahlen er- neut zu prüfen, ob – ggf. auch mit einer begrenzten Erweiterung des Schul- bezirkes sowie in Kooperation mit dem Saalkreis – eine perspektivische Sekun- darschulbildung im Osten der Stadt Halle (Saale) gewährleistet werden kann.

- Nachnutzung Schulobjekt Freimfelder Straße 88 durch die Sonderschule Co- menius

- Abgabe des Schulbezirkes GS Glau- cha an die SK „Friedrich Schiller“.

3.3 (4.2.3)

Fusion SK Am Fliederweg/ Am Grünen Feld mit der SK „A. v. Humboldt“, H. Heine“ zum Schuljahr 2004/05 neuer Standort: Budapest Straße 5 mit aus- laufender Beschulung am Standort Ri- gaer Str. 1a bis 31.07.2006

- Schulbezirksveränderung durch Ab- gang von Straßen der fusionierten Sekundarschule am Standort Budapest Straße
- Freilenkung zum evtl. Abbruch Riga- er Str. 1a

3.4 (4.2.4)

Veränderung des Schulbezirkes SK Weidenplan

- (neue zuführende GS „Lessing“, GS Frohe Zukunft) zum Schuljahr 2004/05

3.5 (4.2.5)

Fusion SK Kastanienallee mit der SK „Karl Liebknecht“ zum Schuljahr 2004/05

neuer Standort: Kastanienallee 8

- Nachnutzung des Schulobjektes E.-H.- Meyer-Str. 60 (SK „Karl Liebknecht“)
- „Chr. G. Salzmann“.

3.6 (4.2.6)

Veränderung des Schulbezirkes SK „Friedrich Schiller“ durch Zuführung des Schulbezirkes der GS Glaucha ab Schuljahr 2004/05.

3.7 (4.2.7)

Fusion SK „H. Heine“ mit der SK „No- valis“ u. der SK „Carl Schorlemmer“ zum Schuljahr 2005/06

neuer Standort: Hemingwaystr. 1 mit Außenstelle C.-Schorlemmer-Ring 66 bis zum 31.07.2006

- Nachnutzung des Schulobjektes SK „Novalis“, W.- Borchert-Str. 40 durch die Sonderschule „Fröbel“

- Freilenkung - evtl. Abbruch - Schul- objekt SK „Carl Schorlemmer“, Carl- Schorlemmer-Ring 66.

3.8 (4.2.8)

Fusion SK „Robert Koch“/ Am Brühl mit der SK „Erich Kästner“, mit der SK „Adam Ries“ und SK Radewell zum Schuljahr 2005/06

neuer Standort: Zeitzer Straße 9

- Schulbezirksveränderung durch Auf- nahme von Straßen aus der fusionier- ten Sekundarschule am Standort Bu- dapester Straße

- Freilenkung – evtl. Abriss - Schul- objekt „A. Ries“, Hanoier Straße 2

- Freilenkung – evtl. Abriss - Schul- objekt „E. Kästner“, Erich-Kästner- Straße 35

- SK Radewell – weitere Nutzung zeit- nahe Entscheidung.

3.9 (4.3.3/4.3.3.1)

Gymnasium im Bereich Süd

• Abschluss der Fusion SÜdstadt-Gym- nasium und Adolf-Reichwein-Gymna- sium zum 31.07.2004.

• Abschluss Fusion SÜdstadt-Gymnasi- um und Tor-Gymnasium zum 31.07.2005.

- Hauptstandort: Katowicer Str., aus- laufend am Standort Torstraße 13

- schrittweise Fusionierung SÜdstadt- Gymnasium mit dem Frieden-Gym- nasium

- Beginn zum Schuljahr 2004/05

Abschluss der Fusion 31.07.2007

- Hauptstandort: Katowicer Str. 40a mit Außenstandort: K.-Wüsteneck- Straße 21 bis 31.07.2007

- Nachnutzung Schulobjekt Diester- wegstraße 37 durch die Volkshoch- schule Halle (Saale)

- Nachnutzung Schulobjekt Torstraße 13 (Tor-Gymnasium) durch das G.- Cantor-Gymnasium

- Nachnutzung Kurt-Wüsteneck-Stra- ße (Frieden-Gymnasium) bzw. Kato- wicer Straße

(SÜdstadt-Gymnasium): – vor Been- digung der Fusion 31.07.2007, er- folgt eine abschließende Prüfung der Standortfrage für ein Gymnasium im Süden der Stadt Halle (Saale) in Ab- hängigkeit von der dann gegebenen Gesamtschülerzahl am 31.07.2006.

3.10 (4.3.4/4.3.4.1)

Fusion Christian-Wolff-Gymnasium mit dem Gymnasium im Bildungszentrum zum Schuljahr 2004/05

Beginn der Fusion: 01.08.2004

Abschluss der Fusion: 31.07.2006

Hauptstandort: Kastanienallee 2 mit Außenstelle Nietlebener Str. 4/ Heming- waystraße 23 bis 31.07.2006.

Die endgültige Entscheidung eines gym- nasialen Standortes Halle-Neustadt er- folgt bis zum 31.12.2004 im Rahmen der Präzisierung des Schulent- wicklungsplanes für das Schuljahr 2005/06. Danach Entscheidung über evtl. Frei- lenkung Hemingwaystr. 23 bzw. Nach- nutzung Nietlebener Straße 4.

3.11 (4.5.1)

Umsetzung der Sonderschule für Lern- behinderte „Comenius“, Große Stein- straße 60 zum Standort Freimfelder Str. 88 (bisher SK Freimfelder) zum Schuljahr 2004/05

- Freilenkung des Schulobjektes Große Steinstraße 60 ab August 2004;

3.12 (4.5.2)

Umsetzung der Sonderschule für Lern- behinderte „Fröbel“, Harzgeroder Stra- ße 65 zum Standort W.-Borchert-Straße 40 (SK „Novalis“) zum Schuljahr 2005/06

- Nachnutzung Schulobjekt Harzgeroder

Straße 65 durch die Sprachheilschule „A. Liebmann“

3.13 (4.5.3)

Umsetzung der Schule für Ausgleichs- klassen „Ch. G. Salzmann“, H.-und Th.-Mann-Str. 11 zum Standort E.-H.- Mayer-Str. 60 (bisher Sekundarschule „Karl Liebknecht“) zum Schuljahr 2004/05

- Freilenkung des Schulobjektes H.-und Th.-Mann-Str. 11

3.14 (4.5.4)

Umsetzung der Sprachheilschule „A. Liebmann“, Halle-Neustadt, Teich- straße 12 zum Standort Harzgeroder Straße 65 (bisher Lernbehinderten- Schule „Fröbel“) zum Schuljahr 2005/06

- Freilenkung der Teichstraße zum evtl. Abriss zum 31.07.2005

3.15 (4.7.1)

Umsetzung des Kollegs/ Abendgymna- siums, C.-Schorlemmer-Ring 62 zum Standort Nietlebener Str. 4 (bisher Gym- nasium im Bildungszentrum) zum Schuljahr 2006/07 in Abhängigkeit von der gymnasialen Standortentscheidung in Halle-Neustadt

- Freilenkung – evtl. Abbruch – Carl- Schorlemmer-Ring 62

- Abgabe der Turnhalle KT 60 und Sport- platz am Bruchsee an Sport-Verein – Grundlage Pachtvertrag.

3.16 (4.6)

Analyse und Zielplan der bestandsfähi- gen Berufsbildenden Schulen

4. Die im Zeitraum der MitSEPL der jeweiligen Schulform verbleibenden Schulen (ohne Veränderung) in der Stadt Halle (Saale) werden durch den Stadtrat der Stadt Halle (Saale) zur Kenntnis genommen (Grundlage Mit- SEPL-VO v. 05.05.2003).

5. Die Stadtverwaltung wird beauf- tragt, an Hand der demografischen Entwicklung der Schülerzahlen in der Stadt Halle den Beschluss der Mittelfristigen Schulentwicklungs- planung bis zum Schuljahr 2008/09 jährlich zu überprüfen und gegebe- nenfalls Veränderungen bzw. Ergän- zungen zur Mittelfristigen Schulentwicklungsplanung dem Stadtrat der Stadt Halle (Saale) zur Beschlussfassung vorzulegen.

6. Die im Beschluss zur Mittelfristigen Schulentwicklungsplanung der Stadt Halle (Saale) ausgewiesenen finanzi- ellen Auswirkungen sind ein Beitrag zur Haushaltskonsolidierung.

Ingrid Häußler

Oberbürgermeisterin

Aufnahme an weiterführenden Schulen zum Schuljahr 2004/05

Auf der Grundlage des Beschlusses des Stadtrates vom 17.12.2003 (Beschluss- Nr. III/2003/03419) zur Mittelfristigen Schulentwicklungsplanung in der Stadt Halle (Saale) für die Schuljahre 2004/05 bis 2008/09 ergeben sich für die Auf- nahme hallescher Schülerinnen und Schüler an kommunalen Gymnasien der Stadt Halle (Saale) für das Schuljahr 2004/05 folgende Festlegungen:

Aufnahme in die Klassenstufe 5

Johann-Gottfried-Herder-Gymnasium, Friesenstraße 3

Thomas-Müntzer-Gymnasium/ Trotha- Gymnasium „Hanns Eisler“, Friedenstra- ße 33

SÜdstadt-Gymnasium, Katowicer Straße 40a

Christian-Wolff-Gymnasium, Kasta- nienallee 2

Georg-Cantor-Gymnasium (mit Aufnah- meprüfung), Muldestraße 3

Aufnahme in die Klassenstufe 7

Johann-Gottfried-Herder-Gymnasium, Friesenstraße 3

Thomas-Müntzer-Gymnasium/ Trotha- Gymnasium „Hanns Eisler“, Friedenstra- ße 33

SÜdstadt-Gymnasium, Katowicer Straße 40a

Christian-Wolff-Gymnasium, Kasta- nienallee 2

Georg-Cantor-Gymnasium (begrenzt mit Aufnahmeprüfung), Muldestraße 3. Darüber hinaus ist die Aufnahme an Gym- nasien in anderen Trägerschaften sowie an den Gesamtschulen der Stadt Halle (Saale) entsprechend der vorhandenen Kapazitäten möglich.

Hinweise auf öffentliche Ausschreibungen

Ausschreibung nach VOB/A § 17

Ausschreibungsnummer: ZGM - B - 004/ 2004, Los 1 und Los 2
Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A

Art und Umfang der Leistung:

Los 1 - Bodenbelagsarbeiten: ca. 420 m² Untergrund vorbereiten/ Haftgrund aufbringen, spachteln, schleifen; ca. 420 m² Bodenbelag aus Verbundlinoleum DIN EN 181, Dicke 3,2 mm liefern und verlegen; ca. 248 m² Sockelleisten aus Holz liefern und montieren; ca. 420 m² Ersteinpflege für verlegtes Linoleum **Los 2** - Maler- und Lackierarbeiten: ca. 1.177 m² Tapezieren von Wänden mit Malervlies (Glasvlies); ca. 320 m² Tapezieren von Decken mit Malervlies (Glasvlies); ca. 1.177 m² Wandbeschichtung, Grundbeschichtung auf Silikatbasis, Schlussbeschichtung auf Silikatbasis, Schlussbeschichtung mit Dispersionssilikatfarbe; ca. 500 m² Wandbeschichtung auf geriebenen/ gefilztem Putz mit silikatischen Grund- und Zwischenanstrich und zweimaliger Beschichtung mit mineralischer Lasurfarbe, 12 Stück Türen lackieren
Ausführungsort: Stadtmuseum, Große Märkerstraße 10, 06108 Halle (Saale)

Ausschreibungsnummer: Hospital 002/ 2004

Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A

Art und Umfang der Leistung:

Los 25.5 - Außenanlage Grundleitungen: ca. 190 m³ Erdaushub für Grundleitungskanäle sowie Bauwerke einschl. Verfüllung nach Verlegung; ca. 150 m Grund- leitungen aus KG-Rohr DN 100 bis DN 200; 3 Stück Revisionsschächte Durchmesser 1000; Sanierung eines vorhandenen Revisionsschachtes
Ausführungsort: Unterplan 11, 06110 Halle (Saale)

Ausschreibungsnummer: FB66 03/ 04
Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A

Art und Umfang der Leistung:

Ausbau der Weststraße, Los 2, Instandsetzung Brückenbauwerke Ost und West, Bauleistungen je Bauwerk: 550 m² Aufbrucharbeiten Fahrbahn: 120 m³ Abbruch Stahlbeton; 90 m Erneuerung Brückengeländer; 48 Stück Einbau Elastomerlager; 11 m Fahrbahnübergangskonstruktion; 50 m³ Neubau Mittelpfeiler; 350 m² Brückenabdichtung; 200 m Fugen instandsetzen; 300 m² Beton- sanierung Unterbauten; 420 m² Instandsetzung; Überbauuntersicht Winterbaumaßnahmen, Verkehrssicherungsmaßnahmen
Ausführungsort: Halle (Saale)

Ausschreibungsnummer: FB66 04/ 04
Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A

Art und Umfang der Leistung:

Peißenitzbrücke, Erneuerung des Brückenbelages, 2. BA, Erneuerung des Belages der Fahrbahn; 96,5 m³ Holzbohlenbelag und Kanthölzer abbrechen und entsorgen; 9 m³ Kanthölzer liefern und einbauen; 89 Stück BHS-Platten liefern und einbauen (incl. Epoxidharzbeschichtung); 0,8 t Stahlbauteile liefern

u. montieren; 72 m² Asphaltbelag fräsen mit Trennschnitten; 14 m Natursteinborde aufnehmen; 72 m² Splittmastixasphalt einbauen; 64 m bituminöse Fugen herstellen; 162 m² Schutzgerüst als Fußgängertunnel herstellen; 175 m² Hängegerüst herstellen und 1x umsetzen; 80 m² Standgerüst herstellen und 1x umsetzen; 1.050 m² Korrosionsschutz ausführen; 106 m² gewebeverstärkte Kunststoffdichtungsbahn liefern/ einbauen; Verkehrssicherung
Ausführungsort: Halle (Saale)

Beschränkte Ausschreibung mit öffentlichem Teilnahmewettbewerb nach VOB/A § 17

Ausschreibungsnummer: ZGM - B - 007/ 2004

Vergabeverfahren: Beschränkte Ausschreibung nach VOB/A

Art und Umfang der Leistung:

Erneuerung Bühnenboden der Hauptbühne, Hinterbühne, Orchesterpodium, Orchesterbrücke - 45 mm; ca. 500 m² Bühnenboden demontieren und entsorgen, neuen Oregon-Hobeldielen-Belag, 45 mm dick, liefern und fachgerecht verlegen einschl. Anpassungen Drehscheibe, Versatzkästen u. ä.
Ausführungsort: Opernhaus Halle, Universitätsring 24, 06108 Halle (Saale)

Ausschreibung nach VOL/A § 17

Ausschreibungsnummer: FB 32 02/ 2004, Los 1 bis Los 3

Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOL/A

Art, Umfang sowie Ort der Lieferung/Leistung:

Abschleppen, Verwahren und Verschrotten von Fahrzeugen, die nicht für den öffentlichen Verkehr zugelassen sind (unerlaubte Sondernutzung)
Los 1: Abschleppen und Verwahren von Fahrzeugen (unerlaubte Sondernutzung)
Los 2: Transport von Fahrzeugen zu einem Verwertungsbetrieb
Los 3: Verschrotten von Fahrzeugen. Der räumliche Geltungsbereich für das Abschleppen von Fahrzeugen umfasst das gesamte Stadtgebiet Halle (Saale).

Ausschreibungsnummer: FB 32 01/ 2004, Los 1 bis Los 4

Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOL/A

Art, Umfang sowie Ort der Lieferung/Leistung:

Abschleppen, Verwahren und ggf. Verschrotten von verkehrsordnungswidrig abgestellten Fahrzeugen („Falschparker“) sowie Aufträge im Rahmen der sonstigen Gefahrenabwehr oder in anderen Ersatz- und Zwangsmaßnahmen
Los 1: räumlicher Geltungsbereich Halle-Ost; **Los 2:** räumlicher Geltungsbereich Halle-Süd; **Los 3:** räumlicher Geltungsbereich Halle-West; **Los 4:** räumlicher Geltungsbereich Halle-Nord

Ausschreibungsnummer: FB37 03/ 2004, Los 1 und Los 2

Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOL/A

Art, Umfang sowie Ort der Lieferung/Leistung:

Lieferung von 2 Notarzt- Einsatz-Fahrzeugen nach DIN 75 079
Los 1: 2 PKW-Kombi zur Bereitstellung

zum Ausbau als Notarzt-Einsatzfahrzeug **Los 2:** Ausbau der 2 PKW-Kombi zur Bereitstellung für den Ausbau als Notarzt-Einsatzfahrzeug

Lieferort: Halle (Saale)

Die Ausschreibungen werden vollständig im Ausschreibungsanzeiger Sachsen-Anhalt, Tel.-Nr. (03 45) 6932 574/ 554, und im Internet unter (www.halle.de > Bürger und Kommune > Virtuelles Rathaus > Ausschreibungen) veröffentlicht.

EG - Dienstleistungen - Verhandlungsverfahren

Dienstleistungsauftrag

Das Beschaffungsübereinkommen (GPA) ist anwendbar: Nein.

Abschnitt I: Öffentlicher Auftraggeber
1.1) Offizieller Name und Anschrift des öffentl. Auftraggebers:

Stadt Halle (Saale), Fachbereich Tiefbau/ Straßenverkehr Halle (Saale), Tel. + 49 (345) 2 21-24 06, Fax +49 (345) 2 21-24 02, E-Mail-Adresse: tiefbauamt@halle.de

2) Nähere Auskünfte sind bei folgender Anschrift erhältlich: (Siehe I. 1)

3) Unterlagen sind bei folgender Anschrift erhältlich: entfällt

4) Angebote/ Teilnahmeanträge sind an folgende Anschrift zu schicken: Stadt Halle (Saale), Fachbereich Recht, Submissionsstelle Marktplatz 1, D-06108 Halle (Saale)

5) Art des öffentlichen Auftraggebers: Regionale/ Lokale Ebene

Abschnitt II: Auftragsgegenstand

II.1) Beschreibung

1.1) Art des Bauauftrags:

1.2) Art des Lieferauftrags:

1.3) Art des Dienstleistungsauftrags

Dienstleistungskategorie: 12.

1.4) Rahmenvertrag: nein

1.5) Bezeichnung des Auftrags durch den Auftraggeber: Ingenieurleistungen für die Projektsteuerung nach HOAI § 31.

1.6) Beschreibung/ Gegenstand des Auftrags: Vergabe der Dienstleistung Projektsteuerung im Verhandlungsverfahren für den 3. Abschnitt der Haupterschließungsstraße Gewerbegebiete Halle-Ost, Vorhaben: Bundesstraße 6 – Delitzscher Straße, einschließlich Grenzstraße, den Neu- und Ausbau von Verkehrsanlagen, Ingenieurbauwerke und Freianlagen.

1.7) Ort der Ausführung, der Lieferung bzw. Dienstleistungserbringung: D - Halle (Saale).

1.8) Nomenklaturen

1.8.1) Gemeinsames Vokabular für öffentliche Aufträge (CPV): 74230000

1.8.2) Andere einschlägige Nomenklaturen (CPA/NACE/CPC): CPC-Referenz Nr. 867

1.9) Aufteilung in Lose: Nein

1.10) Nebenangebote/ Alternativvorschläge werden berücksichtigt: Nein

2) Menge oder Umfang des Auftrages

2.1) Gesamtmenge bzw. -umfang: Projektsteuerung nach HOAI § 31

Projektvorbereitung, Planungs- und Ausführungsvorbereitung, als Option Ausführung und Projektabschluss.

2.2) Optionen. Beschreibung und Anga-

be des Zeitpunktes, zu dem sie wahrgenommen werden können:

3) Auftragsdauer bzw. Fristen für die Durchführung des Auftrags: Beginn: 04/2004 bis Ende: 12/2006.

Abschnitt III: rechtliche, wirtschaftliche, finanzielle und technische Informationen

III. 1) Bedingungen für den Auftrag

1.1) Geforderte Kauttionen und Sicherheiten: Deckungssummen der Berufshaftpflicht, Versicherung für Personenschäden: 3.000.000 Euro, sonstige Schäden: 3.000.000 Euro bei einem in der EU zugelassenen Haftpflichtversicherer oder Kreditinstitut.

1.2) Wesentliche Finanzierungs- und Zahlungsbedingungen bzw. Verweisung auf die maßgeblichen Vorschriften: HOAI in der fünften ÄnderungsVO

1.3) Rechtsform, die eine Bietergemeinschaft von Bauunternehmern, Lieferanten und Dienstleistern, an die der Auftrag vergeben wird, haben muss: Planungsgemeinschaften müssen gesamtschuldnerisch haften und mit bevollmächtigten Vertretern auftreten. Der Vertreter ist zu benennen.

2) Bedingungen für die Teilnahme

2.1) Angaben zur Situation des Bauunternehmers/des Lieferanten/des Dienstleisters sowie Angaben und Formalitäten, die zur Beurteilung der Frage erforderlich sind, ob dieser die wirtschaftlichen und technischen Mindestanforderungen erfüllt: Vollständige Angaben der Bewerber gemäß der nach VOF § 7 (2), (3), § 11 a-e, § 12 (1) a, c, § 13 (2) a-e, h geforderten Erklärungen und Nachweise.

Der Dienstleistungserbringer hat den Nachweis seiner Fachkunde, Leistungsfähigkeit, Erfahrung und Zuverlässigkeit gemäß der o. g. §§ zu erbringen, insbesondere Erfahrung bei der Projektsteuerung und bei der Planung und Bauüberwachung von Verkehrsanlagen und Ingenieurbauwerken nach HOAI § 55 nachzuweisen, einschließlich Referenzen über vergleichbare Projekte mit entsprechender Aufgabenstellung in den vergangenen fünf Jahren zu erbringen.

Der Dienstleistungserbringer hat Angaben über die ständige kurzfristige Erreichbarkeit und Präsenz während der Planung und Bauausführung vorzulegen.

Nur Bewerbungen mit vollständigen Angaben und den geforderten Kriterien werden in die Wertung einbezogen.

2.1.1) Rechtslage - Geforderte Nachweise: Siehe III.2.1).

2.1.2) Wirtschaftliche und finanzielle Leistungsfähigkeit - Geforderte Nachweise: Siehe III.2.1).

2.1.3) Technische Leistungsfähigkeit - Geforderte Nachweise: Siehe III.2.1)

3) Bedingungen betreffend den Dienstleistungsauftrag

3.1) Die Dienstleistungserbringung ist einem besonderen Berufsstand vorbehalten: Ja.

Gem. VOF § 23 (2) und (3), geforderte Berufsqualifikation: Beratender Ingenieur.

Teilnahmeberechtigt sind natürliche Personen, die gemäß Rechtsvorschrift ihres Heimatstaates am Tage der Bekanntmachung zur Führung der Berufsbezeichnung Beratender Ingenieur/-in berechtigt ist. Ist im jeweiligen Heimatstaat die Berufsbezeichnung nicht geregelt, erfüllt die Anforderung als Ingenieur/-in, wer über ein Diplom, Prüfzeugnis oder sonstigen Befähigungsnachweis verfügt, dessen Anerkennung nach

der EG-Richtlinie über die Allgemeine Regelung zur Anerkennung der Hochschuldiplome gewährleistet ist. Juristische Personen sind als Auftragnehmer zuzulassen, wenn sie für die Durchführung der Aufgabe einen verantwortlichen Berufsangehörigen der Berufsbezeichnung Ingenieur/-in benennen.

3.2) Juristische Personen müssen die Namen und die berufliche Qualifikation der für die Ausführung der Dienstleistung verantwortlichen Personen angeben: Ja.

Abschnitt IV: Verfahren

IV. 1) Verfahrensart. Verhandlungsverfahren nach VOF

1.1) Bewerber bereits ausgewählt: nein

1.2) Gründe für die Wahl des beschleunigten Verfahrens: entfällt

1.3) Frühere Bekanntmachungen desselben Auftrags:

1.3.1) Vorinformation zu demselben Auftrag:

1.3.2) Andere frühere Bekanntmachungen:

1.4) Zahl der Unternehmen, die zur Angebotsabgabe aufgefordert werden sollen: Mindestens: drei - Höchststens: fünf.

2) Zuschlagskriterien: Das wirtschaftlich günstigste Angebot auf der Grundlage der in den Unterlagen genannten Kriterien.

3) Verwaltungsinformationen

3.1) Aktenzeichen beim öffentlichen Auftraggeber: FB66 05/04

3.2) Bedingungen für Erhalt der Ausschreibungsunterlagen und zusätzlicher Unterlagen:

3.3) Schlusstermin für den Eingang der Angebote oder Teilnahmeanträge: 05.03.2004.

3.4) Versendung der Aufforderung zur Angebotsabgabe an ausgewählte Bewerber: 06.04.2004

3.5) Sprache oder Sprachen, die für die Angebotslegung oder Teilnahmeanträge verwendet werden können: Deutsch.

3.6) Bindefrist des Angebots:

3.7) Bedingungen für die Öffnung der Angebote:

3.7.1) Personen, die bei der Öffnung der Angebote anwesend sein dürfen:

3.7.2) Datum, Zeitpunkt und Ort:

Abschnitt VI: Andere Informationen

1) Die Bekanntmachung ist freiwillig: nein

2) Angabe, ob dieser Auftrag regelmäßig wiederkehrt und wann voraussichtlich andere Bekanntmachungen veröffentlicht werden: entfällt

3) Dieser Auftrag steht mit einem Vorhaben/ Programm in Verbindung, das mit Mitteln der EU-Strukturfonds finanziert wird: ja

4) Sonstige Informationen: Bewerbungen, die nicht fristgerecht eingehen, können nicht berücksichtigt werden. Der Bewerber trägt die Verantwortung für den fristgerechten Eingang seiner Bewerbung selbst. Es erfolgt keine Rücksendung der Unterlagen.

Bei erwünschter Rücksendung der Unterlagen bitte einen frankierten Rückumschlag beizulegen.

Zuständige Vergabepflichtstelle: Landesverwaltungsamt, 1. Vergabekammer, Willy-Lohmann-Straße 7, D-06114 Halle (Saale), Fax +49 (345) 5 14 11 15. Es wird darauf hingewiesen, dass das Verfahren vor der Vergabekammer für die unterliegende Partei kostenpflichtig ist.

5) Datum der Versendung der Bekanntmachung: 28.01.2004.

Anzeigen

Alles unter einem Dach
Wir behaupten: Keiner ist billiger!
 Günstige Finanzierung möglich
 • Dächer in jeder Ausführung
WINTERAKTION: Preise wie noch NIE! Beispiel: 100 m² Frankfurter Pfanne 2.200,00 €
 • Fassaden, Vollwärmeschutz
Angebote sofort und kostenlos!
 Wer uns nicht testet, kennt nicht unsere Preise.
MS-Trendbau GmbH
 Kletzner Str. 10, 06386 Micheln
 Tel. 03 49 73 / 2 12 -00, Fax -94
 Funk 0172 / 5 30 14 14

NACH DEM SCHADEN! KLUG SEIN
KÖHLER & PARTNER
 KFZ-SCHADENZENTRUM
 KFZ-SCHADENS- UND BEWERTUNGSGUTACHTEN
 Käthe-Kellwiz Str. 50 • 06116 Halle/Saale
 (0345) 57 57 57 • Fax 57 57 58
 Ernst-Toller-Str. 11 • 06110 Halle/Saale
 (0345) 13 00 33 • Fax 13 00 34

Comfort-Umzüge
 Harry Bauer
 Qualität - Kompetenz - Komfort
 Berliner Str. 217 • 06116 Halle
 Tel. (0345) 575 57 27, Fax 685 99 42

Idyllisch wohnen in Landsberg.
www.bauland-am-fuchsberg.de

Wenn's um Immobilien geht!
www.immobiliien-bartsch.de oder: Tel. 0345/21 78 76

Als Partner der Commerzbank suchen wir für über 800 vorgemerkte Kunden bei schneller Kaufpreisabwicklung Ein-, Zwei- und Mehrfamilienhäuser sowie Baugrundstücke für Einfamilienhäuser.
 Unsere Verkaufsaufträge erfüllen wir meistens in drei bis vier Wochen.
Schnell, präzise und sicher!
 Testen Sie uns!
www.immobiliien-bartsch.de
 AUFINA/ERA, Hansjörg Bartsch Immobilienberatungs KG, Mansfelder Str. 48, 06108 Halle, Tel.: 0345/21 78 76

F Sichern Sie sich Ihr voll erschlossenes Baugrundstück im 2. Bauabschnitt
 415 - 823 m² im Baugebiet „Am Kapellenberg“ in Landsberg für EFH und DH-Bebauung zu verkaufen.
 Zörbiger Str. 9, 06188 Landsberg
 Tel. 03 46 02 / 256-0
 Fax 03 46 02 / 2 56-99
FAHRION • IMMO

ATF AMMENDORFER TAPETENFABRIK GmbH
Große Auswahl Kleine Preise
Strukturtapeten direkt vom Hersteller
Betriebsverkauf Chemiestr. 12 (ehem. Schachtstr.)
 Öffnungszeiten: Mo-Fr 9-12 Uhr + 13-18 Uhr + Sa 9-12Uhr
 Tel. (03 45) 7 77 72 77 • Fax (03 45) 7 77 74 55 • 06132 Halle